Nummer 10 Pfg. Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht" erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Expedition: Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen. Preis pro Woche 35 Pfg., " Monat 1.50 Mk., " für 3 Monate [illegible], Durch die Post bezogen [illegible], frei ins Haus [illegible], [illegible]

Anzeigenpreis beträgt für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 40 Pfg., außerhalb 50 Pfg. Doppelzeile unter Text 1.20 Mk. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 20 Pfg. Familien-Nachrichten 20 Pfg. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung".

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1203. Postscheck-Konto Breslau Nr. [illegible]

Fernsprecher: Redaktion Nr. 3141. Postscheck-Konto Breslau Nr. [illegible]

Nr. 26. Breslau, Freitag, den 31. Januar 1919. 30. Jahrgang.

Land und Lohn!

Neue Stadtvertreter.

Trotz aller papiernen Proteste werden am 2. März in Breslau und in ganz Preußen neue Gemeindevertretungen gewählt werden, die Stadtverordnetenversammlung des Dreiklassenrechts wird ebenso wie die ländliche Gemeindevertretung verschwinden und dem Stadtparlament Platz machen, das auf Grund des gleichen Rechts aller Bürger gewählt ist.

So beginnt sich das Zukunftsbild der deutschen Demokratie deutlicher abzuzeichnen. Im Reich eine Regierung, die sich auf das Vertrauen der allgemeinen Volksvertretung stützt, im Staat Einzel-Regierungen, die zum Landesparlament in gleichem Verhältnis stehen, in den Gemeinden von der allergrößten bis zur allerkleinsten kommunale Volksvertretungen, die von allen Ortseinwohnern mit gleichem Recht gewählt sind, Bürgermeister, Ortsvorsteher, Magistrate, die sich auf das Vertrauen dieser Kommunaldemokratien stützen. Kommen noch in Preußen die gleichfalls zu demokratisierenden Provinzialverwaltungen dazu, so ist das Netz der demokratischen Reichs-, Staats- und Lokalverwaltung geschlossen, der ganze Staatskörper von unten bis oben nach dem neuen Prinzip aufgebaut.

Die Demokratie ist der Weg zum Sozialismus. Nirgends zeigt sich das deutlicher auf kommunalem Gebiet. Eine kommunal-sozialistische Maßnahme, die nur von einer Minderheit verstanden, von der Mehrheit der Bevölkerung schroff abgelehnt wird, wird kein Verständiger durchzuführen versuchen. Denn ohne die willige Mithilfe der Bevölkerung läßt sich nichts machen, und der Versuch müßte elend scheitern. Wenn aber, wie das in den meisten großen Kommunen Deutschlands der Fall ist, die Mehrheit der Bevölkerung auf dem Boden sozialistischer Ueberzeugung steht, dann ist die Demokratie der Schlüssel, der der bisher gewaltsam zurückgehaltenen Mehrheit den Weg zu freier Willensbetätigung öffnet. Ehe das Frühjahr kommt, werden die meisten großen Gemeinden Deutschlands und viele kleinere und kleine unter sozialdemokratischer Herrschaft stehen.

Wenn es da Leute gibt, die klagen, mit der Sozialisierung gehe es nicht recht vorwärts und Deutschland sei in Gefahr, eine bürgerliche Geldsackrepublik zu werden, so sehen sie den Wald vor lauter Bäumen nicht. Ganz abgesehen davon, daß in Reich und Staat Sozialisierungen in verschiedenster Form schon ganz von selbst aus finanzieller Notwendigkeit kommen werden, so wird es in den Kommunen soviel Sozialisierungsarbeit geben, daß der Bedarf für einige Zeit gedeckt sein dürfte. Es ist freilich etwas anderes, große Redensarten über Sozialisierung zu machen, als praktisch an ihr zu arbeiten.

Die bevorstehenden Kommunalwahlen erinnern aber erst recht daran, wie ungeheuer viel praktische Arbeit von der sozialistischen Arbeiterschaft aller Orten zu leisten ist. Eine Arbeit, die eine Unzahl sozialistisch geschulter, fähiger und in Verwaltungsangelegenheiten einigermaßen erfahrener Kräfte erfordert. Die sozialdemokratische Partei muß ihren letzten brauchbaren Mann heranholen, um den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden, und wir verraten kein Geheimnis, wenn wir sagen, daß vielen von ihnen, und gerade nicht den schlechtesten, angesichts der auf sie gehäuften Verantwortungen das Herz mitunter schwer wird. Nur Leute, die von den Dingen keine Ahnung haben, bilden sich ein, man müsse sich nur [illegible] Schreibtisch setzen, von dem aus bisher regiert worden ist, um selber regieren zu können.

Darum kann bei der bevorstehenden Neuwahl der Gemeindevertretungen garnicht sorgfältig genug verfahren werden. Wenn es uns gelingt, in möglichst zahlreichen Gemeinden die Herrschaft zu erringen, wenn wir dort durch Anwendung unserer Grundsätze auf die kommunale Gemeinwirtschaft praktische Erfolge erzielen und für sie die Anerkennung der Bevölkerung gewinnen, so haben wir damit für die sozialistische Republik mehr getan als durch ein Herumreiten auf Schlagworten oder gar durch Begünstigung naiver Putschereien, die das Werden der sozialistischen Republik befördern sollen. Die sozialistische Republik braucht zu ihrem Werden keine neue Blutsaat. Der Pflug der Demokratie öffnet ihr die Furche, der wir das Saatgut unserer Ideen unserer praktischen Vorschläge zur Förderung des Ganzen anvertrauen können. Und wie wir säen, werden wir auch ernten.

Der notwendige enge Zusammenhang zwischen Demokratie und Sozialismus wird auf kommunalem Gebiet noch in anderer Weise klar. Von allen öffentlichen Angelegenheiten sind die kommunalen die nächstliegenden, am besten übersehbaren, und der Mann von der Straße, der Reichs- und Staatsangelegenheiten oft nur von der Ferne sieht, sieht Erfolge und Mißerfolge der Kommunalverwaltung unmittelbar vor sich und bildet sich über sie rasch ein festes Urteil. Darum wird das Wirken des Gemeindesozialismus eine Art Generalprobe für den Reichs- und Staatssozialismus bilden: Von der Tätigkeit und den Erfolgen unserer Gemeindeverwalter wird es in hohem Grade abhängen, welche Stimmenzahlen wir bei künftigen Reichs- und Landeswahlen mustern werden.

Für Einheit Preußens.

Berlin, 30. Januar. Die preußische Regierung veröffentlicht folgendes:

Bereits in unserer Bekanntmachung vom 10. Dezember v. Js. ist darauf hingewiesen, daß die künftige staatsrechtliche Gestaltung Preußens durch die preußische verfassunggebende Versammlung bestimmt werde und daß allen Versuchen, Teile von Preußen loszureißen, mit Nachdruck entgegenzutreten sei. An diesem Standpunkt hat die preußische Regierung gelegentlich der stattgehabten Verhandlungen über die neue deutsche Reichsverfassung in vollem Umfang festgehalten. Indem wir dies zur allgemeinen Kenntnis bringen, geben wir erneut der Erwartung Ausdruck, daß die Behörden allen anders gerichteten Bestrebungen nachdrücklichst entgegentreten werden.

Ein militärischer Mord?

Berlin, 31. Januar. In einem Schreiben an die Volksregierung verlangt der Zentralrat der Marine die sofortige Verhaftung des kommandierenden Admirals des Marinekorps von Schroeder, des Geh. Marine-Oberkriegsgerichts-Rates Köster und des Korvetten-Kapitäns Regener.

Gegen die genannten Offiziere soll Anklage erhoben werden, weil Admiral v. Schroeder eigenmächtig und trotzdem er von dem Amnestie-Erlaß über politische Verbrechen Kenntnis haben mußte, die Erschießung zweier Matrosen dringend befohlen, und um die wankende Disziplin aufrechtzuerhalten, wie es in dem Befehl heißt, mit allen Mitteln herbeigeführt habe. Die beiden Matrosen, zwei Obermatrosen, hatten versucht, nach Holland zu entfliehen. Den Akten zufolge hat Admiral von Schroeder in beiden Fällen das Urteil selbst gefällt und den zuständigen Gerichtsherren dabei vorgegriffen.

Es handelt sich um zwei krasse Machtüberschreitungen unseres alten Regimes.

Rechte für Landarbeiter.

Der Rat der Volksbeauftragten (gez. Ebert, gez. Scheidemann) und der Reichssekretär des Reichsarbeitsamtes (gez. Bauer) geben bekannt: Die Verbände landwirtschaftlicher Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben mittels Vereinbarung den Reichs-Bauern- und Landarbeiterrat in Berlin geschaffen. Die in ihm zusammengeschlossenen Verbände haben unter dem 20. Dezember 1918 die nachfolgende vorläufige Landarbeiterordnung vereinbart:

Berlin, 24. Januar 1919.

§ 1. Für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft gelten die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über den Dienstvertrag, ergänzt durch die nachfolgenden Bestimmungen:

§ 2. In Betrieben der Land- und Forstwirtschaft einschließlich ihrer Nebenbetriebe, für welche ein Tarifvertrag nicht besteht, sind die Verträge mit mehr als halbjähriger Dauer schriftlich abzuschließen, sofern darin Bezüge nicht barer Art zugesichert sind. Den Dienstverpflichteten ist auf Verlangen eine Vertragsabschrift auszuhändigen.

§ 3. Die tägliche Höchstarbeitszeit beträgt in vier Monaten durchschnittlich 8, in vier Monaten durchschnittlich 10 und in weiteren vier Monaten 11 Stunden. Darüber hinaus geleistete Ueberstunden sind besonders zu vergüten.

§ 4. In die Arbeitszeit sind die Wege vom Hof zur Arbeit und von der Arbeit zum Hof einzurechnen, nicht dagegen die Arbeitspausen sowie die Fütterungszeiten bei den Arbeitsgespannen.

§ 5. Während des Sommerhalbjahres sind täglich wenigstens zwei Stunden Ruhepausen zu gewähren.

§ 6. Der Barlohn ist in der Regel wöchentlich zu zahlen.

§ 7. Die als Teil des Lohnes vereinbarten Naturalien sind in Ware von mittlerer Beschaffenheit der Ernte zu liefern und in der Regel nach metrischen Maßen und Gewichten zu bemessen. Die Lieferung hat in der Regel vierteljährlich zu erfolgen, sofern Art und Gebrauch der Naturalbezüge nicht eine auf längere oder kürzere Zeit bemessene Lieferung erfolgt. Nicht lieferbare Naturalien sind in bar nach dem amtlichen Erzeugerhöchstpreis, oder, wenn ein solcher nicht besteht, nach dem Marktpreise des nächsten Marktortes zu vergüten.

§ 8. Wohnung, Landnutzung und andere Leistungen, die keinen Marktwert haben, sollen, wenn sie als Teil der Entlohnung vom Arbeitgeber zugesichert sind, mit ihrem Geldwert schriftlich festgesetzt werden. Ist dies unterblieben, so entscheidet in Streitfällen der Schlichtungsausschuß.

§ 9. In Jahresverträgen darf die Entlohnung auf die verschiedenen Jahreszeiten nicht unangemessen verteilt sein, so daß die Entlohnung in der Winterszeit in auffälligem Mißverhältnis zu der auf sie entfallenden Arbeitsleistung und zur Entlohnung für das ganze Jahr steht.

§ 10. Lohneinbehaltungen zur Sicherung des Schadenersatzes bei widerrechtlicher Lösung des Vertrages dürfen ein Viertel des fälligen Barlohnes der einzelnen Lohnzahlung und im Gesamtbetrage die Höhe des 15fachen Arbeitslohnes im Sinne der Reichsversicherungsordnung nicht übersteigen.

§ 11. Als Vergütung für eine Ueberstunde soll mindestens ein Zehntel des Arbeitslohnes im Sinne der Reichsversicherungsordnung mit 50 vom Hundert Aufschlag zugrunde gelegt werden.

§ 12. Fütterung und Pflege der Tiere, sowie sonstige naturnotwendige Arbeiten sind solchen Arbeitern, welche diese Arbeiten nicht allgemein vertraglich übernommen haben, als Ueberstunden zu vergüten. Andere dringliche Arbeiten an Sonn- und Festtagen sollen mit mindestens dem doppelten Arbeitslohn im Sinne der Reichsversicherungsordnung vergütet werden.

§ 13. In Betrieben, in denen ein Arbeiterausschuß besteht, ist nach dessen Anhörung eine Arbeitsordnung zu erlassen und an sichtbarer Stelle auszuhängen. Sie muß Bestimmungen enthalten über die Arbeitszeit, sowie über etwaige Strafen und über die Verwendung der Strafgelder, die nur zum Besten der Arbeiter des Betriebes zulässig ist.

§ 14. Arbeiterinnen, die ein Hauswesen zu versorgen haben, sind so früh von der Arbeit zu entlassen, daß sie eine Stunde vor der Hauptmahlzeit in ihrer Häuslichkeit eintreffen. An den Tagen vor Weihnachten, Ostern und Pfingsten sind sie von der Arbeit entbunden. Arbeiterinnen, die ein größeres Hauswesen zu versorgen haben, insbesondere auch Gehilfen, die nicht zur eigenen Familie gehören, zu beköstigen haben, sind, abgesehen in Notfällen, nur insoweit zur Arbeit zu verpflichten, als dies ohne erhebliche Beeinträchtigung ihrer häuslichen Pflichten zulässig ist.

§ 15. Wohnungen sollen in sittlicher und gesundheitlicher Beziehung einwandfrei und für Verheiratete unter Berücksichtigung der Kinderzahl und Geschlechter ausreichend sein. Wohnungen der Ledigen sollen heizbar, verschließbar und mindestens mit Bett, Tisch, Stuhl, verschließbarem Schrank und Waschgelegenheit ausgestattet sein.

§ 16. Wichtiger Grund zur sofortigen Lösung des Vertrages ist jeder Umstand, mit Rücksicht auf den die Fortsetzung des Dienstvertrages einer Vertragspartei nicht mehr zugemutet werden kann. Solche Gründe sind insbesondere: Tätliche grobe Beleidigung, unsittliche Zumutungen im Arbeitsverhältnis, beharrliche Verweigerung und grobe Vernachlässigung der Dienstleistung, wiederholte unpünktliche Lohnzahlung, anhaltend schlechte Kost und gesundheitsschädliche Wohnung. Politische und gewerkschaftliche Betätigung ist kein Entlassungsgrund.

§ 17. Dienstverpflichteten im eigenen Hausstand steht bei vorzeitiger unverschuldeter Auflösung des Dienstvertrages für sich oder ihre Familie Benutzung der vom Arbeitgeber gewährten Wohnung bis noch drei Wochen nach Vertragsende oder Vergütung zu, im Falle der Vertrag nicht ohnehin vorher abläuft. Hat der Dienstverpflichtete die vorzeitige Beendigung des Vertrages verschuldet, so steht ihm die Benutzung der Wohnung nur bis noch zwei Wochen gegen Vergütung zu, sofern der Vertrag nicht vorher abläuft oder sofern ihm nicht eine andere angemessene Unterkunft zur Verfügung gestellt wird.

§ 18. Bei vorzeitiger Beendigung des Dienstverhältnisses sollen dem Dienstverpflichteten von dem ihm vom Arbeitgeber gewährten Lande die Früchte in einem seinen bisherigen Leistungen entsprechenden Anteil unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Ertrages der Fläche zustehen. Bei Streitfällen entscheidet der Schlichtungsausschuß.

§ 19. Renten irgendwelcher Art, insbesondere Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenrenten dürfen auf den Lohn nicht angerechnet werden. Bei Streitfällen darüber, ob der den Kriegsbeschädigten oder ander[illegible]leistungsfähigen gezahlte Lohn ein [illegible] oder ob die den Arbeitern zuge[illegible] der Leistungsfähigkeit entspricht, [illegible] der Schlichtungsausschuß.

§ 20. Für den Dienstverpflichtete[illegible] günstigere gesetzliche oder vertragliche Arbeitsbedingungen bleiben bestehen.

Die vorstehende vorläufige Landarbeitsordnung erhält bis zur Erlassung einer endgültigen Landarbeitsordnung vom Tage der Verkündigung ab Gesetzeskraft.

Land für Bauern!

Die Reichsregierung und der Staatssekretär des Reichs-Arbeitsamtes erlassen unter dem 29. Januar eine mit dem Tage der Verkündung in Kraft tretende Verordnung zur Beschaffung von landwirtschaftlichem Siedelungsland, aus der folgendes hervorgehoben sei:

Die Bundesstaaten sind verpflichtet, zur

Beschaffung neuer Siedelungen

gemeinnützige Siedelungsunternehmen zu begründen, soweit solche nicht vorhanden sind. Der Geschäftsbezirk der Unternehmungen (Siedelungsbezirk) wird durch die Landes-Zentralbehörden bestimmt.

Staatsdomänen sind bei Ablauf des Pachtvertrages den gemeinnützigen Siedelungsunternehmen zu höchstens dem Ertragswert zum Kauf anzubieten.

Das gemeinnützige Siedelungsunternehmen ist berechtigt, unbewirtschaftetes oder im Wege der Brennkultur oder zur Torfausnutzung verwendetes

Moorland oder anderes Ödland

für Besiedelungszwecke im Enteignungswege in Anspruch zu nehmen. Das gemeinnützige Siedelungsunternehmen hat ein Vorkaufsrecht auf in seinem Bezirk belegene landwirtschaftliche Grundstücke im Umfang von 20 Hektar aufwärts oder Teile von solchen Grundstücken.

In den Siedelungsbezirken, deren landwirtschaftliche Nutzfläche nach der landwirtschaftlichen Zählung von 1907 zu mehr als 15 vom Hundert auf die Güter von 100 und mehr Hektaren landwirtschaftlicher Nutzfläche (große Güter) entfällt, sind die Eigentümer dieser

großen Güter

zu Landlieferungsverbänden zusammenzuschließen; die Landlieferungsverbände sind rechtsfähig. Die näheren Bestimmungen werden durch die Bundesstaaten erlassen.

Strassenhändler für die Wochenzeitung „Die freie Meinung"

stets gesucht bei Gabor & Schelosky, Gartenstrasse 69/71. 23233

Familiennachrichten

Am 29. Januar verstarb nach langem, schweren Leiden, die Frau unseres Kollegen Wilhelm Leipe

Frau Adelheid Leipe.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihr

Das Gesamtpersonal d. Genossenschaftsbrauerei Breslauer Gast- u. Schankwirte, Habenstr. 44/48.

Beerdigung: Sonntag, den 2. Februar, von der Leichenhalle St. Salvator, Ende Lohestrasse.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau und Tochter, sage ich hiermit allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank. Ganz besonders danke ich den Mietern des Hauses Westendstraße 35 und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Linke-Hofmann-Werke, Abt. Modelltischlerei. 23237

Familie Karl Kurt.

Wer gibt Auskunft über

Leutnant d. Res. Walter Garn

Grenadier-Regiment Nr. 11, 6. Kompagnie
Vermißt seit 26. September 1918.

Angehörige von Offizieren oder Mannschaften derselben Kompagnie, die seit dem gleichen Tage vermißt wurden, oder aus der Gefangenschaft bereits geschrieben haben, an die Angehörigen, die noch keine Nachricht haben, ob der betr. Vermißte gefangen ist, bitte ich herzlichst um ihre Adresse. 23159

J. Garn, Breslau, Adalbertstr. 72, II.

Unkosten werden gern erstattet.

Trauer-Hüte

bekannt grosse Auswahl.

Billigste Preise.

Hulda Siedner,

Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestr.

Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

15878] **Frauenhaare!**

Die kriegsamtlich genehm. Einkaufsstelle Schillerstr. 21 hpte. zahlt für ausgekämmte Haare und Stumpfen fürs Kilo 20 Mk., Gramm 2 Pfg., für Nachlaß, alte Zöpfe und Unterlagen hohe Preise. Annahmezeit nur Montag, Dienstag und Sonnabend, früh von 9—6 Uhr abends

---

Gegen Grippe und Magenbeschwerden!

Echter China-Bitter

— 35% Kräutertinktur. — 22718

Die Originalflasche Mk. **6.50**

Destillation zur Kräutersonne

— Sonnenplatz —

— Kognak — Rum — Arak —

— Punsche — Liköre — Weine —

Flaschenverkauf und Ausschank

Biere — Brunnen — Selter — Limonaden — Essig

Zigarren- und Zigaretten-Verkauf

Inventur-Ausverkauf!

Kleider-Seiden,	doppelbreit, allerbeste Qualität, in schönen modernen Farben, früherer Wert 78,50 jetzt Meter M.	48,50
Dito. Seiden,	doppelbreit, früherer Wert bis 28,05 jetzt Meter M.	22,50
Seiden-Voil	und Tülle für Blusen, doppeltbreit, Meter M.	15,75
Krepp-Chiffon,	gestickt, in allen modernen Farben für Gesellschafts- und Tanzstundenkleider früher Wert 80,75, jetzt M.	25,50
Volle gestickt	prima Qualität 120 cm breit, M.	14,90
Opal gestickt	in hellen Farben, Meter Mk.	8,45
Reinwollener Stoff	für Kinderkleider geeignet, etc. Meter M.	13,05
Zu Gardinen	gestickte Stoffe, bunt gemustert, Meter M.	7,90
Einzelne Crepe de Chine,	Ia Qualität, auch gestickt, bedeutend unter Preis	
Reizende Schürzenstoffe	Meter jetzt M.	2,75

23172

Stoff-Lauben

Schweidnitzerstr. 45, I. Haus A. Fuchs.

Als Verlobte empfehlen sich 23158

Elsbeth Bluschke
Paul Springer

Breslau, Löschstr. 36.

G.-V. „Edelweiß"

Allen Mitgliedern und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß die nächste Sitzung Freitag, den 31. Januar ½8 Uhr, „Zur Klause", Schmiedebrücke 31/32 stattfindet. [23179

Um pünktl. Erscheinen bittet

Der Vorstand.
I. A.: W. Stephan.

Gäste herzl. willkommen.

Eine arme Witwe

verlor im Betrieb, während der Arbeitszeit Portemonnaie m. Inh. 10 Mk. Geld, 1 Lebensmittelmarke und die Brosche ihres gefallenen Sohnes. Ihren Verlust bald bemerkend, konnte sie aber in dessen Besitz nicht wieder gelangen. Bitte den Finder um Portemonnaie und Brosche, da es Andenken von Gefallenen sind.

Gefunden

wurden am 7. d. Mts.

neue Körbe.

Abzuholen bei 23184
Gast. Teschke, Kl.-Mochbern

Zahnersatz, Plomben, Kronen, Brücken etc.

Frankfurterstr. 111, II.
Bruno Fendler, Dentist.
Sprechstunden: 9–12, 2–6.
Telefon 9241. [21009

Bühne Plomben, Reparatur, Umarbeitungen ohne Preisaufschlag (auch Teilzahlung) Auswärts in einem Tage. [12736

Schilebs, Reuschestrasse 13.

Friedenskautschuk vorhanden! 10jähr. Garantie f. Haltbark.

Zähne 3 M. 20 jähr. Praxis!

Krause, Ohlauerstr. 70.

Militär- u. Zivilgarderobe

wird umgearbeitet, repariert und gebügelt. 23144
Wallstraße 51, im Laden.

Stundenbuchhaltung

einschließlich Abschluß übernimmt Hagemeister, Ohlauufer 25.

Sunlicht-Fettseife

aus Polen, das Stück, circa ½ Pfd. 6,75 Mk., liefert nur gegen Bestellung jedes Quantum.
Vertreter: P achta, Weißgerbergasse 5, I.

Fuhren aller Art

sowie Ein- und Ausladen von Waggons und Möbelumzüge in der Stadt werden angenommen. Angebote unter C. 161 an die Exped. d. Volkswacht.

Junge 23177

Wolfshündin

entlaufen. Abzug. geg. Belohn. Cosel, Nr. 12.

Grosse Jugendversammlung!

Sonnabend, den 1. Februar 1919, abds 8½ Uhr, im gr. Saal der Hermannloge Museumplatz 16

1. Vortrag

des

Herrn Arnold Zweig, Berlin:

Die Entscheidung der Juden.

2. Aussprache.

Der Ausschuss für nationaljüdische Jugendarbeit, Breslau.

Karten à Mk. 1.05 und 0.55 im Verkehrsbureau Barasch, in der Buchhandlung Meyer, Karlsplatz 8, im nationaljüdischen Jugendheim, Karlstr. 15 II. und an der Abendkasse.

Sonntag, den 2. Februar, vorm. 10½ Uhr, im kleinen Saal der Hermannloge

Empfangsfeier für die heimgekehrten jüdischen Soldaten

veranstaltet vom Ausschuss für nationaljüdische Jugendarbeit. 23043

Begrüssungsrede:
Herr Arnold Zweig, Berlin.

Rezitationen. Musikalisches.

Lehrmeisterbücherei

die Nummer 40 Pfg.

Zu beziehen durch die **Volkswacht-Buchhandlung**

Junge Seminaristin

gibt Klavierstunden nur im Hause d. Schüler, bei wöchentl. 2 Std. monatl. 6 Mk.
Offerten unter C. 149 an die Exp. der Volksw. [23186

Sie suchen Ihr Recht?

Gehen Sie nach Lohestraße 53, II, Bürovorsteh. a. D. Wendrich, 25jähr. prakt. und vielseitige Erfahrung auf all Gebieten des Zivil- u. Strafrechts. Spezialgebiet: Fürsorgesachen, Aliment.- u. Ehescheid.-Sachen, Straff.

Mollig u. warme

Herren-Artikel

Hemden	24.50, 18.00
Hosen	32.00, 25.35
Sweater-Jack. Wolle	22.50
Fußschläfer	P. 2.00
Kopfschützer	1.25
Ohrenwärmer	P. 0.45
Pulswärmer	P. 0.95
Handschuhe	P. 2.75, 1.75
Socken	P. 4.75, 2.75
Lederwesten (?)	24.25
Männerlätze	6.00

Kinder-Artikel

Winter-Handschuhe	P. 3.40
Strümpfe	P. v. 1.75 an
Sweater	14.65
Mützen	6.00
Unterhosen	P. v. 6.10 an
Fäustel	P. 3.00
Schuhchen	P. 0.95
Ueberzieh-Söckchen Wolle	4.75
Ansatzfüße	P. 3.75

Damen-Artikel

Winter-Handschuhe	P. 3.40
Winter-Strümpfe	P. 3.50
Westen u. Aermel	37.80
Plaids	8.75
Gamaschen	24.75
Beinkleider	20.25
Chenillen-Schals	29.50
Schultertüch., wß. Woll.	18.75
Rodelhandschuhe	4.75
Ansatzfüße	P. 5.25
Damen-Jacken	44.25
Leibbinden	1.45
Lungenschützer	v. 2.75 an
Auslands-Unterröcke	16.40

Albert Fuchs

Schweidnitzerstr. 49.

Ausld. Kriegerwitwe, 32 J., ev., eig. Heim, 3 Kinder, 10, 9 und 4 Jahre, wünscht sich wied. z. verh. Ernstgemeinte Witwer nicht ausgeschl. Off. u. C. 154 an die Exped. d. Ztg. 23145

Geschäftsmann,

Bäcker, 28 Jahre alt, wünscht in eine Bäckerei einzuheiraten. Witwe nicht ausgeschlossen. Off. unt. C. 153 a. d. Exp. d. Ztg.

Anständ. Mädchen

24 J., ev., wünscht Herrenbekanntschaft, Witwer m. Kind nicht ausgeschlossen. Offert. unt. 162 an die Expedition der Volkswacht.

Anständiger, ruhig. Mann, pünktlicher Zahler sucht Logis am liebsten als Alleiniger, bei einfacher oder sauberer Wirtin. Angeb. unter C. 160 an die Exped. d. Volkswacht. 23164

Wo findet alleinstehender Mann bald Logis? Off. u. C. 158 a. d. Exped. d. Volkswacht.

Ia Calcium-Carbid

in verschiedenen Körnungen waggon- und trommelweise gibt ab

Edmund Beck,
Liegnitz
Ring 55. Fernr. 2123.

Unser Büro befindet sich jetzt

Gartenstraße 51

Altonaer 23147

Feuerversicherungs-General-Agentur.

N. Ollendorff.

Kauf

Korken aller Art

kauft zu gut. Preis. die Sammelstelle für Korke, Gartenstr. 62. Annah. ab 1. Februar nur noch Hohenzollernstraße 5, an der Gräbschenerstraße. 22330
Breslauer Korkenfabrik
A. W. Witte & Co.
Fernsprecher 456.

Piano

gebraucht bei, zu kaufen gesucht. Off. u. C. 156 a. d. Exp. d. Ztg.

Möbel Bett., Piano, Photog. App. ant. Kengl., Uhr. Schmuck, usw. kauft Alex. Anderssenstr. 13, Tel. 5139.

Altmetall,

Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Aluminium, Blei, Stanniol, Flaschenkapseln und Eisen,

Frauenhaar

Zeitungen, Zeitschriften, Akten, Schriften, Geschäftsbücher, Schreibhefte, Kontobücher und Schulbücher werden gekauft Blücherplatz 14, im Laden. Geöffnet von 7—5 Uhr. [23054

Registrier-Kasse,

möglichst „National", sofort zu kaufen gesucht. Off. e. b. 23135
J. Musial, Gleiwitz, Wilhelmstraße 8.

Möbel auch einzelne Stücke nur von Privat kauft Schöinel, Luisenstraße 21, Seitenhaus 1. Etg. 23240

Verkauf

Grammophone

mit Platten billig. 20970
Pohl, Gräbschenerstraße 62.

Grammophon

verkauft, Teilzahlung gestattet, Mucke, Weidenstr. 251.

---

1 Stuhlschlitten

ist zu verk. bei F. Weber, Schleiermacherstr. 22.

---

1 Kinderwagen

mit Gummirädern
last mn, preiswert zu verkaufen bei Zaiss, Georginstraße 12.

Bessere mod. helle

Rohrstühle,

zu Eichenmöbel passend, sowie dunkel polierte Rohrstühle, Sessel, Sofas u. Küchenstühle preiswert zu verkaufen. [23156
Seybold, Fichtestr. 4, 1

Für Obst-Geschäft!

1 Vorbrett, Regal, Ladenbuffet 200 hoch, 110 breit, Gleichanst. 120 br., 130 h., 2türig, z. verkaufen. Zu ersf. Glogauerstr. 2, part. rechts. [23152

---

1 Schrank, 1 Vertikow

beim Eisen war wenig beschädigt billig zu verkaufen bei [2316
Eisinger, Schwerinstr. 5

---

1 Dauerbrandofen und 1 fast neues Sofa billig zu verkaufen [23178
W. Gabriel, Krietern Dorfstraße 31.

Für leichte Beschäftigung
(Trennen von Hüten) wird per sofort

jüngeres Mädchen

gesucht. 23166

M. Anders Nfgr.,
Stroh- u. Filzhutfabrik, Friedrichstraße 21.

Jüngere Verkäuferinnen

können sich melden. 23162

Stroh- u. Filzhutfabrik Oskar Garn
Am Rathaus 10.

Strohhutmaschinennäherinnen

im Haus können sich melden. 23163

Stroh- u. Filzhutfabrik Oskar Garn
Am Rathaus 10.

Zum sofortigen Antritt tüchtige

Maschinenschneider sowie Hausschneider

gesucht. 23232

Wiener & Putzrath, Ring 49.

Für unsere Werkstelle suchen wir bei höchsten Löhnen 23234

Hand- u. Maschinennäherinnen, Bügler

Wiener & Putzrath, Ring 49.

---

1 Laufmädchen

sucht Julius Levinthal, Anger 8 II, hpt. [23185

Geiger

sucht Sonntagsbeschäftigung bei Tanzmusik u. dergl. Max Muß a., Ritterstr. 6 A b. Steiner. 23183

Tüchtige

Masch.- u. Handnäh.

melden sich bei 23231
F. Geisler, Mehlgasse 32, IV.

Diener v. 14-58 Jahren mind. jed. z. Aush. gesucht. Meldung, prib. Dienerschule Inh. Friede. Liedke, Breslau, Kaiser-Wilh.-Str. 16. 23470

Putz- 23230

Vorarbeiterinnen

für sofort oder später gesucht.
Adolf Goldberg
Neuscheste. 58/59.

Schneidergesellen

auf Wo. f. Tarif III sucht [23220
Winkler, N. Graupenstr. 5.

Schneidergeselle

und 23188

Mädchen zur Maschine

auf Sakkos sowie ein Lehrling können sich melden bei
Becker, Schleswerderstraße 7.

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Tüchtige Vorarbeiterin

sucht für bald 23203

Julie Schlesinger, Putzgeschäft, Friedrich-Wilhelmstr. 15/18

Geübte Plattstichstickerin

für Hand- und Maschinenstickerei sofort gesucht.
Mechanische Stickerei, Nikolaistraße 16/17.

Zur Bewachung meines Betriebes suche ich einen

zuverlässigen Wächter mit Hund

Der Posten eignet sich für ältere pensionierte Beamte. Angebote an 23219
C. Schierer, Spediteur, Breslau, Tauentzienstr. 119.

Reisende

für reizende Neuheit, leicht verkäuflich, Tagesverdienst 20 bis 30 Mark suchen 23080
Kunstbildversand, Andersenstraße 31, I.
Zu melden von 5—7 Uhr.

Blusenschneiderin

für bessere Genre bei sehr hohem Lohn für dauernd in und außer dem Hause gesucht. Offerten unter C. 163 an die Exped. der Volkswacht. 231 0

Westennäherinnen

a. d. H. melden sich bei Freitag, Sternstr. 56, hpt. I.

2—3 tüchtige Handnäherinnen

für meine Werkstatt gesucht. 23235
Em. Licht, Sonnenstraße 15 III.

Zeitungsfrauen

für Wochen-Zeitung melden sich unter Offerte C. 157 an die Expedition d. Ztg. 23168

Dienstmädchen

d. Bedienungsfrau sucht
Schelosky, Tauentzienstr. 8.

Bedienung gesucht

zweimal in der Woche.
Steinstr. 16 hoch p., r.

---

1 Küchenmädchen

bald gesucht. Meldung 8—3 Uhr bei der
Siechenhausinspektion
Elbingstraße 30.

Junges Mädchen

für Gänge und leichte Hausarbeiten sofort gesucht. Rich. Landsberger, Neue Schweidnitzerstraße 16. 23270

Hosennäherinnen

J. Schubert, Waterloostr. 18.

Kriegsverletzte und stellenlose Leute finden 12—15 Mk. täglich Verdienst durch Hausierartikel. Näheres bei Rich. Reiter, Luisenstr. 3, 4—6 Uhr. [22780

Hohen Verdienst

erzielen redegewandte

Damen und Herren

als Reisende für unsere Frauen-Zeitschriften. 2 5 8
Meldungen 9—10 und 4—5
Karlstraße 1, I. links.

Tüchtige Näherinnen

a. Rüst.-Jack. außer Haus melden sich Viktoriastr. 17, I. Fronzek.

Tücht. Zuschneider

u. Holzschuhmacher gesucht. 2 079
W. Gottheiner, Schuhfabrik, Steinauerstr. 12.

Lehrmädch. sucht

Finkelstein & Co.
Bijouterie- und Haarschmuck-Großhandlung,
Karlstraße 9.10.
Vorstellung: Alfred Friedländer Neudorfstraße 76.

Herrenschneider-mädchen

zur Maschine und Hand auf bessere Ulster und Jacketts wollen sich melden. 2313
Josef Rosnecki junior
Matthiasstraße Nr. 88.

Geübte Westennäherin melde sich Friedr.-Karlstr. 22, II, 12 157

Frl., geübt i. Nähen

sucht Damenschneider Pelz, Kl. Groschengasse 25, III. 23170

Westenschneider

außer dem Hause ges. 23165
Oelsnerstraße 11, I.

Bedienung

vormittags 1—2 Std. bald ges.
Hobrechtufer 8, pt., lk. 23176

Mädchen a. gut. Lohn

können sich melden bei Seliger, Dominikanerpl. 7 P, III. 23081

Herrenschneidermädchen

sucht 23161
Groulich, Nadlergasse 9/10.

Hosennäherin

f. Mohlich, Westendstr. 46 23233

Gute

Hosennäherinnen

sucht Bittner, Ohlauerstr. 58.

---

1 Schulknabe, 13 J. alt, zum Einholen von Waren kann sich melden. Neuscheste. 54, I. lks.

Stellengesuche.

Jüng., verheirateter Elektrotechniker

firm in allen Hoch-, Stark- u. Schwachstrom-Anlagen, sowie auch

tüchtiger Akquisiteur

sucht sofort Stellung. Zuschriften erbeten unter C. 140 an die Expedition der Volkswacht. 2316

Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht" erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Expedition, Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen. Preis pro Woche 25 Pfg. „ Monat 1.50 Mk. für 3 Monate 4.50 „ Durch die Post bezogen 4.50 „ frei ins Haus [illegible] „ [illegible]

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 5882.

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung".

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Nummer 10 Pfg.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 40 Pfg., außerhalb 60 Pfg. Doppelzeile unter Text 1.50 Mk. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 30 Pfg. Familien-Nachrichten 30 Pfg. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 3141.
Postscheck-Konto Breslau Nr 5882

Nr. 26. Breslau, Freitag, den 31. Januar 1919. 30. Jahrgang.

Land und Lohn!

Neue Stadtvertreter.

Trotz aller papiernen Proteste werden am 2. März in Breslau und in ganz Preußen neue Gemeindevertretungen gewählt werden, die Stadtverordnetenversammlung des Dreiklassenrechts wird ebenso wie die ländliche Gemeindevertretung verschwinden und dem Stadtparlament Platz machen, das auf Grund des gleichen Rechts aller Bürger gewählt ist.

So beginnt sich das Zukunftsbild der deutschen Demokratie deutlicher abzuzeichnen. Im Reich eine Regierung, die sich auf das Vertrauen der allgemeinen Volksvertretung stützt, im Staat Einzel-Regierungen, die zum Landesparlament in gleichem Verhältnis stehen, in den Gemeinden von der allergrößten bis zur allerkleinsten kommunale Volksvertretungen, die von allen Ortseinwohnern mit gleichem Recht gewählt sind, Bürgermeister, Ortsvorsteher, Magistrate, die sich auf das Vertrauen dieser Kommunaldemokratien stützen. Kommen noch in Preußen die gleichfalls zu demokratisierenden Provinzialverwaltungen dazu, so ist das Netz der demokratischen Reichs-, Staats- und Lokalverwaltung geschlossen, der ganze Staatskörper von unten bis oben nach dem neuen Prinzip aufgebaut.

Die Demokratie ist der Weg zum Sozialismus. Nirgends zeigt sich das deutlicher auf kommunalem Gebiet. Eine kommunal-sozialistische Maßnahme, die nur von einer Minderheit verstanden, von der Mehrheit der Bevölkerung schroff abgelehnt wird, wird kein Verständiger durchzuführen versuchen. Denn ohne die willige Mithilfe der Bevölkerung läßt sich nichts machen, und der Versuch müßte elend scheitern. Wenn aber, wie das in den meisten großen Kommunen Deutschlands der Fall ist, die Mehrheit der Bevölkerung auf dem Boden sozialistischer Ueberzeugung steht, dann ist die Demokratie der Schlüssel, der der bisher gewaltsam zurückgehaltenen Mehrheit den Weg zu freier Willensbetätigung öffnet. Ehe das Frühjahr kommt, werden die meisten großen Gemeinden Deutschlands und viele kleinere und kleine unter sozialdemokratischer Herrschaft stehen.

Wenn es da Leute gibt, die klagen, mit der Sozialisierung gehe es nicht recht vorwärts und Deutschland sei in Gefahr, eine bürgerliche Geldsackrepublik zu werden, so sehen sie den Wald vor lauter Bäumen nicht. Ganz abgesehen davon, daß in Reich und Staat Sozialisierungen in verschiedenster Form schon ganz von selbst aus finanzieller Notwendigkeit kommen werden, so wird es in den Kommunen soviel Sozialisierungsarbeit geben, daß der Bedarf für einige Zeit gedeckt sein dürfte. Es ist freilich etwas anderes, große Redensarten über Sozialisierung zu machen, als praktisch an ihr zu arbeiten.

Die bevorstehenden Kommunalwahlen erinnern aber erst recht daran, wie ungeheuer viel praktische Arbeit von der sozialistischen Arbeiterschaft aller Orten zu leisten ist. Eine Arbeit, die eine Unzahl sozialistisch geschulter, fähiger und in Verwaltungsangelegenheiten einigermaßen erfahrener Kräfte erfordert. Die sozialdemokratische Partei muß ihren letzten brauchbaren Mann heranholen, um den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden, und wir verraten kein Geheimnis, wenn wir sagen, daß vielen von ihnen, und gerade nicht den schlechtesten, angesichts der auf sie gehäuften Verantwortungen das Herz mitunter schwer wird. Nur Leute, die von den Dingen keine Ahnung haben, bilden sich ein, man müsse sich nur [illegible] bisher regiert worden ist, um selber regieren zu können.

Darum kann bei der bevorstehenden Neuwahl der Gemeindevertretungen garnicht sorgfältig genug verfahren werden. Wenn es uns gelingt, in möglichst zahlreichen Gemeinden die Herrschaft zu erringen, wenn wir dort durch Anwendung unserer Grundsätze auf die kommunale Gemeinwirtschaft praktische Erfolge erzielen und für sie die Anerkennung der Bevölkerung gewinnen, so haben wir damit für die sozialistische Republik mehr getan als durch ein Herumreiten auf Schlagworten oder gar durch Begünstigung naiver Putschereien, die das Werden der sozialistischen Republik befördern sollen. Die sozialistische Republik braucht zu ihrem Werden keine neue Blutsaat. Der Pflug der Demokratie öffnet ihr die Furche, der wir das Saatgut unserer Ideen unserer praktischen Vorschläge zur Förderung des Ganzen anvertrauen können. Und wie wir säen, werden wir auch ernten.

Der notwendige enge Zusammenhang zwischen Demokratie und Sozialismus wird auf kommunalem Gebiet noch in anderer Weise klar. Von allen öffentlichen Angelegenheiten sind die kommunalen die nächstliegenden, am besten übersehbaren, und der Mann von der Straße, der Reichs- und Staatsangelegenheiten oft nur von der Ferne sieht, sieht Erfolge und Mißerfolge der Kommunalverwaltung unmittelbar vor sich und bildet sich über sie rasch ein festes Urteil. Darum wird das Wirken des Gemeindesozialismus eine Art Generalprobe für den Reichs- und Staatssozialismus bilden: Von der Tätigkeit und den Erfolgen unserer Gemeindeverwalter wird es in hohem Grade abhängen, welche Stimmenzahlen wir bei künftigen Reichs- und Landeswahlen mustern werden.

Für Einheit Preußens.

Berlin, 30. Januar. Die preußische Regierung veröffentlicht folgendes:

Bereits in unserer Bekanntmachung vom 10. Dezember v. Js. ist darauf hingewiesen, daß die künftige staatsrechtliche Gestaltung Preußens durch die preußische verfassunggebende Versammlung bestimmt werde und daß allen Versuchen, Teile von Preußen loszureißen, mit Nachdruck entgegenzutreten sei. An diesem Standpunkt hat die preußische Regierung gelegentlich der stattgehabten Verhandlungen über die neue deutsche Reichsverfassung in vollem Umfang festgehalten. Indem wir dies zur allgemeinen Kenntnis bringen, geben wir erneut der Erwartung Ausdruck, daß die Behörden allen anders gerichteten Bestrebungen nachdrücklichst entgegentreten werden.

Ein militärischer Mord?

Berlin, 31. Januar. In einem Schreiben an die Volksregierung verlangt der Zentralrat der Marine die sofortige Verhaftung des kommandierenden Admirals des Marinekorps von Schroeder, des Geh. Marine-Oberkriegsgerichts-Rates Köster und des Korvetten-Kapitäns Regener.

Gegen die genannten Offiziere soll Anklage erhoben werden, weil Admiral v. Schroeder eigenmächtig und trotzdem er von dem Amnestie-Erlaß über politische Verbrechen Kenntnis haben mußte, die Erschießung zweier Matrosen dringend befohlen, und um die wankende Disziplin aufrechtzuerhalten, wie es in dem Befehl heißt, mit allen Mitteln herbeigeführt habe. Die beiden Matrosen, zwei Obermatrosen, hatten versucht, nach Holland zu entfliehen. Den Akten zufolge hat Admiral von Schroeder in beiden Fällen das Urteil selbst gefällt und den zuständigen Gerichtsherren dabei vorgegriffen.

Es handelt sich um zwei krasse Machtüberschreitungen unterm alten Regiment.

Rechte für Landarbeiter.

Der Rat der Volksbeauftragten (gez. Ebert, gez. Scheidemann) und der Reichssekretär des Reichsarbeitsamtes (gez. Bauer) geben bekannt: Die Verbände landwirtschaftlicher Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben mittels Vereinbarung den Reichs-Bauern- und Landarbeiterrat in Berlin geschaffen. **Die in ihm zusammengeschlossenen Verbände haben unter dem 20. Dezember 1918** die nachfolgende vorläufige Landarbeiterordnung vereinbart:

Berlin, 26. Januar 1919.

§ 1. Für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft gelten die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über den Dienstvertrag, ergänzt durch die nachfolgenden Bestimmungen:

§ 2. In Betrieben der Land- und Forstwirtschaft einschließlich ihrer Nebenbetriebe, für welche ein Tarifvertrag nicht besteht, sind die Verträge mit mehr als halbjähriger Dauer schriftlich abzuschließen, sofern darin Bezüge nicht barer Art zugesichert sind. Den Dienstverpflichteten ist auf Verlangen eine Vertragsabschrift auszuhändigen.

§ 3. Die tägliche Höchstarbeitszeit beträgt in vier Monaten durchschnittlich 8, in vier Monaten durchschnittlich 10 und in weiteren vier Monaten 11 Stunden. Darüber hinaus geleistete Ueberstunden sind besonders zu vergüten.

§ 4. In die Arbeitszeit sind die Wege vom Hof zur Arbeit und von der Arbeit zum Hof einzurechnen, nicht dagegen die Arbeitspausen sowie die Fütterungszeiten bei den Arbeitsgespannen.

§ 5. Während des Sommerhalbjahres sind täglich wenigstens zwei Stunden Ruhepausen zu gewähren.

§ 6. Der Barlohn ist in der Regel wöchentlich zu zahlen.

§ 7. Die als Teil des Lohnes vereinbarten Naturalien sind in Ware von mittlerer Beschaffenheit der Ernte zu liefern und in der Regel nach metrischen Maßen und Gewichten zu bemessen. Die Lieferung hat in der Regel vierteljährlich zu erfolgen, sofern Art und Gebrauch der Naturalbezüge nicht eine auf längere oder kürzere Zeit bemessene Lieferung erfolgt. Nicht lieferbare Naturalien sind in bar nach dem amtlichen Erzeugerhöchstpreis, oder, wenn ein solcher nicht besteht, nach dem Marktpreise des nächsten Marktortes zu vergüten.

§ 8. Wohnung, Landnutzung und andere Leistungen, die keinen Marktwert haben, sollen, wenn sie als Teil der Entlohnung vom Arbeitgeber zugesichert sind, mit ihrem Geldwert schriftlich festgelegt werden. Ist dies unterblieben, so entscheidet in Streitfällen der Schlichtungsausschuß.

§ 9. In Jahresverträgen darf die Entlohnung auf die verschiedenen Jahreszeiten nicht unangemessen verteilt sein, so daß die Entlohnung in der Winterszeit in auffälligem Mißverhältnis zu der auf sie entfallenden Arbeitsleistung und zur Entlohnung für das ganze Jahr steht.

§ 10. Lohneinbehaltungen zur Sicherung des Schadenersatzes bei widerrechtlicher Lösung des Vertrages dürfen ein Viertel des fälligen Barlohnes der einzelnen Lohnzahlung und im Gesamtbetrage die Höhe des 15fachen Arbeitslohnes im Sinne der Reichsversicherungsordnung nicht übersteigen.

§ 11. Als Vergütung für eine Ueberstunde soll mindestens ein Zehntel des Arbeitslohnes im Sinne der Reichsversicherungsordnung mit 50 vom Hundert Aufschlag zugrunde gelegt werden.

§ 12. Fütterung und Pflege der Tiere, sowie sonstige naturnotwendige Arbeiten sind solchen Arbeitern, welche diese Arbeiten nicht allgemein vertraglich übernommen haben, als Ueberstunden zu vergüten. Andere dringliche Arbeiten an Sonn- und Festtagen sollen mit mindestens dem doppelten Arbeitslohn im Sinne der Reichsversicherungsordnung vergütet werden.

§ 13. In Betrieben, in denen ein Arbeiterausschuß besteht, ist nach dessen Anhörung eine Arbeitsordnung zu erlassen und an sichtbarer Stelle auszuhängen. Sie muß Bestimmungen enthalten über die Arbeitszeit, sowie über etwaige Strafen und über die Verwendung der Strafgelder, die nur zum Besten der Arbeiter des Betriebes zulässig ist.

§ 14. Arbeiterinnen, die ein Hauswesen zu versorgen haben, sind so früh von der Arbeit zu entlassen, daß sie eine Stunde vor der Hauptmahlzeit in ihrer Häuslichkeit eintreffen. An den Tagen vor Weihnachten, Ostern und Pfingsten sind sie von der Arbeit entbunden. Arbeiterinnen, die ein größeres Hauswesen zu versorgen haben, insbesondere auch Gehilfen, die nicht zur eigenen Familie gehören, zu beköstigen haben, sind, abgesehen in Notfällen, nur insoweit zur Arbeit zu verpflichten, als dies ohne erhebliche Beeinträchtigung ihrer häuslichen Pflichten zulässig ist.

§ 15. Wohnungen sollen in sittlicher und gesundheitlicher Beziehung einwandfrei und für Verheiratete unter Berücksichtigung der Kinderzahl und Geschlechter ausreichend sein. Wohnungen der Ledigen sollen heizbar, verschließbar und mindestens mit Bett, Tisch, Stuhl, verschließbarem Schrank und Waschgelegenheit ausgestattet sein.

§ 16. Wichtiger Grund zur sofortigen Lösung des Vertrages ist jeder Umstand, mit Rücksicht auf den die Fortsetzung des Dienstvertrages einer Vertragspartei nicht mehr zugemutet werden kann. Solche Gründe sind insbesondere: Tätliche grobe Beleidigung, unsittliche Zumutungen im Arbeitsverhältnis, beharrliche Verweigerung und grobe Vernachlässigung der Dienstleistung, wiederholte unpünktliche Lohnzahlung, anhaltend schlechte Kost und gesundheitsschädliche Wohnung. Politische und gewerkschaftliche Betätigung ist kein Entlassungsgrund.

§ 17. Dienstverpflichteten im eigenen Hausstand steht bei vorzeitiger unverschuldeter Auflösung des Dienstvertrages für sich oder ihre Familie Benutzung der vom Arbeitgeber gewährten Wohnung bis noch drei Wochen nach Vertragsende oder Vergütung zu, im Falle der Vertrag nicht ohnehin vorher abläuft. Hat der Dienstverpflichtete die vorzeitige Beendigung des Vertrages verschuldet, so steht ihm die Benutzung der Wohnung nur bis noch zwei Wochen gegen Vergütung zu, sofern der Vertrag nicht vorher abläuft oder sofern ihm nicht eine andere angemessene Unterkunft zur Verfügung gestellt wird.

§ 18. Bei vorzeitiger Beendigung des Dienstverhältnisses sollen dem Dienstverpflichteten von dem ihm vom Arbeitgeber gewährten Lande die Früchte in einem seinen bisherigen Leistungen entsprechenden Anteil unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Ertrages der Fläche zustehen. Bei Streitfällen entscheidet der Schlichtungsausschuß.

§ 19. Renten irgendwelcher Art, insbesondere Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenrenten dürfen auf den Lohn nicht angerechnet werden. Bei Streitfällen darüber, ob der den Kriegsbeschädigten oder anderen Minderleistungsfähigen gezahlte Lohn ein [illegible] ist oder ob die den Arbeitern [illegible] Arbeit der Leistungsfähigkeit entspricht, [illegible] der Schlichtungsausschuß.

§ 20. Für den Dienstverpflichteten [illegible] günstigere gesetzliche oder vertragliche Arbeitsbedingungen bleiben bestehen.

Die vorstehende vorläufige Landarbeitsordnung erhält bis zur Erlassung einer endgiltigen Landarbeitsordnung vom Tage der Verkündigung ab Gesetzeskraft.

Land für Bauern!

Die Reichsregierung und der Staatssekretär des Reichs-Arbeitsamtes erlassen unter dem 29. Januar eine mit dem Tage der Verkündung in Kraft tretende Verordnung zur Beschaffung von landwirtschaftlichem Siedelungsland, aus der folgendes hervorgehoben sei:

Die Bundesstaaten sind verpflichtet, zur

Beschaffung neuer Siedelungen

gemeinnützige Siedelungsunternehmen zu begründen, soweit solche nicht vorhanden sind. Der Geschäftsbezirk der Unternehmungen (Siedelungsbezirk) wird durch die Landes-Zentralbehörden bestimmt.

Staatsdomänen sind bei Ablauf des Pachtvertrages den gemeinnützigen Siedelungsunternehmen zu höchstens dem Ertragswert zum Kauf anzubieten.

Das gemeinnützige Siedelungsunternehmen ist berechtigt, unbewirtschaftetes oder im Wege der Brennkultur oder zur Torfausnutzung verwendetes

Moorland oder anderes Oedland

für Besiedelungszwecke im Enteignungswege in Anspruch zu nehmen. Das gemeinnützige Siedelungsunternehmen hat ein Vorkaufsrecht auf in seinem Bezirk belegene landwirtschaftliche Grundstücke im Umfang von 20 Hektar aufwärts oder Teile von solchen Grundstücken.

In den Siedelungsbezirken, deren landwirtschaftliche Nutzfläche nach der landwirtschaftlichen Zählung von 1907 zu mehr als 15 vom Hundert auf die Güter von 100 und mehr Hektaren landwirtschaftlicher Nutzfläche (große Güter) entfällt, sind die Eigentümer dieser

großen Güter

zu Landlieferungsverbänden zusammenzuschließen; die Landlieferungsverbände sind rechtsfähig. Die näheren Bestimmungen werden durch die Bundesstaaten erlassen.

Der Landlieferungsverband hat auf Verlangen des gemeinnützigen Siedelungsunternehmens zu Siedelungszwecken geeignetes Land aus dem Bestande der großen Güter zu einem angemessenen Preise zu beschaffen.

Der Landlieferungsverband hat an Stelle des gemeinnützigen Siedlungsunternehmers das Vorkaufsrecht auf alle großen Güter seines Bezirkes. Er muß das Vorkaufsrecht auf Verlangen des gemeinnützigen Siedlungsunternehmens ausüben.

Wo ein dringendes, auf andere Weise nicht zweckmäßig zu befriedigendes Bedürfnis nach Siedelungsfähigem Land besteht, hat der Landlieferungsverband das Recht, geeignetes Siedelungsland aus dem Besitzstand der großen Güter gegen angemessene Entschädigung

im Wege der Enteignung

in Anspruch zu nehmen.

Die Fälle, in denen die Landlieferungsverbände besiedelungsfähige große Güter namentlich auch mit Hilfe der Enteignung erwerben sollen, werden im einzelnen aufgezählt.

Anwärter von Fideikommissen können einer Uebertragung an den Landlieferungsverband nicht widersprechen.

Das gemeinnützige Siedelungsunternehmen hat ein Wiedervorkaufsrecht für die von ihm begründeten Siedelungsstellen, wenn der Ansiedler sie ganz oder teilweise veräußert oder aufgibt oder wenn er sie nicht dauernd bewohnt oder bewirtschaftet.

Landgemeinden oder Gutsbezirke können durch Anordnung der von der Landes-Zentralbehörde zu bezeichnenden Stelle verpflichtet werden,

denjenigen Arbeitern,

welche in landwirtschaftlichen Betrieben ihres Bezirks ständig beschäftigt sind, auf ihren Wunsch Gelegenheit zur Pacht oder sonstigen von Land für den Bedarf des Haushaltes zu geben.

Ist das nötige Pacht- oder Kaufland auf andere Weise nicht zu beschaffen, so kann die Landgemeinde es im Wege der Zwangspachtung oder Enteignung in Anspruch nehmen.

Erörterung vor der Friedenskonferenz.

Paris, 30. Januar. (Agence Havas.) Der Vertreterausschuß der Großmächte hat zwei Sitzungen abgehalten, die der polnischen und tschecho-slowakischen Frage gewidmet waren.

Der polnische Delegierte Dmowski, der aufgefordert wurde, einen allgemeinen Bericht über die Lage Polens zu geben, erklärte, daß eher Mangel an Munition und Material als an Mannschaften bestehe. Polen müsse freies Verfügungsrecht über die Eisenbahnlinie Thorn—Danzig behalten. In den Gebietsansprüchen Polens übergehend, sagte er, daß Polen das Gebiet vor der Teilung wiedergutmachen wünsche,

die Provinz Posen und Thorn

ebenfalls. Außerdem wünsche es freien Zugang zum Meer über Danzig, der zur Sicherstellung der Verkehrsstraßen von einem Gebietsstreifen geschützt sein müßte.

Beneš setzte ausführlich den tschecho-slowakischen Gesichtspunkt über die Zwischenfälle auseinander, die zum Zusammenstoß der tschecho-slowakischen und polnischen Streitkräfte an den Grenzen Böhmens und Schlesiens geführt haben. Am 6. November 1918 wurde zwischen den Polen und den Tschecho-Slowaken ein Abkommen getroffen, das eine vorläufige Festsetzung der Grenzen vorsah, aber am 24. Januar 1919 seien die Tschecho-Slowaken in den Bezirk von Teschen eingedrungen und hätten die polnischen Truppenteile zurückgedrängt.

Der Konferenzausschuß erklärte es für wichtig, daß diese Vorgänge aufhören und schlug zu diesem Zweck die Besetzung der Zone durch alliierte Truppenteile vor. Die an dieser Frage interessierten Delegationen erklärten sich mit diesem Vorschlage einverstanden.

Die Frage, wem endgültig

das schlesische Industriebecken

zufallen solle, wurde nicht angeschnitten, ebensowenig die von den Polen angemeldeten Gebietsfragen. Die Polen behaupten, daß ethnographisch der Bezirk von Teschen ihnen zukomme, da die Polen dort 55 Prozent der Bevölkerung bildeten. Die Tschecho-Slowaken antworteten, daß diese Gegend für ihre Industrie wegen der Steinkohlenlager unentbehrlich sei. Die Friedenskonferenz wird in dem Streit der beiden Parteien entscheiden, die erklärten, daß sie im voraus mit dem Urteil einverstanden seien. Die polnisch-tschechischen Grenzzwischenfälle sind also nun beigelegt. Vertreter der beiden Länder werden vor dem Ausschuß, der namens der Alliierten zur Feststellung der Lage nach Polen gehen soll, erscheinen. Er besteht aus Noulens und General Nissel für Frankreich, Howard, Sine und General Botha für das britische Reich, Montagne und General Romei für Italien und General Kerne für die Vereinigten Staaten.

Der Ausschuß der Vertreter der Großmächte wird morgen im Beisein des französischen Kolonialministers Simon die

Frage der Kolonien

weiter behandeln. Wahrscheinlich wird man von der Internationalisierung der deutschen Gebiete absehen und sie einverständlich den Staaten zusprechen, welche sie unter Aufsicht des Völkerbundes zu besitzen wünschen. Während Wilsons etwa beabsichtigter Abwesenheit werden wahrscheinlich auch Lloyd George nach England und Orlando nach Italien reisen.

* * *

Um die Kolonien. Am nächsten Sonntag findet in der Philharmonie in Berlin eine große Protestversammlung statt, bei der die Vertreter der Regierung der Kolonialgesellschaften und anderer Schichten der Bevölkerung über die Ziele der Entente bezüglich der deutschen Kolonien sprechen werden.

Der Berner Sozialistentag.

Bern, 30. Januar. Branting, der bisher die Sitzungen der internationalen Sozialistenkonferenz leitete, machte über die letzten Sitzungen folgende Mitteilungen:

Die bisher angekommenen Delegierten zur internationalen Sozialistenkonferenz setzten die vorbereitenden Sitzungen am Dienstag und Mittwoch fort. Den Sitzungen vom Dienstag wohnten als neu Angekommene u. a. die Vertreter der deutschen sozialdemokratischen Mehrheitspartei Hermann Molkenbuhr, Hermann Müller und Otto Wels, der Vertreter der Unabhängigen Karl Kautsky und die Vertreter der Generalkommission der französischen Gewerkschaften Jouhaux und Desmoulin bei. Im Laufe der Sitzung stellte Huysmans fest, daß

die Besprechung der Schuldfrage

unvermeidlich sein werde. An der darauf folgenden Besprechung beteiligten sich außer Huysmans Branting, Hermann Müller, Wels, Kautsky, Ellenbogen und Grumbach, die Huysmans im allgemeinen zustimmten. Die Besprechung am Mittwoch drehte sich hauptsächlich um die Territorialfrage und die Art, wie die Verhandlungen in der Plenarsitzung geführt werden sollen. Infolge einer Interpellation des lettischen Delegierten Seja gab der deutsche Delegierte Hermann Müller die Erklärung ab, daß wenn überhaupt heute noch deutsche Truppen in Lettland wären, dies nur darauf zurückzuführen sei, daß das

der einzige Rückzugsweg

der noch in der Ukraine stehenden deutschen Truppen nach der Heimat sei. Im übrigen denke Deutschland nicht daran, Anspruch auf irgend welche lettische Gebiete zu erheben. Branting betonte, daß diese Erklärung Müllers wichtig sei. Zur elsässischen Frage bemerkte Grumbach, daß er hierzu in der Plenarsitzung eine Erklärung abzugeben haben werde, daß er jedoch den Zusammenhang zwischen dieser Frage und der des Saargebietes und des linken Rheinufers anerkenne. Der deutsche Delegierte Wels erwiderte hierauf, daß er hierin verschiedene Fragen sehe, und daß

das Saargebiet und das linke Rheinufer

unbedingt als Bestandteile des deutschen Staates zu betrachten seien. Zum Schluß bemerkten Huysmans, Branting und Müller, daß es notwendig sein werde, daß im Rahmen der internationalen Konferenz die Frage des Völkerbundes und die Frage der Sanktionen gegen die Völker, die sich nicht fügen wollen, behandelt werden müssen. Im Prinzip wurde beschlossen, ein Redaktionskomitee zur Abfassung der dem Kongreß vorzulegenden Erklärungen zu wählen.

In einer Ansprache wies Branting besonders darauf hin, daß dem Völkerbund von vornherein alle Nationen angehören müssen, und daß niemand ausgeschlossen werden dürfe. Vom Anfang an dürften beim Ausbau des Völkerbundes auch die kleinen neutralen Staaten nicht fehlen.

An die Eisenbahnarbeiter und Betriebsbeamten im Reich.

Der Zentralrat hat davon Kenntnis erhalten, daß in einigen Gegenden des Reiches Forderungen gestellt werden, die eine geregelte Durchführung des Eisenbahnverkehrs gefährden, so wichtig im einzelnen manche der gestellten Forderungen sein mögen, so ist es doch jetzt die einzige Aufgabe der Arbeiter, die Wiederherstellung des Eisenbahnmaterials restlos sicherzustellen.

Vom regelmäßigen Eisenbahnverkehr ist die Volksernährung abhängig, ferner die Versorgung der Betriebe mit Kohlen und damit die einzige Möglichkeit, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und den wirtschaftlichen Zusammenbruch zu verhindern. Ferner ist von dem regelmäßigen Eisenbahnverkehr abhängig die Beleuchtung und Heizung der Wohnungen, wodurch der Erkrankung und Verseuchung des Volkes Einhalt getan werden kann.

Der Zentralrat hat die Verpflichtung, auf alle diese für das Volk schwerwiegenden Folgen des unregelmäßigen Eisenbahnbetriebes hinzuweisen. Die Zeit ist zu ernst, um durch wilde Streiks das Volk in unabsehbare Schwierigkeiten zu bringen. Vor allen Dingen darf unter keinen Umständen die sofortige Erfüllung von Forderungen ohne Verhandlung durch Streik verlangt werden, denn die Demokratie setzt voraus, daß über alle Forderungen nach jeder Seite hin gerecht geurteilt wird. Berechtigten Wünschen muß natürlich entgegengekommen werden, aber nicht ohne vorherige Beratung.

Die Ziele der Revolution können nur erreicht werden, wenn alle arbeitsfähigen Menschen ihre Arbeitskraft restlos in den Dienst der gemeinsamen Einrichtungen stellen. Das gilt insbesondere von den Eisenbahnarbeitern, Angestellten und Beamten. Wir fordern deshalb alle auf, durch verstärkte Tätigkeit dem Wohl des Volkes zu dienen und alle Forderungen auf dem geordneten Wege durch die Organisation oder die im Betriebe geschaffenen Einrichtungen der Arbeiterausschüsse, Arbeiterräte usw. den Verwaltungsbehörden zur Kenntnis zu bringen. Nur durch Ordnung und Einfügen eines jeden Einzelnen in das große Ganze kann das Werk vollendet werden, das im November 1918 begonnen hat.

Der Zentralrat
der Deutschen sozialistischen Republik.
gez. Leinert. gez. Cohen.

Der Krieg Trotzkys.

Paris, 30. Januar. Echo de Paris meldet aus Stockholm, daß Trotzki in einem Telegramm an die Truppen erklärt, daß das Anerbieten der Alliierten, zu einer Konferenz zusammenzukommen, ein Zeichen der Schwäche sei. Er fordert die Truppen auf, ihre Anstrengungen zur Niederwerfung der Weltbourgeoisie zu verdoppeln.

Ausladung des Exkaisers.

Wien, 30. Januar. Der deutsch-österreichische Staatskanzler Dr. Renner erschien gestern in Schloß Eckartsau bei dem früheren Kaiser Karl um ihm im Auftrage des deutsch-österreichischen Staatsrates das Verlassen seines gegenwärtigen Aufenthalts Eckartsau und die Uebersiedlung nach Artstetten oder ins Ausland nahezulegen. Obgleich Kaiser Karl sich vorläufig weigert, diesem Ansinnen zu entsprechen, werden die Verhandlungen fortgeführt. Der Grund für die Aufforderung des Staatsrats ist in monarchistischen Strömungen zu suchen, die von der kaiserlichen Hofhaltung in Eckartsau ausgehen.

Bremen wird befreit.

Berlin, 31. Januar. Aus einer Unterredung mit dem Mitgliede der Reichsregierung Noske über die Gründe und nächsten Ziele der Expedition nach Bremen wird den Blättern folgendes mitgeteilt:

Noske sagte: Aller Welt, ausgenommen den Spartakisten, sei klar, daß die Zustände in Bremen unhaltbar wären, die Stadt gehöre zu denjenigen, in denen eine kleine Minderheit durch Gewaltmittel versuchte, ihre Herrschaft über die beträchtliche Mehrheit zu behaupten. Bremen hat eine besondere Bedeutung als unser zweitwichtigster Handelshafen. Anfang Februar soll das Auslaufen von Lebensmittelschiffen beginnen; bei der absoluten Unsicherheit der Verhältnisse bestände keine Bürgschaft dafür, daß beim Ein- und Auslaufen der Schiffe Zwischenfälle oder Störungen nicht vorkommen würden. Die Zufuhr von Lebensmitteln muß aber unbedingt sichergestellt werden, deshalb sind nun Truppen von erheblicher Kampfkraft in Bewegung gesetzt worden. Von den einmarschierenden Regierungstruppen wird gewiß kein Schuß abgegeben werden, wenn nicht von den Bremer Spartakisten oder Unabhängigen zuerst gefeuert wird.

Wie stand es wirklich?

In der „Times" vom 8. Januar soll ein längerer Bericht Marschall Haigs über die Entwicklung der strategischen Lage an der Westfront seit April 1918 veröffentlicht sein, in dem Haig angeblich die Möglichkeit des deutschen Durchhaltens mit folgenden Worten betont:

„Wenn ihre — (der Deutschen) Armeen intakt auf kürzere Linien hätten zurückgezogen werden können, so hätte der Kampf noch über den Winter hinaus fortgesetzt werden müssen."

Dazu schreibt die „Deutsche Tageszeitung": „Da haben wir es! Die Möglichkeit hierzu lag vor, und wie es dann mit dem Kriegswillen unserer Feinde ausgesehen hätte, zeigen uns die Zersetzungserscheinungen im englischen und belgischen Heere sowie in Italien. Ganz andere Waffenstillstandsbedingungen hätten wir in nationaler Mannhaftigkeit durchgesetzt — wenn nicht die Revolution unsere Kampffront erdolcht hätte."

Vielleicht — wir wünschen Glück dazu — gibt sich die „Deutsche Tageszeitung" die Mühe, unter Zuhilfenahme der tatsächlichen Stärkeverhältnisse der deutschen Armee im Westen, eine für die damaligen Verhältnisse erfolgreiche Besetzung kürzerer Linien auszurechnen. Damit ihr das leichter fällt, sei gesagt, daß fast 70 Prozent aller deutschen Regimenter im Westen die erschreckende Zahl von kaum 100 Mann Kampfstärke aufbrachten. In den guten Willen der „Deutschen Tageszeitung", den Krieg fortzusetzen, und, um weit ungewissere Ziele, auf die Millionen umfassenden Leichenberge neue Hunderttausende zu türmen, setzen wir keinen Zweifel. Die „Deutsche Tageszeitung" lügt mit der Behauptung, die Front sei von der Revolution erdolcht worden. Die Front hatte es vielmehr satt, sich noch länger als 4½ Jahre von jenen Elementen bestehlen und schinden zu lassen, die der „Deutschen Tageszeitung" so bedenklich nahestehen. Nicht die Revolution, sondern ein bis ins innerste faules und schändliches System führte mit Naturnotwendigkeit den Zusammenbruch der Front herbei.

Ein Frontsoldat.

Kleine Nachrichten.

Kohlen für den Osten. Die Waffenstillstandskommission hat gebeten, das Auslaufen von Kohlenschiffen aus Bremen, Emden und Stettin nach Danzig und Königsberg zu gestatten.

Gegen die Deutschen in Brüssel. Der Nationalrat des Vereins der Ingenieure und Industriellen Belgiens hat alle Mitglieder aus seinen Listen gestrichen, die einer feindlichen Nationalität angehören. Der Verein der belgischen Elektriker und die Unternehmervereinigungen faßten ähnliche Beschlüsse.

Der Eisenbahnerstreik in Schweden greift weiter um sich. Von heute Nacht ab werden 10 neue Linien in Mitleidenschaft gezogen. Bisher gelang es den Direktionen der Privatbahnen den Verkehr ohne wesentliche Störungen aufrechtzuerhalten.

Die Truppen des Grenzschutzabschnitts Bromberg haben laut „Berliner Tageblatt" in den Kämpfen gegen die Polen bis zum 23. d. M. 7 Tote, 21 Verwundete, 139 Vermißte verloren.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 31. Januar.

Die deutschen Gebirge.

Im Hinblick auf die drohende Gefahr der Besetzung und gewaltsamen Aneignung deutschen Gebirgslandes durch Tschechen und Italiener veranstalteten die hiesigen Gebirgs- und Verkehrsvereine gestern abend im Saale der neuen Börse eine von mehreren hundert Personen besuchte Versammlung. Professor Dr. Obst und Dr. Friedensburg betonten in treffenden, von tiefer Heimatliebe getragenen Ausführungen den unbedingten Willen aller deutschen Naturfreunde für die Erhaltung deutschen Gebirgslandes, und sprachen weiter für den Anschluß Deutsch-Südtirols an den neuen deutschen Volksstaat. Zwei, an Wilson und die Regierung abzusendende Entschließungen wurden mit allseitiger Zustimmung angenommen, in welchen unter Hinweis auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker Widerspruch erhoben wird, gegen die gewaltsame Angliederung deutschen Landes an fremde Staaten.

Stadtverordneten-Sitzung.

Stadtratswahl und Verfassungskampf.

Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten stand unter den Nachwirkungen der revolutionären Ereignisse, und war von allerhand Verfassungskämpfen angefüllt.

Zunächst allerdings gab es die friedliche Einführung des neugewählten Stadt. ats Dr. Fuchs, der vom Ersten Bürgermeister als tüchtiger Lebensmittelfachmann begrüßt wurde. Schon bei der Wahl neuer Stadträte aber ergaben sich die ersten Konflikte. Stadtv. Löbe ersuchte, von den drei geplanten Wahlen Abstand zu nehmen. Einmal stehe die Versammlung kurz vor ihrer völligen Erneuerung auf Grund eines freien Wahlrechtes und solle nicht in die neue Zeit hinein Rechte ausüben, die das Zusammenwirken der beiden städtischen Körperschaften trüben können. Dann sei auch eine ministerielle Verfügung erschienen, welche die Vornahme solcher Wahlen bis nach der Neubildung der Gemeindevertretung aufschiebe. Der Vorsteher zweifelte die Rechtsgültigkeit einer solchen Verfügung an, die Stadtverordneten Wohlauer und Herschel traten namens ihrer Partei dafür ein, daß die augenblicklichen Mehrheitsparteien in der Versammlung ihre numerische Uebermacht schnell noch kräftig ausüben und bemäntelten diese Machtpolitik mit allerhand Vorwänden praktischer Art. Die Mehrheit schritt zur Wahl. Im ersten Gange wurde der liberale Stadtv. Leß mit 71 Stimmen gegen 15 weiße gewählt, im zweiten der klerikale Stadtv. Jeron mit 63 gegen 23 weiße, im dritten der sozialdemokratische Stadtv. Philipp mit 53 gegen 35 weiße. Genosse Philipp lehnte die Annahme ab, da seine Fraktion das Mandat der Versammlung zu solchen Wahlen angezweifelt habe.

Die entgegenstehenden Ansichten traten dann noch einmal bei der Beratung zweier Dringlichkeitsanträge hervor, die sich

gegen die Neuwahl

der Stadtverordnetenversammlung wandten, ohne daß vorher die Nationalversammlung das Wahlgesetz bestimmt habe. Die Liberalen beantragten:

1. Die Stadtverordnetenversammlung erhebt Einspruch gegen den Erlaß betr. das neue kommunale Wahlrecht, weil dieser Erlaß in die Befugnisse der preußischen Nationalversammlung eingreift, deren Zusammentritt unmittelbar bevorsteht.

2. Die Stadtverordnetenversammlung ersucht den Magistrat, diesen Einspruch zur Kenntnis der Regierung zu bringen.

Die Konservativen beantragen:

Die Stadtverordnetenversammlung erklärt: Die Neuordnung des Gemeindewahlrechts durch die derzeitige Regierung im Verordnungswege ist eine völlig ungerechtfertigte und ungerechte Maßnahme, einmal kurze Zeit vor Zusammentritt der gesetzgebenden Versammlung ihr Treuhen. Ebenso ist die Verfügung des Ministers des Innern über die Unzulässigkeit weiterer Stadtratswahlen ein ungerechtfertigter Eingriff in die Selbstverwaltung. Die Versammlung erhebt gegen beide Maßnahmen scharfen Einspruch, verlangt ihre Aufhebung und insbesondere die Entscheidung der Gemeindewahlen bis nach Beschluß der preußischen gesetzgebenden Versammlung darüber.

Der liberale Antrag wurde vom Stadtv. Dr. Wohlauer, der konservative vom Stadtv. Dr. Herschel begründet. Genosse Löbe wies darauf hin, daß sich in ähnlicher Weise das alte Dreiklassenhaus gegen Reformen gesperrt habe und damit der Revolution den Weg ebnete. Die Nationalversammlung selbst sei kraft revolutionärer Gewalt entstanden und nicht auf „gesetzlichem" Wege. Kraft derselben Gewalt soll nun allen Bürgern und Bürgerinnen selbst die Entscheidung über die neue Vertretung der Stadt übergeben werden. Die Liberalen haben es doch für ganz richtig gefunden, daß Gutsbezirke, Gesindeordnungen und ähnliche Mumien mit Gewalt beseitigt werden, warum wollen sie nun gerade ihren großstädtischen Gutsbezirk noch aufrechterhalten, die doch auf dem Unrecht des Geldbeutels ruht? Der neuen Gemeindewahlen sollen das Räte-system durch gewählte Stadtvertretungen ablösen, vielleicht empfinden unsere Herren diese Notwendigkeit nicht sei, weil man in Breslau etwas „sänftiglich mit dem Knaben Absalom" umgegangen sei.

Die Redner der Gegenpartei führten alle juristischen und staatsrechtlichen Gesichtspunkte ins Feld und nahmen schließlich ihren Protest mit gegenseitiger Hilfe an. Man erinnert sich, daß Herr Fehrenbach für den alten Reichstag auch protestierte, und zweifellos hätte Oldenburg-Januschau in der Junkerkammer auch protestiert, wenn ihm die Revolution Zeit dazu gelassen hätte — geholfen hat es nichts und auch die neuen Stadtverordnetenwahlen in Breslau werden am 2. März stattfinden. Die Versammlung wählte bald darauf die Wahlvorsteher dazu. Es scheint also, als ob die Weltgeschichte über die Resolution hinwegschreiten würde. Trotz des plötzlichen Mutes, mit dem die Herren vom Zentrum plötzlich die Regierung anschimpfen, die früher vor der Regierung ins Mauseloch kroch.

Die Arbeitslosigkeit.

Die Stadtv. Wiener (Soz.) und Wedemann (lib.) geben den Ausschußbericht über die Vorlage auf Bewilligung von 1977700 Mark für Notstandsarbeiten. Die Vorlage soll mit geringen Aenderungen angenommen werden.

Stadtv. Heidrich II empfiehlt in der Umgebung von Breslau befindliches, unbebautes Gelände für den Gemüsebau herrichten zu lassen.

Stadtrat Junaster führt aus, daß hierzu brauchbares Gelände nicht vorhanden ist.

Stadtv. Cardorus (kons.) beklagt die Arbeitsunlust unter den Arbeitslosen. Trotzdem 13000 Arbeitslose vorhanden sind, hätten sich auf ein Gesuch nach 1500 Arbeitern nur 20 gemeldet. Die Leute hätten für eine Mark die Straße [illegible]

Stadtv. Schölich (Soz.): Schuld an der Arbeitsunlust sind die, denen der Krieg nie lange genug dauern konnte. Für eine Mark die Stunde werden allerdings nur wenige arbeiten wollen, wenn an anderen Stellen der Lohn zwei Mark beträgt. Im übrigen wollen wir mithelfen, daß die Lust zur Arbeit wieder größer wird.

Stadtv. Zimmer (Soz.): Die Frage nach der Arbeitswilligkeit ist nicht durch Schlagworte abzutun. Im Kriege sind die Menschen der Arbeit entwöhnt worden. Die ungeregelten Lohnverhältnisse tragen auch dazu bei, daß viele nicht arbeiten wollen. Viele Arbeitslose sind aber auch nicht geeignet, oder nicht danach ausgerüstet, Notstandsarbeiten auszuführen. Die 3000 Arbeitslosen aus kaufmännischen Berufen haben doch keine entsprechende Kleidung. Wer passende Arbeit nicht annimmt, dem soll allerdings auch nach unserer Meinung die Unterstützung entzogen werden. Auf dem Lande sind es meist die schlechten Unterkunftsräume, die die Leute abhalten, hinauszugehen. Der Pferdestall ist nun eben keine menschenwürdige Schlafstelle. Dem Oberbürgermeister und dem Volksrat danken wir es, daß wir trotz der großen Arbeitslosigkeit den Frieden in der Stadt behalten haben.

Oberbürgermeister Dr. Wagner: An die Arbeitslosenfrage muß man mit Mitleid und gütigem Herzen herantreten. Viele, die nicht arbeiten wollen, sind seelisch erkrankte Leute. Zwar hat es schon früher Leute gegeben, die nicht arbeiten wollten, aber ihre Zahl ist nicht groß. Man muß nach dem Schicksal der Unglücklichen fragen, und man wird finden, daß sie Ursache haben, mißmutig zu sein. Mir tut es in der Seele weh, wenn so allgemein von Faulenzern gesprochen wird. Die Leute, die sich draußen für uns geschlagen, verdienen anders eingeschätzt zu werden. Man muß sie wieder auf den rechten Weg führen und ihnen zeigen, daß man es gut mit ihnen meint. Arbeitslosigkeit ist ein schweres Schicksal und man verachtet doch nicht einen Menschen, weil er vom Schicksal verfolgt ist. Wir dürfen den Arbeitslosen unsere Achtung nicht versagen, vor allem sollte dies auch in der Presse nicht geschehen. Mit Gewalt läßt sich hier überhaupt nichts ausrichten. Blut ist draußen genug geflossen, wir wollen nicht, daß es auch zu Hause noch fließt. Fragen Sie nur Väter von Offizieren, Sie werden dann auch hören, daß ihre Söhne nach all den Erlebnissen im Felde die Fähigkeit zur Arbeit eingebüßt haben. Allmählich werden wir schon wieder zu normalen Verhältnissen kommen.

Stadtv. Cardens (Kons.): Ich unterschreibe ja alles, was die Herren Zimmer und Schölich gesagt haben, aber wenn sich bei 13 000 Arbeitslosen auf ein Gesuch um 1500 Arbeiter nur 30 melden, ist das doch etwas wenig. Die nicht arbeitsfähig sind, sollte man in Erholung schicken und sie auch unterstützen, aber die Gesunden müssen doch wieder arbeiten.

Stadtrat Bertz: Am 29. Januar kamen am städtischen Arbeitsnachweis auf 2874 arbeitsuchende Facharbeiter 68 offene Stellen, auf 3524 arbeitsuchende Transportarbeiter 52 offene Stellen, auf 1890 kaufmännische Arbeitsuchende 14 offene Stellen; auf 539 weibliche 12 offene Stellen und auf 1645 Fabrikarbeiterinnen 23 offene Stellen. Zur Landarbeit ist nur ein Bruchteil der Arbeitslosen geeignet. Der Hauptgrund des Uebels liegt weder an der Scheu vor der Arbeit noch an den Nerven, sondern an der Stockung des Wirtschaftslebens. Deshalb muß auch für die Arbeitslosen gesorgt werden.

Die Magistratsvorlage wird hierauf angenommen.

Dem Jüdischen Hausfrauenverein wurde eine Beihilfe von 1400 Mark für Teuerungszulagen bewilligt.

Der evangelische Kirchenmusikverein erhält eine Beihilfe von 1000 Mark.

Die Verwaltungskosten für den Ortsausschuß der Kriegsverletztenfürsorge wurden bewilligt.

Die Kosten des Volksrats übernimmt die Stadt und erwartet die teilweise Rückerstattung durch Staat und Provinz.

Die Vorlage über die Zulassung des Leiters des Volksratsbureaus zu den öffentlichen Stadtverordnetensitzungen wurde der geheimen Sitzung überwiesen.

Beim Breslauer Kriegsmietamt

sind im Dezember 1918 126 neue Einigungsanträge eingegangen und 76 früher erledigte wurden wieder aufgenommen. In 76 Fällen waren Mieter die Antragsteller, in 46 Vermieter und in 4 der Nationale Frauendienst. Vor dem Einigungsamt wurden erledigt durch Vergleich ohne Abzug von der Wehrunterstützung 23 neue, 27 wiederaufgenommene Sachen, mit Abzug 2 und in 27 und 12 Sachen Nichtwehrmannsfamilien betreffend, insgesamt also 52 und 40 Sachen. Durch Ablehnung fand eine wiederaufgenommene Sache durch Verweisung an die Beschlußkommission, 2 ebensolche und durch Weglegung 34 und 35 Sachen Erledigung. Zuschüsse wurden in 33 Fällen bewilligt. Die Beschlußkommission hat 25 Sachen verabschiedet und zwar durch nachträglichen Vergleich 1 und 4, durch Spruch mit Zuschuß 5 und 5, mit Abzug von der Wehrunterstützung 2 und 1, durch Weglegung 1 und 6. Die Mieträume bei allen Wohnungen bei 122, Geschäftsräume bei 6 und beides vereinigt bei 8 Sachen. Die jährliche Miete betrug in 16 Fällen mehr als 800 Mk. und die Mieter waren bei 42 Sachen Wehrmannsangehörige und bei 51 Lohnarbeiter. Bei 10 wiederaufgenommenen Sachen hatte Vermieter unter Behauptung ihrer Notlage anderweite Festsetzung des Mietszuschusses beantragt.

Verhandlungen im Handelsgewerbe.

Der Zentralverband der Handlungsgehilfen hat an den Beirat der Handelskammer das Ersuchen gerichtet, sofort mit ihm in Verhandlungen zu treten, um über alle Fragen, die mit dem Angestelltenverhältnis verknüpft sind, eine wenn möglich allgemeine Grundlage zu finden, da die Vorteile einer so geschaffenen Vereinbarung für beide Teile, Angestellte wie Arbeitgeber in die Augen springen, wäre der sofortige Beginn und die schleunigste Zuendeführung dieser Beratungen nur zu begrüßen.

Ueber Voranmeldung für Lebensmittel von Sonnabend bis Dienstag erläßt der Magistrat im Anzeigenteil eine Bekanntmachung.

Mohrrüben und Kohlrüben

werden ausgegeben. Näheres ist aus den heutigen Bekanntmachungen des Magistrats im Anzeigenteile zu ersehen.

Schutz unseren Kriegsgefangenen!

In den letzten Verhandlungen der Waffenstillstandskommission erklärte der französische General Nudant, daß die Frage der allgemeinen Rückführung der deutschen Kriegsgefangenen wohl kaum vor den Friedensverhandlungen gelöst werden könne. Dies würde einen offenen Wortbruch der feindlichen Regierungen bedeuten, denn diese haben in Artikel 10 der Waffenstillstandsbedingungen erklärt, daß die Regelung dieser Frage schon bei den Vorfriedens-Verhandlungen stattfinden sollte. Gegen dieses Vorgehen der feindlichen Regierungen muß das ganze deutsche Volk den schärfsten Einspruch erheben und mit aller Macht die schleunigste Herausgabe seiner Brüder und Schwestern aus Feindeshand fordern. Zu diesem Zweck finden am Sonntag, den 9. Februar, in ganz Deutschland Massenprotest-Versammlungen statt, die vom „Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen“ einberufen sind.

Beitrittserklärungen zu dieser Volksbewegung nimmt entgegen die „Vereinigung von Familien deutscher Kriegs- und Zivilgefangener“, Breslau 5, Tauentzienplatz 1b, 2. Etage.

Fahrplanänderungen.

Von Sonnabend, den 1. Februar, treten im Personenzugfahrplan auf der Strecke Breslau Hbf.—Oels—Freyhan/Sulschen folgende Aenderungen ein:

1. Es fallen weg:

Z 340 Oels ab 4^{42} — Breslau Hbf. an 5^{14}.
Z 807 Oels ab 7^{22} — Breslau Hbf. an 8^{4}.
Z 351 Breslau Hbf. ab 11^{39} — Oels an 12^{24}.
Z 767 Großgraben ab 9^{4} — Oels an 10^{3} (ersetzt durch Z 817).

Z 340 W Hundsfeld an 5^{22} Schottwitz an 5^{19}, ab 5^{12}, Breslau Odt.-Bahnhof an 5^{28}.

2. Es werden in nachstehende Pläne verlegt:

a) Z 802 Breslau Hbf. ab 6^{5}, Oels an 7^{4} (Fahrplan des früheren Z 341), Oels ab 7^{24}, Dammer an 7^{5}, ab 7^{8}, Juliusburg an 7^{1}, ab 7^{5}, Großgraben an 7^{57}, ab 8^{00}, Frauenwaldau an 8^{08}, ab 8^{10}, Kraschnitz an 8^{1}, ab 8^{2}, Wirschkowitz an 8^{2}, ab 8^{3}, Militsch an 8^{38}, ab 8^{47}, Freyhan an 9^{01}.

b) Z 803 (bisherige Nr. 801) Freyhan ab 9^{22}, Militsch an 9^{40}, ab 9^{44}, Wirschkowitz an 10^{03}, ab 10^{04}, Kraschnitz an 10^{10}, ab 10^{11}, Frauenwaldau an 10^{24}, ab 10^{26}, Großgraben an 10^{30}, ab 10^{44}, Juliusburg an 10^{5}, ab 10^{55}, Dammer an 11^{4}, ab 11^{5}, Oels an 11^{8}, ab 11^{22}, Bohrau an 11^{33}, ab 11^{34}, Sibyllenort an 11^{4}, ab 11^{47}, Hundsfeld an 11^{57}, ab 11^{58}, Schottwitz an 11^{61}, ab 11^{6}, Breslau Odt. Bhf. an 12^{06}, ab 12^{1}, Breslau Hbf an 12^{24}.

c) Z 814 Breslau Hbf. ab 5^{09}, Breslau Odt Bf. an 5^{11}, ab 5^{16}, Schottwitz an 5^{20}, ab 5^{24}, Hundsfeld an 5^{30}, ab 5^{31}, Sibyllenort an 5^{40}, ab 5^{41}, Bohrau an 5^{49}, ab 5^{51}, Oels an 6^{05}, ab 6^{14}, Dammer an 6^{22}, ab 6^{23}, Juliusburg an 6^{31}, ab 6^{33}, Großgraben an 6^{40}, ab 6^{52}, Frauenwaldau an 6^{59}, ab 7^{00}, Kraschnitz an 7^{11}, ab 7^{12}, Wirschkowitz an 7^{22}, ab 7^{23}, Militsch an 7^{32}, ab 7^{34}, Freyhan an 7^{48}.

d) Z 817 Freyhan ab 8^{53}, Militsch an 9^{04}, ab 9^{06}, Wirschkowitz an 9^{14}, ab 9^{15}, Kraschnitz an 9^{25}, ab 9^{26}, Frauenwaldau an 9^{35}, ab 9^{37}, Großgraben an 9^{44}, ab 10^{01}, Juliusburg an 10^{13}, ab 10^{15}, Dammer an 10^{21}, ab 10^{22}, Oels an 10^{30}, ab 10^{42}, Bohrau an 10^{53}, ab 10^{54}, Sibyllenort an 11^{05}, ab 11^{06}, Hundsfeld an 11^{15}, ab 11^{16}, Schottwitz an 11^{21}, ab 11^{22}, Breslau Odt. Bf. an 11^{25}, ab 11^{30}, Breslau Hbf. an 11^{35}.

Die erwerbslosen Kriegsverletzten

hielten am Donnerstag nachmittag in den „Union-Festsälen“ eine Versammlung ab, in der Kamerad Scholz über die bisherige Tätigkeit des Kriegsverletztenrates Bericht erstattete. Die arbeitslosen Kriegsverletzten stehen auf dem Standpunkt, daß ihre Interessen nicht durch den Erwerbslosenrat vertreten werden können, sondern nur durch Personen aus ihren eigenen Reihen. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten erblickt jedoch in den Bestrebungen der arbeitslosen Kameraden eine Zersplitterung und mahnt zur Einigkeit. Sie mögen die kriegsbeschädigten erwerbslosen Kameraden genau so betrachten wie alle Arbeitslosen, und darum wäre zu empfehlen, den Kriegsverletztenrat aufzulösen und einige kriegsbeschädigte Kameraden in den Erwerbslosenrat zu schicken. Nach einer langen Aussprache, in der diesem Vorhaben energisch widersprochen wurde, wurde beschlossen, den Kriegsbeschädigtenrat bis zum Sonntag weiter bestehen zu lassen und ihn dann in der großen Versammlung im „Friebeberg“ neu zu wählen.

* **Deutschnationale und Arbeitslose.** Geradezu pöbelhafte Angriffe auf die Soldatenräte und die Arbeitslosen, in denen sie einmal über das andere Arbeitsscheue und Faulenzer genannt werden, enthält die neueste Nummer der deutschnationalen „Schlesischen Tagespost“. Wir kommen auf diese Erbärmlichkeiten gegen die Verteidiger des Vaterlandes — denn um solche handelt es sich bei neun Zehntel der Fälle — zurück, sobald uns das Stenogramm der gestrigen Reden im Breslauer Stadtparlament vorliegt.

* **Städtisches Schulmuseum,** (Paradiesstraße 25/27.) Das Museum ist Sonntag, den 2. Februar, von 11—1 Uhr, für jedermann, auch für Kinder über 10 Jahre, die in Begleitung Erwachsener kommen, geöffnet. Eintritt frei.

* **Zum 100. Male die „Tolle Komteß“.** Heute Freitag gelangt „Die tolle Komteß“ zum 100. Male im Viktoria-Theater zur Aufführung. Diese zugkräftige Operette bleibt nur kurze Zeit auf dem Spielplan.

* **Zuckermarken 24 ungültig.** Die Provinzialzuckerstelle für Schlesien teilt mit: Durch Einbruchdiebstahl sind bei einem Kommunalverband Zuckermarken für den Monat Februar, welche die Nummer 24 tragen, gestohlen worden. Die Provinzialzuckerstelle hat sich daher veranlaßt gesehen diese Zuckermarken mit der Nr. 24 außer Kraft zu setzen. Alle anderen Februarmarken behalten ihre Gültigkeit.

* **Achtung Arbeitersänger!** Wegen der wichtigen Parteiversammlung am Montag, den 3. Februar, fällt die angesetzte Bundesprobe an diesem Tage aus. Selbige wird später stattfinden. Ort und Tag wird bekannt gegeben.

Schlesien und Posen.

Ein deutscher Parlamentär totgeschlagen.

Bromberg, 31. Januar. Leutnant Rogalla vom 14. Infanterie-Regiment, Sohn des Gemeindevorstehers in Schleusenau, ist am vergangenen Mittwoch im Laufe von Verhandlungen, die er als Parlamentär mit den Polen bei Thure führte, mit Gewehrkolben erschlagen worden. In schwerverletztem Zustande, aber noch lebend, wurde er in das Schubiner Lazarett eingeliefert, wo er inzwischen gestorben ist.

Wie dem „Vorwärts“ dazu noch mitgeteilt wird, erschien am folgenden Tage in dem Lazarett ein polnischer Matrose, um sich zu erkundigen, ob „das Schwein“ noch am Leben sei.

Der Streik nimmt ab.

Die Pressestelle des Volksrates zu Breslau Zentralrat für die Provinz Schlesien, teilt mit: Der Streik in Oberschlesien ist im weiteren Rückgang begriffen. Die Kohlenförderung hat sich in erfreulicher Weise gehoben. Sie betrug am gestrigen Tage 56 256 Tonnen.

Am 29. Januar streikten im oberschlesischen Bergrevier auf 25 Gruben 28 997 Mann. Der Streik ist erloschen auf 21 Gruben.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Distrikt 15. Montag, den 3. Februar, abends 7 Uhr, findet in Klein-Tschansch bei Frau Winkler eine außerordentliche Distriktsversammlung statt, zu der alle Genossen und Genossinnen eingeladen sind.

Tagesordnung: Stellungnahme zu den Gemeindewahlen. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Ohlau, 31. Jan. Kreisversammlung. Sonntag, den 2. Februar vormittags 10 Uhr wird im Gasthof zur Stadt Oels bei Schmidt in Ohlau eine Kreisversammlung abgehalten, wozu alle Partei-Vertrauensleute des Kreises Ohlau eingeladen sind. Tagesordnung: Die Gemeindewahlen in den Städten und Dörfern des Kreises Ohlau. Berichterstatter: Genosse Neukirch aus Breslau. Es handelt sich um die wichtigen Vorarbeiten für die neuen Gemeindewahlen. Alle Vertrauensleute sollten deshalb erscheinen.

Trachenberg, 31. Januar. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag, den 2. Februar, nachmittags 2 Uhr: Mitgliederversammlung bei Baum. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen jedes Genossen sowie Genossin ist Pflicht.

Der Vorstand.

Reichenbach, 31. Januar. Freie Gewerkschaften! Zwei Wahlschlachten sind geschlagen, aber auch für die kommende Zeit harren unserer recht wichtige Aufgaben. Die Gewerkschaften wollen deshalb sofort die Wahlen ihrer Delegierten vornehmen, soweit das noch nicht geschehen ist. Zu der für Dienstag, den 4. März, abends 8 Uhr, bei Kreutzmann stattfindenden Kartellsitzung, zu der eine sehr wichtige Tagesordnung vorliegt, müssen alle Gewerkschaften entweder durch ihre Delegierten oder den Vorstand bezw. durch die zurzeit tätigen Funktionäre vertreten sein. Da die Adressen der Funktionäre nicht alle vorliegen, ergehen diesmal besondere Einladungen an die einzelnen Gewerkschaften nicht. Die Gewerkschaften wollen also für geeignete Vertretung sorgen. Besonders laden wir auch die Arbeiter-Sportvereine zu dieser Sitzung ein.

Der Vorstand
des Gewerkschafts-Kartells.

Maltsch a. O., 29. Januar. Ein frecher Raubanfall wurde heute Mittag, zwischen 12—1 Uhr von zwei jungen Burschen im Alter von 19—20 Jahren im Oberwalde, zwischen Maltsch und Leubus ausgeführt. Als der Reisende Otto Rathel aus Nesslg O.-L. den Wald durchschritt, gesellten sich die beiden Burschen zu ihm und verlangten unter Vorhaltung eines Revolvers, den Pelz und die Stiefeln. Der Ueberfallene weigerte sich die Bekleidungsstücke der Kälte wegen auszuhändigen und bot den Räubern als Ersatz 50 Mk. an; sie willigten ein und als der Reisende die Brieftasche herauszog, entrissen sie ihm dieselbe mit dem Inhalt von 200 Mk. und liefen davon. Als R. den Wegelagerern nachlief, wurde er von ihnen beschossen, aber nur gering verletzt, da die Kugeln im Pelz stecken blieben. Die Räuber trugen Militärsachen und Zivilmütze. Die sofort aufgenommene Verfolgung führte zu keiner Spur. — In der Nacht zum 24. d. Mts. wurden beim Fleischermeister Hillmann in Rauße sämtliche Hausschlachtungen im Werte von 700 Mk. aus der Räucherkammer gestohlen. — Ferner wurden in der Nacht zum 28. d. Mts. dem Ziegelmeister Peikler aus einem verschlossenen Stalle 10 Hühner, 2 Gänse und 3 Kaninchen gestohlen und am Tatorte abgeschlachtet.

Glatz, 29. Januar. Von der schlesisch-böhmischen Grenze. In den letzten Tagen kamen wiederholt tschechische Posten unter dem Schutze des Nebels bei Grunwald über die Grenze. Die Tschechen haben die deutsch-böhmischen Grenzortschaften mit starken, tschechischen Besatzungen belegt, die namentlich eine sehr scharfe Kontrolle über die Lebensmittelausfuhr nach Deutschland ausüben. Die einzelnen Uebertritte der Tschechen sind vorläufig nicht als Bedrohung anzusehen, da sich bei dem Zickzackverlauf der Grenze einzelne Ueberschreitungen nicht vermeiden lassen.

Auch im Riesengebirge traten verschiedentlich einzelne tschechische Trupps ohne Paß über die Grenze. So wurden dieser Tage zwanzig Personen von deutschen Grenzbeamten festgenommen. Es handelt sich um Grenzhändler, die den unerlaubten Handel mit Lebensmitteln betreiben.

Namslau, 29. Januar. Der letzte Aufmarsch. Wenn auch alle gegnerischen Parteien am Tage vor der letzten Wahl eine Versammlung abhielten, so war die unsrige doch sehr stark besucht. Redner war Parteisekretär Th. Müller, der mit seinem Vortrage den größten Beifall fand. Zur Opposition meldete sich ein hier anwesender Offizier-Stellvertreter vom Grenzschutz, dessen Ausführungen aber kaum Gehör fanden. Die Versammlung schloß mit einer Anzahl Aufnahmen neuer Mitglieder.

Tarnowitz, 30. Januar. Heimatsopfer nach dem Kriege. Ein tödlicher Unfall ereignete sich in der Familie des Bergwerksbesitzers Benno Sohn. Der vom Militär zurückgekehrte einzige Sohn Fritz hantierte mit einem Revolver. Plötzlich entlud sich derselbe und eine Kugel drang dem jungen Manne in den Kopf. Die sofort herbeigerufenen Aerzte konnten leider nicht mehr helfen, abends erlag er seiner schweren Schußwunde.

Rybnik, 30. Januar. Attentat auf ein Pfarrhaus. Vorgestern abend warf eine leider unerkannt entkommene Person eine Handgranate in die Wohnung des Kaplans Olrent. Die Sprengwirkung der gegen die Tür geschleuderten Kapsel war sehr stark. Tür und Fensterscheiben wurden vollständig zertrümmert und im Hausflur erheblicher Schaden verursacht. Menschen sind nicht verletzt.

Eingesandt.

(Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Zuschriften aus unserem Leserkreise, für die wir nur die preßgesetzliche Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.)

Die Schreibstube des Magistrats.

Verzeihen Sie, wenn sich ein alter Abonnent der „Volkswacht“ mit der ergebenen Frage an Sie wendet, warum der Magistrat Breslau die Schreibstube für Stellungslose, Bastigasse 7, in dieser schweren Zeit nicht schon längst wieder geöffnet hat. Die Not ist doch wirklich jetzt schon auf das Höchste gestiegen. Sollen wir armen stellungslosen Kaufleute und Bureauangestellte in dieser schweren Zeit ganz erfrieren und verhungern? Wenn auch der Verdienst in der Schreibstube sehr gering war, so hatten wir den Tag über, neben dem kleinen Einkommen doch zum wenigsten ein warmes Zimmer, wo wir uns den Tag über aufhalten konnten und durften, selbst an den Tagen, wo keine Arbeit da war. R. P.

Briefkasten.

Alle mündlichen und schriftlichen Anfragen (mit Ausnahme der Anfragen von Feldpost-Lesern) werden nur gegen eine Bezugs-Quittung der „Volkswacht“ erteilt. Briefliche Auskunft wird nur an auswärtige Leser in dringenden Fällen erteilt, an Breslauer Leser nicht.

R. L. in Puglau. 1. Nach der Verordnung vom 9. 12. 18 mußten Sie die Wehrunterstützung bis 31. 12. erhalten. Sie brauchen also nichts zurückzahlen. 2. Nein. 3. Diese Familien bekommen Wehrunterstützung bis 15. 1. 19. Wer vom 15. bis 31. 12. 18 entlassen worden ist, muß die Wehrunterstützung bis 31. 1. 19 erhalten.

R. S. 100. Wenden Sie sich an das dortige Bezirkskommando.

R. in Zwodzäh. Bei den neuen Gemeindewahlen wird so gewählt, wie bei den deutschen Wahlen am 19. Januar und bei den Preußenwahlen am 26. Januar. Also es wählen alle Männer, Frauen und Soldaten, die über 20 Jahre alt sind; die drei Wählerklassen sind aufgehoben. Die Stimme des Reichen gilt nicht mehr als die Stimme des Armen.

Genosse T. in Roth. 1. Ihre Auffassung ist richtig; es wird ganz ebenso gewählt wie bei den [illegible] und preußischen Wahlen. 2. Die Amtsbezirke bleiben [illegible] wie bisher werden in jeder Gemeinde so viel [illegible] vorhanden waren; es können auch mehr [illegible] gewählt werden, das Gesetz spricht von 6 bis 16[illegible] sagt das Gesetz nichts; in der Regel bleibt es bei [illegible] den bisherigen Vertreter.

Sorte. 1. Wehrunterstützung kann Ihre Mutter nicht mehr bekommen, denn der Krieg ist zu Ende; aber weil ein Sohn gefallen und der andere in Gefangenschaft ist, muß die Kriegswohlfahrtspflege mit einer Unterstützung in etwa der gleichen Höhe wie die Wehrunterstützung einsetzen. Ihre Mutter soll diese Unterstützung beim Gemeindevorsteher beantragen und sich beim Landrat beschweren, wenn sie abgewiesen wird. 2. In manchen Gemeinden wird auch von den niedrigsten Einkommen die Gemeindesteuer eingezogen. Die Mutter soll in jedem Falle Einspruch erheben und bitten, daß sie von der Steuer befreit wird.

O. B., Oderstraße. Gewiß, die Rechtsauskunftsstelle hat ihre Geschäftsstelle im Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17.

A., Sternstraße. 1. Die Wehrunterstützung mußte Ihnen bis 31. 12. gezahlt werden. 2. Nur wer mit Rente entlassen wird, erhält die Wehrunterstützung noch für drei Monate. Sie müssen um einen Anteilungsschein ersuchen. 4. An die Schlesische Landwirtschaft [illegible] in Breslau 2, Grünstraße 40.

R. in Boblaud. Dieses Geld wird meistens für die Ausbildung usw. der Kriegsverletzten verwendet. Schreiben Sie an den Landrat, der Vorsitzender des Ortsausschusses für Kriegsverletztenfürsorge ist.

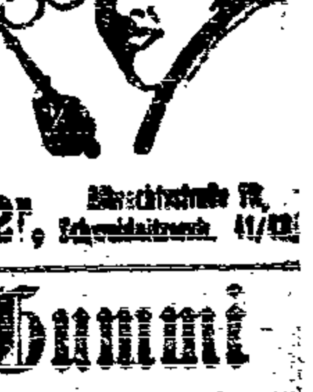
W. in Ober-Peischen. Es gibt nur den bereits eingeschlagenen Klageweg, um etwas zu erreichen. Warten Sie ruhig das Urteil ab.

Augengläser

14 kar. Gold-Doublé-Brillen und Klemmer, Lorgnetten Silber — Tula — Horn — Schildpatt, vorzügl. eingearb. Augengläser mit Zeiss ● Punktal ● Perphu Menisken.

Die besten der Welt.

Augenuntersuchung zwecks Zuteilung der richtigen Gläser bei



Augen-Optiker Fiedler, Albrechtstraße [illegible], Schweidnitzerstr. 41/42

Arbeiter-Frauen berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die **Inserenten der „Volkswacht“**

Gummiwaren jeder Art.
A. Kindler Breslau, [illegible]

Stadt-Theater.

Freitag 7 Uhr:
Fra Diavolo.
Sonnabend 7 Uhr:
Der Barbier von Sevilla.
Sonntag 7 Uhr:
Aida.

Lobe-Theater.

Freitag 7½ Uhr:
Jedermann.
Sonnabend 7½ Uhr:
Erstaufführung!
Nachtbeleuchtung.
Sonntag 3½ Uhr (Kl. Pr.):
Dornröschen.
7 Uhr:
Der Sohn.

Thalia-Theater.

Freitag 7½ Uhr:
Ledige Leut'.
Sonnabend 7½ Uhr:
Das vierte Gebot.
Sonntag 3½ Uhr (Kl. Preise)
Hänsel und Gretel.
7 Uhr:
Alt-Heidelberg.

Schauspielhaus,

Operettenbühne. Tel. 2545.

Freitag, Sonntag, Montag, Mittwoch 7½ Uhr:
Der Vogelhändler.
Sonnabend 7½ Uhr:
Die Fledermaus.
Sonntag nachmittags 3½ Uhr:
Hoheit tanzt Walzer.
Dienstag 7½ Uhr:
Die Rose von Stambul.

Albert's
Marionetten-Theater
(Schlesische Jugendbühne)
Vinzenzhaus, Seminargasse

Täglich nachmitt. 4½, Sonntags 2½ u. 4½ Uhr Doppelvorstellg.
Die Teufelsburg.
Sage aus dem Thüringer Wald in 5 Akten.
Gesang und Musik-Einlagen.
In Vorbereitung:
Robinson.

Lustspiel-Theater

Gartenstr. 35. Tivoli.

Dienstag, d. 28. Januar u. folgende Tage:

Der Himmel auf Erden

Schwank in 3 Akten.
Anfang 7½ Uhr
Kleine Preise

Jugend-Theater

Kronprinzenstraße 31, Antonienstr. 15.

Heute und täglich:
Max und Moritz.
Ein Bubenstück in 7 Streichen.
Anfang 4½ Uhr.
Sonntags und Feiertags
2 Vorstellungen
2½ und 4½ Uhr.
Vorverkauf Sonntags von 11—12 Uhr an der Kasse.

Liebich Theater

Heute abends 7½ Uhr
Zum letzten Male!
Lorch-Familie
sowie der auserlesene
Neujahrs-Spielplan
Ausserdem:
zum I. Male:
Erna Aria
die große Tragödin in ihrer Szene: „Hypnose".
usw. usw.

Morgen, Sonnabend, d. 1. Februar:
zum I. Male:
der grosse, glänzende
Februar-Spielplan.
U. A.:
3 goldene Jungfrauen 3
in Gold getauchte Schönheiten
Nackte Kunst!
Entwurf und Inszenierung E. E. Ivy
12 neue glänzende Kunstkräfte 12

Viktoria-Theater.

Heute z. 100., morgen Sonnab. z. 101. Male:
Die tolle Komtess

Sonntag 3½ Uhr
Nachm.-Vorstellung
Die tolle Komtess

Breslauer
Marionetten - Theater
(Münchener Kleinkunst)
Neue Gasse 16.
an der Liebichshöhe.
Sonnabend, 1. Februar, nachm. 4 Uhr:
Rumpelstilzchen.
Kass.-Eröffn. ½ Std. v. Beg.
Vorverk. b. Julius Hainauer.

Kabarett Fürst Blücher

Reuschestr. 11/12

Ab 1. Februar das neue Programm

Gertrud Renter
Rolf Sigbert
Charly Masch
R. Rollberg
ElseBurg-Bartels 22295

Künstlerkapelle
Löbchen.

Anfang 7 Uhr.
Sonn- u. Feiertage Beg. 4 Uhr nachm.

PALAST Theater

2 Erst-Aufführungen

Detektiv
Max Landa
Der Teufel sechs

150 Szenen

Aus dem Inhalt:
Damenbekanntschaften — Das Briefmesser. — Ein schwarzes Kleid. — Ein „weißes" Kleid. — Zeuge Robert. — Farbenblind. — Geheimnisvolle Männer — Verfolgung — Das chinesische Restaurant. — Kollege Godfrey. — Der Teufel. — Todessprung. — Die Zwillingsschwester.

Ausserdem:
Lia Ley
in dem Lustspiel
Amor Venus postlagernd

90 Szenen

Vorstell.: 5½, 7, 8½ Uhr
Sonntag ab 3½ Uhr.

KL Lichtspiele 28319

Neue Schweidnitzerstr. 18

Vom 31. Januar ab:
Erstaufführung in Breslau:

Magda Madeleine

die rasch beliebt gewordene, bildschöne Künstlerin
in
Die lachende Maske

Eine spannende Filmtragödie
von Paul Rosenheyn
dazu:
Lya Ley
die neue
Doritt Weixler
in dem Lustspiel
Er muß aufs Land

Kammer-Lichtspiele

Das größte Zugstück der Gegenwart!

Jettchen Gebert

nach dem gleichnamig. Roman von
Georg Herrmann

Millionen kennen den Rom. Jettchen Gebert im Film, das Vollkommenste der Filmkunst, gespielt von erst. Künstlern der Prof. M. Reinhardt-Bühne. Glänzend zusammengestellte Begleitmusik von Kapellmeister
C. Forschneritsch

Dazu an Wochentagen
Der 25333
entthronte Fürst
Gewalt. soziales Drama aus neuster Zeit.

KL Lichtspiele 28311

Gartenstrasse 40
Ecke Agnesstrasse

Nur 4 Tage!
Vom 31. Januar bis 3. Februar:
Der 1. Harry Higgs-Film der Serie 1919
Hans Mierendorff
als
Harry Higgs
in
Sein sonderbarstes Abenteuer
nach dem Roman
Der goldene Pol
Ein kurioses Detektiv-Abenteuer in 6 großen Akten
dazu:
Ehemann a. D.
Lustspiel in 3 Akten

28294
Eden-Theater

Nikolaistraße 27.

Freitag—Montag!
Eine Glanzleistung!

Trumpf-König

Lustspiel mit
Waldemar Psilander!
Oskar Stribolt
Else Fröhlich

Mater Dolorosa

oder
Der Todeskandidat
Eine Kunstschöpfung von ergreifender Schönheit mit
Alf Blütecher!

Anfang ½6 Uhr
Ende ½10 Uhr

Pelzfelle

werden gegerbt u. gefärbt [23297
Bielscher, Klosterstraße 100.

DK Lichtspiel-Theater

Friedrich-Wilhelm-Straße 35.
Direktion: Ernst Eisner.

Alleinige Erstaufführung! Nur bis Donnerstag, 6. Febr.

„Der Triumphweg der Filmkunst"

Franz Lehár

der hervorragende Operettenkomponist
als Hauptdarsteller und Komponist
in seiner einzigartigen, unnachahmlichen Filmschöpfung

„Bist du's, lachendes Glück"

Franz Lehár,

dessen anmutige und reizende Melodien in der ganzen Welt gesungen werden, hat zu diesem hochdramatischen vortrefflichen Filmstück,
in dem er **persönlich** die Hauptrolle darstellt, neue prickelnde, entzückende Melodien verfaßt, die bald Alt und Jung singen werden.

Hochdramatische, eigenartige Handlung!
Hervorragende Darstellung, Ausstattung u. Fotografie!

Original Lehár'sche Gesangseinlagen
Konzertsängerin Frieda Winning u. der Gesangs- u. Opernschule **Marga Neisch**

Es wird ohne Zweifel von Interesse sein, zu erfahren, was den beliebten Meister zum Auftreten als Filmdarsteller und zur Komponierung einer Filmmusik veranlaßt hat. Lehár hatte gerade eine seiner besten Operetten „Wie die Lerche singt", komponiert und war wegen der Besetzung der weiblichen Hauptrolle in großer Verlegenheit. Während er sich den Kopf zerbrach, erinnerte er sich mit einem Male einer sehr talentierten jungen Sängerin, die zwar noch nie in größeren Rollen aufgetreten war, ihm aber durch einen rührenden Liebesroman, dessen Heldin sie gewesen, bekannt war. Er entschloß sich, dieser die Rolle anzubieten und ihre Darstellung hat den Meister denn auch bald darauf völlig befriedigt. Der Liebesroman der Schauspielerin ist nun für dieses Filmstück verwendet worden, und Lehár der hiervon in Kenntnis gesetzt wurde, entschloß sich, die eine Hauptrolle des Stückes darzustellen. Sein Spiel ist so vollendet und künstlerisch, daß jedermann darüber staunen muß.

Die übrigen Hauptdarsteller sind Herr **Lóth** und **Elga Beck** vom Star, **Hermann Romberg** vom Burgtheater und **Wilhelm Karczag,** Direktor des Theaters an der Wien.

Außer der **eigens zu dem Filme komponierten Originalmusik** enthält die musikalische Begleitung des Films Einlagen aus der „Lustigen Witwe", Dem „Graf von Luxemburg", „Eva" und „Wie die Lerche singt", für die vollendete Regie des Stückes hat **Emil Justiz** Sorge getragen. Es ist mit sein Verdienst, wenn „Bist du's, lachendes Glück?" einen Triumphzug durch alle Länder antreten wird).

Ferner:

Knoppchen, der beliebte nordische Darsteller, in einer urkomischen Humoreske.

Beginn wochentags 5³⁰, 6⁵⁰, 8, 10 Uhr.
Sonntags ab 3 Uhr. Einlaß 1 Stunde vorher.

Preise der Plätze nur 1, 1.50, 2, 3, 3.50 Mk.

Ehrenkarten haben keine Gültigkeit.

Kein Vorverkauf, daher pünktliches Erscheinen ratsam.
Besuch der Nachmittags-Vorstellungen dringend empfohlen.

Neue Börse, Graupenstr.

Heute am 31. Januar:
Große Abschiedsfeier mit Tanz
für die Angehörigen der Grenzschutz-Ersatz-Batterie Feld-Artillerie-Regiment Nr. 6. Freunde und Gönner des Regiments sind herzlichst eingeladen. Anfang 5 Uhr. [24436

Auf zum
Bockbier-Fest
„Restaurant z. Friedrichshöhe", Friedrichstr. 20.
Musikalische Unterhaltung. 23132
Für gute und billige Getränke und Speisen ist gesorgt.
Es laden ergebenst ein **Robert Groll** und Frau.

U.T. 2335

Graupenstraße Nr. 6.
Alwin Neuss u. Resel Orla
Genie u. Liebe
Vom Wäschemädel zur gefeierten Sängerin.
Liebesdrama aus Künstlerkreisen in 6 Akten.
Das Bild der Mutter
Tiefergreifendes Lebensbild
Erstklassige Rezitation

Zeltgarten

Heut letzter Abend.
U. A.: Letztes Auftreten des weltberühmten Entfesselungs-Künstlers
Martini Szeni.
Herausforderung:
4 unparteiische Herren werden mich heute mit einem selbstmitgebrachten, 60 m langen nassen Tau an einer Leiter fesseln und setzen für die Befreiung 20 Mk. Ich habe den doppelten Betrag dagegen gesetzt.
Martini Szeni.

Dominikaner!

7—7½ Uhr Konzert.
Ab 7½ Uhr:
Die beliebten Schlesischen Volkssänger.
Nur noch wenige Tage!
Neu! Im dritten Stock. Neu!
Die 4 flotten Mädels.
Carl Happ. Arthur Wagner.
Jed. Mittwoch nachm. 4 Uhr Vorstellung
22363

ZEPTER-KINO

Freitag bis Montag
Neues Detektiv-Programm
Joe Deebs:
Detektiv gegen Detektiv
150 Szenen
Verschwunden — Das „Rollende" — Moderne Zigeuner — Detektiv-Rivale — Grösste Gefahr — Trauung im Zuge — Eine Riesensensation. [25330
— Außerdem: —
Kriminalkommissar Frost:
Geheimnis der Wetterfahne
120 Szenen
Sonntag Nachmittag Kinder-Vorstellung.

Gelegenheitskauf!

Plüschtischdecken
Bettfedern
Freischwinger, Taschenuhren
Gold- u. Silberwaren
verkauft 21554
Grundmann, Klosterstr. 28, I.

Innungshaus

(Deutscher Kaiser)
Friedrich-Wilhelmstraße 88
Gesellschaftssaal
Kastanc.-Telefon 6871
Inh.: A. Gillmeister
Sonntag, den 2. Febr.:
Ball elegant
Intimer Aufenthalt
Beginn 8 Uhr. 23458
Warme Küche

Lichtspiel-Haus

Junkernstr., Ecke Blücherpl.

Erstaufführung!!
Das neueste 1. Bild der Kain-Serie 1919
Erich Kaiser-Titz
Der 23016
Fluchbeladene
nach dem Roman:
Opfernde Liebe
Die größte Menschentragödie.

Inhalt: Seelisch gebrochen. Wilde Orgien. Am Spieltisch. Baron v. Gant. Der Überfall. Beim seltsamen Chemiker. Der Tod des Grafen Salem. Abend vor der Hochzeit. Die vermummte Gestalt. Der verhängnisv. Brief. Um Mitternacht. Ein langsam wirkend. Gift. Im Schatten der Nacht. Furchtb. Grauen. In d. Tod für d. Geliebten. Flucht ins Kloster. Dem Wahnsinn verfallen. Kain d. Fluchbelad.

Shag-Tabak

Kriegs-Mischung.
Enthält 35 % reinen Tabak, Vorzüglich für kurze Pfeife. Probepaket nur 55 Pf. empf.
C. Kretschmer, Breslau I,
Schmiedebrücke 29 a.
Nach außerhalb 6 Pakete für 3,00 Mk. franko bei Voreinsendung des Betrages. 21076

Kafee Geier u. Weinstuben

Gartenstrasse 87.

Heute Freitag:

I. Sonder-Konzert

der beliebten Salon-Kapelle Leop. Nimshans a. Wien.

PROGRAMM:

I. Teil.

1. „Friedensglocken", Marsch . . . E. Urbach
2. „An der schönen blauen Donau" Walzer . . . J. Strauß
3. „Wilhelm Tell", Ouverture . . . Rossini
4. Potpourri a. d. Operette „Drei alte Schachteln" . . . W. Kollo
5. Fantasie a. d. Oper „Mignon" . . . A. Thomas
6. „La Canari", Violin-Solo . . . F. Poliakin

PAUSE.

II. Teil.

7. „Per aspera ad astra", Marsch . . . E. Urbach
8. „Hofballtänze", Walzer . . . Josef Lanner
9. Fantasie a. d. Oper „Traviata" . . . G. Verdi
10. „Zwei Füßerln zum Tanzen" a. d. Operette „Die Kaiserin" . . . Leo Fall

PAUSE.

III. Teil.

11. „Uncle Teddy", Marsch . . . Jul. Fucik
12. „Rad'ner Mad'ln", Walzer . . . K. Komzak
13. „Wenn ich König wär", Ouverture . . . Adam
14. „Mattinata" (Der Frühling) . . . Leoncavallo
15. Fantasie a. d. Oper „Rigoletto" . . . Verdi
16. „Ein Wiener Walzer" . . . R. Benatzky
17. Potpourri a. d. Operette „Die Csardasfürstin" . . . E. Kalmann
18. Stolzenfels am Rhein, Lied.

PAUSE.

IV. Teil.

19. Hoch- und Deutschmeister-Marsch . . . D. Ertl.
20. Walzer a. d. Operette „Die Kaiserin" . . . Leo Fall
21. Fantasie a. d. Oper „Troubadour" . . . G. Verdi
22. „Großmütterchen", Violin-Solo . . . Langer

Schlußmarsch. 23434

Jeden Freitag:
Sonder-Konzerte.
Programme liegen auf.
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.
Hochachtend
Paul Geier, Kafetier.

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Nauck. — Redaktion und Expedition: Neue Graupenstraße 7 ... der „Volkswacht", G. m. b. H. — Druck von Fr. Ohnesorg G. m. b. H., sämtlich in Breslau. Hierzu 1 Beilage

Beilage zur Volkswacht

Freitag, den 31. Januar 1919.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 31. Januar.

Neuwahl fürs Rathaus!

Ueber dieses Thema verhandelt die

Mitglieder-Versammlung

des Sozialdemokratischen Vereins

am Montag abend 8 Uhr

im Saale des Schießwerder.

Referent Genosse Löbe.

Alle Genossen und Genossinnen sind eingeladen, das Mitgliedsbuch weist zum Zutritt aus.

Der Vorstand.

Opfert für den Wahlfonds!

Noch niemals hat die schlesische Sozialdemokratie so dringend notwendig Gelder zu Wahlzwecken gebraucht, als in dem jetzigen Wahljahre. Ein Wahlkampf jagt den anderen, jeder kostet enorme Summen, wozu die Erträgnisse der Sammlungen in keinem Verhältnis stehen. Uns opfern keine Kriegsgewinnler Riesensummen. Daher appellieren wir an die Opferfreudigkeit unserer Gesinnungsfreunde und bitten dringend dem Genossen Robert Herrmann, Breslau, Margarethenstraße 17 II, Gelder für den Wahlfonds zu überweisen. Also, frisch ans Werk, es ist jetzt die dringendste Pflicht!

Die Kassierer der Gewerkschaften

werden gebeten, die Kartellbeiträge bis Sonnabend, den 1. Februar, an den Unterzeichneten abzuliefern. Gewerkschaften, die bis zu diesem Termin nicht abrechnen, müssen in der Jahresabrechnung als Restanten angeführt werden.

Der Kartellausschuß. J. A.: Fritz Rasch.

Nachklänge zum Cohla-Prozeß.

Am Donnerstag stand der frühere Fleischermeister Hermann Schober vor der hiesigen II. Strafkammer, um sich wegen Steuerhinterziehung zu verantworten. Der Angeklagte hatte, wie noch erinnerlich sein dürfte, mit der Frau Cohla nicht unerhebliche Geldgeschäfte gemacht. Er wurde zu 16 200 Mark Geldstrafe verurteilt, für die im Nichtbeitreibungsfalle für je 15 Mark ein Tag Gefängnis tritt.

Die Arbeiter-Samariter-Kolonne

hatte in ihrer Generalversammlung beschlossen, demnächst wieder einen Kursus zur Ausbildung in der ersten Hilfe abzuhalten. Leider hat die Kolonne durch den Krieg schwere Rückschläge erlitten. Aber ein gesunder Idealismus wohnt in den Köpfen der Arbeiter-Samariter. Trotz ihrer geringen Zahl haben sie doch bei allen größeren Veranstaltungen und Versammlungen ihre Wachen gestellt. Es war dies sehr gut, denn durch die ungenügenden Ernährungsverhältnisse waren die plötzlichen Erkrankungen ziemlich zahlreich. Wie schon vor dem Kriege hat es sich auch jetzt wiederum gezeigt, daß die Arbeitersamariter eine direkte Notwendigkeit für die moderne Arbeiterbewegung sind. Die Kolonne wurde von der freien Arbeiterschaft gegründet und wird von dieser nach jeder Richtung unterstützt. Nur auf Tätigkeit im Frieden gestellt, ist es ihr Bestreben, möglichst viel Leute in der ersten Hilfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen auszubilden. Motto der Arbeiter-Samariter ist: „An jedem Ort, zu jeder Zeit, sind zur ersten Hilfe wir bereit." Durch die große Zahl der bisher schon in der ersten Hilfe Ausgebildeten hat die Kolonne nur gutes gestiftet. Es kann jedermann der Beitritt zu der Kolonne empfohlen werden. Tüchtige Aerzte und reichliches und gutes Lehrmaterial sichern eine durchgreifende Ausbildung. Allen aus dem Felde zurückgekehrten Sanitätssoldaten wird der Anschluß an die Kolonne besonders empfohlen. Und welcher Sanitätssoldat ist nicht gern bereit seine Erfahrung in den Dienst der Arbeiterbewegung zu stellen und durch Aufklärung bei jeder Gelegenheit, Verunglückte vor Schaden zu bewahren. Auch für die Mitglieder in den Vereinen des Roten Kreuzes kommt jetzt nur noch die Arbeiter-Samariterkolonne in Frage. Das Rote Kreuz richtete sein Hauptaugenmerk auf die Tätigkeit während des Krieges. Eine Einrichtung für den Kriegsfall ist nun überflüssig. Alle Samariter sollten sich nun zu friedlicher Tätigkeit vereinen. Auf den Arbeitsstellen, in Haus und Familie, bei Vergnügungen und Beratungen des Volkes stets zur Hand zu sein, ist nun die vornehmste Aufgabe der Samariter. Aufnahmen und Neuanmeldungen nehmen die Genossen Fiebig in der Volkswachtbuchhandlung, Seidel Leuthenstraße und Suchy Oelnerstraße 27, 2 Treppen entgegen. Bei letzterem sind auch Bestellungen von Wachen aufzugeben.

Sollten sich an anderen Orten der Provinz Schlesien Leser dieses Artikels finden, die geneigt sind an ihrem Ort eine Kolonne ins Leben zu rufen, so können sich diese mit dem Vorsitzenden der Breslauer Kolonne Genossen G. Fiebig, Breslau, Neue Graupenstraße 5, in Verbindung setzen.

Die Notlage der Versicherungsbeamten.

Unter dieser Spitzmarke bringen die Angestellten einer hiesigen Versicherungsgesellschaft in einer der letzten Nummern der „Breslauer N. N." ihre Klagen über die jammervolle Bezahlung der Angestellten vor. Diese Klagen sind durchaus und voll berechtigt. Aber — so frage ich die Einsender — mußte es dahin kommen? Die Versicherungsbeamten tragen ganz allein die Schuld daran, daß sie ins Hintertreffen geraten sind. Sie haben ihre Zeit nicht verstanden und nicht genützt — eine Zeit, in der sich alles zusammengeschlossen und Interessenvertretungen geschaffen hat. Wo ist die Organisation der Versicherungsbeamten?

Soll es etwa der tendenzlahme Münchener Versicherungsbeamten-Verband sein — ein Organ, das von den Versicherungsgesellschaften subventioniert — seit Jahren nicht leben und nicht sterben kann, das, will es die Beihilfe der Gesellschaften nicht verlieren und dann ohne Sang und Klang verschwinden, im Fahrwasser der Unternehmer segeln muß.

Selbst, wenn er dürfte, und aus den oben angeführten Gründen darf er es nicht — könnte er nichts erreichen, denn er ermangelt bei der verschwindend kleinen Mitgliederzahl aller und jeder Stoßkraft.

Die alleinige Rettung und das einzige Mittel, ihre geradezu erbärmliche Lage einigermaßen menschenwürdig zu gestalten, ist korporativer Eintritt in den Zentralverband der Handlungsgehilfen. Dieser wird mit genau derselben Energie und mit demselben Erfolge, wie in Berlin, München, Magdeburg, Posen usw. entsprechende Gehaltserhöhungen und Teuerungszulagen zu erwirken versuchen — hoffentlich, wie anderwärts, auf dem Wege der gütlichen Verständigung.

Aber herangegangen an die Versicherungsgesellschaften muß werden und ebenso, wie anderwärts — mit der gerechtfertigten Forderung, daß die Direktionen auch für ihre bevollmächtigten Vertreter — insbesondere aber für die Herren Provisions-General-Agenten solidarisch die Verpflichtungen mit übernehmen.

Wollen wir warten, bis uns die „Einsicht" der Arbeitgeber — wie es in dem eingangs erwähnten Eingesandt so schön heißt — ein menschenwürdiges Dasein gewährt, dann können wir ruhig warten bis zum St. Nimmermehrstag.

Die „Einsicht", besonders der Herren Provisions-Generalagenten ist eine so humane, gerechte und menschenfreundliche, daß einzelne von ihnen ihren an sich so unsagbar schlecht bezahlten Beamten bisher noch nicht einen roten Pfennig Teuerungszulage gewährt haben.

Sitzung über Sitzung hält der hiesige Assekuranz-Verein ab — vor der Verstaatlichung schlottern ihm die Glieder — aber die Aufbesserung der Gehälter ist für die Sitzungen beileibe kein Thema. Das ist für die Herrschaften das Kräutlein „Rühr mich nicht an".

Also, Versicherungsbeamte, die einzige Möglichkeit etwas zu schaffen ist: Sofortiger Masseneintritt in den Zentralverband, dort sofortige Schaffung einer Berufssektion und dann unser Recht fordern, maßvoll und nicht unvernünftig, aber auch so, daß wir mit den Unseren leben können. Wer jetzt beiseite steht, wer jetzt noch den Stehkragenproletarier mimt, verdient seinen Hungerlohn. Eine Versammlung wird dieser Tage einberufen.

Aus der Damenkonfektion.

Man schreibt uns:

Als ein Zeichen der Zeit dürfte es angesehen werden, daß der Verband Deutscher Damen- und Mädchenmäntel-Fabrikanten, E. V., Sitz Berlin auf seiner am 29. Januar in Berlin tagenden Generalversammlung folgende Punkte auf die Tagesordnung u. a. gestellt hat:

1. Bemessung der Gehälter den jetzigen Teuerungsverhältnissen entsprechend.
2. Restlose Nachzahlung der gekürzten Gehälter.
3. Eine Kündigung der Kriegsteilnehmer kann erst 3 Monate nach unterzeichnetem Friedensschluß erfolgen.
4. Den Kriegsteilnehmern soll ein einmaliges Einkleidungsgeld gezahlt werden.

Die nächsten Tage werden uns zeigen, ob es den Herren Prinzipalen mit der Angestelltenfreundlichkeit, die sie in den Versammlungen der Demokratischen Partei zum Ausdruck brachten, ernst ist. Wir kommen später auf diese Angelegenheit zurück.

Der Achtstundentag im Fuhrgewerbe.

Einen argen Reinfall erlebte am Mittwoch die Breslauer Fuhrherren-Innung. Sie hatte in aller Stille ihre Kutscher nach dem „Kasino" geladen, um ihnen anscheinend die Undurchführbarkeit des Achtstundentages plausibel zu machen. Nur ein geringer Teil der Kutscher war dieser Einladung gefolgt. Vor Eintritt in die Verhandlungen gab Herr Obermeister Prüfer bekannt, daß nur Kutscher Zutritt hätten, die bei Innungsfuhrherren beschäftigt sind, alle anderen aber den Saal zu verlassen hätten, wenn sie sich nicht eines Hausfriedensbruchs schuldig machen wollten. Der anwesende Gauleiter des Transportarbeiterverbandes bat ums Wort zur Geschäftsordnung. Da kam er aber schön an. „Sie haben hier nicht zu sprechen, die Geschäftsordnung bin ich," rief Herr Prüfer, wobei sich fortgesetzt das Wort Hausfriedensbruch seiner Brust entrang. Die anwesenden Kutscher hielten es für unwürdig, sich hinter verschlossenen Türen von Herrn Prüfer einseifen zu lassen und verließen darauf mit Kollegen Moskus den Saal. Die Herren Innungsmeister [illegible] unter sich lassend. Aus diesem Verhalten der Breslauer Fuhrherrn ist deutlich erkennbar, daß die Weltereignisse der letzten vier Jahre spurlos an ihnen vorübergegangen sind. Gestern aber dürften sie erkannt haben, daß eine neue Zeit angebrochen ist, und daß es mit der Arbeitszeit im Fuhrgewerbe von früh 4 Uhr bis in die späten Abendstunden — so lange wird tatsächlich noch bei Breslauer Fuhrherrn gearbeitet — nunmehr ein Ende haben muß. Es gibt jetzt nur einen Weg für die Breslauer Fuhrherren, der ist, so schnell wie möglich mit der Organisation zu verhandeln, anderenfalls spielen sie mit dem Feuer, dem Streik! Die Verantwortung haben sie dann zu tragen.

Breslaus Bevölkerung im November.

Schon im November waren die Entlassungen aus dem Heere in vollem Gange, denn nur so erklärt sich der außergewöhnlich hohe Wanderungsüberschuß von 10364 Personen überhaupt und von 9221 männlichen Personen insbesondere. Die Zahl der Gestorbenen übertraf die der Lebendgeborenen um 488. Auf eine Zunahme der Bevölkerung um 10364 — 488 = 9876 Personen zu schließen, wäre freilich nicht richtig, denn diese Zahlen bedeuten nur die Zunahme auf Grund der polizeilichen und standesamtlichen Meldungen, die aber mutmaßlich durch die Abnahme der hiesigen Garnison mehr oder weniger aufgewogen worden ist.

Die Zahl der Todesfälle an Grippe war immer noch recht hoch, nämlich 235 neben 122 Todesfällen an Lungenentzündung, wenn auch weit niedriger als im Vormonat mit 746 Todesfällen an Grippe, 303 an Lungenentzündung.

Viel Kranke in den Krankenkassen.

Die Breslauer Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen hatten Anfang November 149 750 Mitglieder (56 894 männliche, 92 856 weibliche) gegen 149 428 (56 999 männliche, 92 429 weibliche) im Vormonat. Erwerbsunfähig waren am 1. November 15 193 d. h. 10,1 % der Mitglieder, gegen 5,1 %, 5,4 % und 6,1 % in den letzten 3 Monaten und 3,6 % im November 1917. Eine so hohe Zahl von erwerbsunfähigen Krankenkassenmitgliedern ist in Breslau bisher überhaupt noch nicht beobachtet worden. Sie ist auf das Konto der Grippe zu setzen.

Landwirtschaftliche Arbeiter und Mindestverdienstgrenze.

Die landwirtschaftliche Arbeiterin Pauline K. aus Polwitz, 1854 geboren, hatte die Invalidenrente verlangt. Sie war aber nicht bewilligt worden, weil sie noch alle Arbeiten, ausgenommen solche in Nässe und Kälte, verrichten könne. Gegen die Ablehnung richtete sich ihre Berufung, die jetzt vor dem Oberversicherungsamt zur Verantwortung kam. Hier wurde die Arbeiterin auch von dem ärztlichen Sachverständigen untersucht, der sein Urteil dahin abgab, daß die Frau nur zu leichten Arbeiten im Hause fähig sei. Auf diese Weise kann sie aber die Mindestverdienstgrenze nicht erreichen, weil landwirtschaftliche Arbeiten auch im Freien zu verrichten sind. Die Rente wurde daher der Frau vom Tage der Stellung des Antrages an bewilligt.

Liebich-Theater. Sonnabend, den 1. Februar zum 1. Male der glänzende Februar-Spielplan mit namhaften Spezialitäten, u. a. Erna Aria, die große Tragödin in ihrer Szene „Hypnose"; P. u. A. Bramson, Reifenroller mit elektrisch leuchtenden Reifen; Fritzi Welser, bayerische Sängerin; List und Georg Narow, Kunst und Komik auf dem Rade; 3 Denvers, hervorragender Drahtseilakt; Willy Meilbryck mit vollständig neuen selbstverfaßten Vorträgen; Original vier Kanowskys, die besten Kopf- und Leiter-Akrobaten; „Alles in Trümmer", urkomische Pantomime der Machvan-Truppe; Maria Horn, Jugendliche Kunsttänzerin; [illegible] und May, Exzentrik-Jongleure, drei [illegible] Jungfrauen in Gold gehauchte Schönheiten [illegible] Kunst. Entwürfe und Inszenierung [illegible] D. Bry. Liebich-Biograph.

Sie schonen Ihre Augen, wenn Sie nur „Permenpta"-Brillengläser tragen. [1929
Optiker Garai, Albrechtsstraße 3.

Wir gratulieren!

Mehr als vier Jahre lag Germania
im Kriegerwochenbette krank danieder —
nun endlich sind zwei hübsche Kinder da
und „Friede", „Freiheit" schallt es auf und nieder.

Noch ist so glitzernzart das Zwillingspaar,
man müht sich ängstlich für sein Wohlergehen;
Germania, eh' sie das Paar gebar
lag wochenlang in fürchterlichen Wehen!

Geburtshelfer Wilson aus Amerika
— ein „richt'ger Doktor ist er angeflogen! —
war bald mit einer großen Zange da
und hat aus Leibeskräften mitgezogen!

Nun sind die Kinder da und strampeln, schrei'n,
— ein jeder Säugling macht zuerst Beschwerden! —
von Herzen wünschen wir, daß sie gedeih'n
und älter als Methusalem noch werden!

E. Sch.

Aus aller Welt.

Die Patrioten von Triest. Im „Journal des Debats" schildert Eduard Lazone die Zustände in dem von den Italienern besetzten Triest. Er macht sich mit Recht über eine besondere Art von Patrioten lustig, die vor dem Kriege die guten Italiener mimten, im Kriege sich als glühende Oesterreicher bewährten, dann während der Tage des Uebergangs vorübergehend zu Jugoslaven wurden und endlich mit frenetischer Begeisterung die italienische Kokarde ansteckten. Leider nennt Lazone nur einen Namen, dafür aber einen sehr erlauchten: Seine Durchlaucht der Prinz zu Turn und Taxis, der feudalste Großgrundbesitzer des Küstenlandes, wohl derselbe Herr, der mit Beharrlichkeit im Stab des Generals Borovic das Vaterland verteidigte, einer der begeistertsten Schwarz-Gelben, nennt sich seit kurzem nur noch: Principe Torre e Tasso, und die deutsche Nation ist ihn glücklich los. — Ein anderer Offizier aus dem Kreise von Heldengestalten, die [illegible] bei allen Empfängen bewundert werden, die der Herzog von Aosta in Triest veranstaltet. Ein anderer, der während des Krieges aus überfließendem österreichischen Patriotismus eine Sammlung für ein Triester Tegetthoff-Denkmal veranstaltet hat, steht bei den Italienern jetzt ebenso hoch in Gunst. Die durch ihre österreichischen Sympathien bekanntesten Geschäftsleute sind diejenigen, die ihre Häuser am buntesten in den italienischen Farben beflaggt haben. — Der Ententejournalist, der all das erzählt, kommt mit viel Recht zu diesem Schlusse: „Für solche gemeine Wesen ohne Gesinnung bedeutet nur das eigene Interesse etwas. Früher lag es auf der Seite Oesterreichs, und sie waren Oesterreicher; jetzt liegt es auf der italienischen Seite und sie sind Italiener. Das goldene Kalb steht immer noch aufrecht."

Das Alpenhotel Wiesenegg abgebrannt. Aus Salzburg wird berichtet: Im Alpenhotel Wiesenegg in den Obertauern ist infolge eines Kaminbrandes ein Feuer ausgebrochen, das das Hotel vollständig in Schutt und Asche legte. Ein großer Teil der Gerätschaften, der Einrichtung sowie auch der Wirtschaftsgebäude, das Vieh und die Stallungen konnten gerettet werden, trotzdem ist der Schaden sehr groß.

Neue deutsche Forschungsinstitute. Ein Forschungsinstitut für Pelztierzucht wird Prof. Dr. K. Demoll in München errichten. Nach der Denkschrift soll diese Anstalt ein vollkommen neues, noch in keinem Lande existierendes Institut darstellen. Mit Beginn des nächsten Sommerhalbjahres wird an der Universität Leipzig ein Institut für Erziehung, Unterricht und Jugendkunde begründet und der Leitung des ordentlichen Professors der Philosophie und Pädagogik Dr. phil. Eduard Spranger unterstellt. — Neue deutsche Textilforschungsinstitute werden in Dahlem und in Dresden ins Leben gerufen. Neben diesen beiden neuen Hauptanstalten werden die bereits in Deutschlands bestehenden Lehranstalten für Forschungsinstitute ausgebaut. Hierfür sind in Aussicht genommen: Krefeld für Seide, München-Gladbach und Reutlingen für Baumwolle, Aachen für Wolle, Sorau für Leinen und Karlsruhe für Textilersatzstoffe.

Peter Schlemihl macht schlechte Witze. Der „Simplicissimus"-Thoma (Peter Schlemihl), der einst in Ernst und Scherz die Politik des Zentrums mit am schärfsten gegeißelt hat, ist jetzt selber Zentrumsmann geworden. Die Redakteure des „Simplicissimus" rücken in einer durchaus nicht saumigen Erklärung weit von Thoma ab. Unvergessen sind noch die „Briefe eines bayerischen Landtagsabgeordneten", des unsterblichen Josef Filser, in denen Thoma das Treiben der bayerischen Zentrumsgrößen zu deren Wut dem Gelächter der ganzen Welt preisgab. Nun sind Thoma und Josef Filser Fraktionskollegen.

Schießerei in einem Berliner Tanzlokal. Zu einem wüsten Exzeß, bei dem mehr als zwanzig Schüsse abgegeben wurden, kam es in einem Tanzlokal in der Elsasser Straße 26. Mehrere Gäste waren aus unbekannter Ursache in einen Streit geraten, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Gläser, Tische und Stühle wurden zertrümmert. Als Polizeibeamte und Sicherheitssoldaten das Lokal betraten, um Ruhe zu stiften, fielen plötzlich mehrere Schüsse. Die Sicherheitsmannschaften machten auch von ihren Waffen Gebrauch, und es gab mehrere Verletzte, deren Personalien jedoch nicht festgestellt werden konnten. Einige der Haupttäter wurden zur nächsten Polizeiwache sistiert, nach Aufnahme des Tatbestandes aber wieder entlassen.

Bei einem Einbruch erschossen wurde in der Nacht zum Dienstag in Berlin der 31 Jahre alte Kutscher Fritz Abee, dessen Wohnung unbekannt ist. Abee, der von seiner Frau getrennt lebte, wollte zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Grundstück Wilsnacker Straße 27 Pferde stehlen. Als er den Stall erbrach, ertappte ihn ein Schutzmann, der sofort eine Streifmannschaft des Regiments Reinhard anrief, um ihn nach der Wache bringen zu lassen. Aber er ergriff die Flucht und blieb auf Anruf nicht stehen. Ein Soldat der Streife schoß deshalb auf ihn und traf ihn so schwer, daß er tot zusammenbrach. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Vier Knaben in Stücke gerissen. In dem Orte Mudersbach (Baden) fanden spielende Kinder am Siegufer eine 10,5 Zentimeter-Granate, die nach Hammerschlägen explodierte. Vier Knaben wurden völlig in Stücke gerissen.

Einbruchsdiebstahl in der Kirche von Kaputh. Die Kirche in Kaputh bei Potsdam wurde nachts von Dieben heimgesucht, die Kelche, Weinkannen, Leuchter und Lichte entwendeten.

103 Jahre alt. Vor einigen Tagen ist der Landwirt Johann Beerhulen in Ardorf bei Wittmund (Ostfriesland) 103 Jahre alt geworden. Der alte Mann, der geistig und körperlich noch ganz frisch ist, dürfte der älteste Einwohner ganz Nordwestdeutschlands sein. — 100 Jahre alt wird demnächst die Witwe Wilts in Eversmeer im Kreise Norden. — Im Alter von 103 Jahren starb die Witwe Hobbi in Filsum (Kreis Leer).

Die Pocken in Dresden. Es kommen in Dresden noch immer täglich 4 bis 6 neue Erkrankungsfälle von Pocken vor. Ihre Gesamtzahl stellt sich jetzt auf etwa 190, darunter ungefähr 15 Todesfälle. — In der Oberlausitz nehmen die Pocken immer mehr überhand. Nunmehr sind auch in der Umgegend von Bischofswerda bedenkliche Pockenfälle aufgetreten. — In Böhmen greifen die Pocken stark um sich.

Drei Engelmacherinnen. Nach fast Jahresfrist wird ein gräßliches Verbrechen Sühne finden, das eine junge Mutter an ihrem Kinde in Wien begangen hat. Sie hat ihr neugeborenes, lebensfähiges Kind in einem Topfe heißen Wassers förmlich gesotten. Durch eine Anzeige gelangte die hiesige Polizeidirektion erst jetzt zur Kenntnis des scheußlichen Verbrechens.

Für 150000 Mark Platin gestohlen. In der chemischen Fabrik von Merck in Frankfurt a. M. wurden in der Nacht zum Dienstag für 150 000 bis 160 000 Mark Platin gestohlen.

Lebensregel.

Im Beruf sind wir Kollegen,
Beim Militär sind wir Kameraden,
In der Politik sind wir Genossen.
Wer ein echter Kollege ist,
Wer ein treuer Kamerad ist,
Der ist auch ein überzeugter Genosse.

Familiennachrichten

Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starben in diesem Kriege unsere lieben Mitglieder

Karl Ullrich und Karl Wölfel.

Wehmütig gedenken wir derer, die in unserem Kreise fehlen und werden ihnen ein dauerndes Andenken bewahren. 23358

Der M.-G.-V. „Sängerlust".

Am 29. Januar, vormittags 8¼ Uhr, verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel der Schlosser

Karl Höher

im Alter von 52 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Hedwig Höher nebst Kindern.

Breslau, Siebenhufenerstr. 72, II.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 1. Februar, nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle des Gräbschener Friedhofes aus statt. 23354

Am 29. d. Mts. verschied nach kurzer Krankheit unser werter Freund u. Kollege, der Schmied

Herr **Karl Höher**

im Alter von 52 Jahren. 23441

Sein Andenken werden in Ehren halten

Die Schmiede und Hilfsarbeiter des Eisenbahn-W.-A. 4 a. u. b.

Beerdigung: Sonnabend, den 1. Februar, nachm. 2½ Uhr, von der Leichenhalle Gräbschen.

Am 29. d. Mts. verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin, Nichte und Cousine

Adelheid Leipe

geb. Anderschewsky.

Dies zeigt tiefbetrübt im Namen aller Hinterbliebenen an 23420

Wilhelm Leipe als Gatte.

Beerdigung: Sonntag, den 2. Februar, vormittags 11½ Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes zu St. Salvator an der Lohestr.

Wehmütige Erinnerung

am Todestage meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels 23318

Paul Rimane

Landsturmmann im Res.-Inf.-Regt. Nr. 36
geb. den 4. 11. 1876, gest. den 31. 1. 1918

Für uns ist die Welt jetzt so öde und leer,
Es schlägt kein Gatten- und Vaterherz mehr,
Das treu geliebt und heiß gestritten,
Das schwer gekämpft und viel gelitten,
Zur bessern Heimat ging es ein,
Uns wirst Du unvergeßlich sein!
So schlaf nun wohl, Du gutes Gatten- und Vaterherz,
Wir gönnen Dir die Ruh', und tragen gern den Schmerz!

Breslau, den 31. Januar 1919.

Gewidmet von

Deiner Dich nie vergessenden Gattin u. Kindern Eltern und Anverwandten.

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl — zu billigen Preisen

S. Weissenberg

Schmiedebrücke 14, part. u. 1. Etg. 1098

Das Zahnpulver Nr. 23

Die neue verbesserte Zahnpflege auf wissenschaftliche Grundlage nach Zahnarzt P. Bahr.

In 2 Packungen:

Rosa erhält die Zähne gesund und blendend weiß. | **Weiß** zahnsteinlösend, reinigend.

Man verlange ausdrücklich: **Nr. 23** mit Namenszug Zahnarzt P. Bahr

In Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Erhältl.: F. Reichelt. Zahnpflegemittel: Otto Schrodt, Berlin. 61.

Trauer-Hüte

bekannt grosse Auswahl.

Billigste Preise. 22242

Hulda Siedner,

Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestr.

Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

Nur noch **3** Tage in Breslau! im Zirkus Busch-gebäude

SARRASANI

Nur noch **3** Tage in Breslau!

Sonnabend und Sonntag die letzten Nachmittags-Vorstellungen.

Vorverkauf: Barasch u. Circuskasse. 23314

Gesellschaftshaus Königshain

Lohestraße 45—47.

Heute Freitag: **Abschiedsfeier d. Funker-Abteilung Carlowitz.**

Angehörige werden herzlich eingeladen, bevor die Parole „Heimat" ausgegeben wird, noch einmal mit den alten Kriegskameraden gemütlich zusammen zu sein. 23356 Anfang 5 Uhr.

NEUE BÖRSE

Graupenstraße 15

Sonntag, den 2. Februar 1919:

Kostüm-Fest

veranstaltet von der 23408

4. Eskadron Train-Ersatz-Abteilung 6

Einlaß 2 Uhr —— Anfang 3 Uhr

Der Festausschuß

[illegible] [illegible]

Achtung! —— Halt! —— Wo gehen wir am Sonnabend hin? Achtung!

In den **Ballhof**, Schießwerderplatz 12.

Inhaber: St. Katzsohn.

Zum großen Maskenball

Prämiierung der 3 schönsten Damenmasken.

Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein Das Komitee

---

Achtung! **„Apollo"** Herdainstr. 100.

Sonnabend den 1. Februar 1919,

Grosses Kostümfest

Prämiierung der 4 schönsten Masken.

Anfang 4 Uhr. Kein Kostümzwang 23255

Hierzu ergebenst einladet

Der Vorstand des Lotterie-Vereins Schiller-Stube.

G. Gudermuth's Gasthof, Neukirch

Sonntag, den 2. Februar, abds. 7½ Uhr:

Heiterer 23317

Lieder-, Tanz- und Duetten-Abend.

Mitwirkende: Heinrich Giesel, Breslaus beliebtester Vortragskünstler, Ella Giesel aus Breslau, Lieder- und Operetten-Sängerin.

Preise der Plätze: 1. Platz (numeriert) 1,50 M., 2. Platz 1,— M., an der Abendkasse 25 Pf. Aufschlag.

—— Vorverkauf: Obiges Lokal. ——

Nachmittags ¼4 Uhr:

Ein fröhlicher Nachmittag für unsere Jugend

unter Mitwirkung vorstehender Künstler.

Eintrittskarten für Kinder 50 Pf., für Erwachsene 1,— M., nur an der Kasse erhältlich.

Etablissement Volksgarten, Brockau

(früher Deutscher Kaiser).

Zur Eröffnung meiner renovierten Säle

Sonnabend, den 1. Februar:

Großes Elite-Streichkonzert

ausgeführt von der 20 Mann starken Breslauer Konzertkapelle unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Herrn Carl Klitsch.

Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Sonntag, den 2. Februar von 3 Uhr an:

Großes Elite-Tanzvergnügen

6 Mann starkes Orchester.

Lokalzüge können ohne Dringlichkeitsbescheinigung benutzt werden. 23430

Ab Breslau 4¹⁵, 7²⁰ (auch Sonntags).

Küche und Keller bieten das Beste.

Es ladet ergebenst ein

Carl Penker.

Kundske d. Etablissement Blauer Hirsch.

Sonnabend, den 1. Februar 1919,

Grosse Einweihung

meines neurenovierten Saales

Maskiert und unmaskiert. Anfang abends 6 Uhr.

Gute Musik, neueste Tänze. :: ff. Parkett.

Sonntag, den 2. Februar 1919, sowie jeden Sonntag. 23300

Großes Familienkränzchen

Es ladet ergebenst ein Gustav Neuzel, Ring.

Reine Wollene Trikotblusen

Albert Fuchs

Schweidnitzerstr. 49.

1915 Rotwein

vorzügl. Qualität

¾ Liter-Flasche Mk. 8.10

Rheinwein

Rotwein zum Punsch, Flasche Mk. 7.50, außer Weinsteuer.

Oesterr. Süßwein

offeriert 22852

Eduard Brock & Co.

Weinhandlung. — Telef. 4997

Breslau, Unionstraße 13

Für Wiederverkäufer billige Bezugsquelle.

Heinisch Kurs. beginnt 3. Februar. Hon. 4 Mk. Taschenstr. 9, III.

Pelze

Kragen - Muffen - Mäntel

in großer Auswahl fertig am Lager. 23604

Beste Verarbeitung

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

Pelzwarenhaus „Zum Pfau"

Richard Welzel, Kürschnermeister

Breslau I, Schmiedebrücke 56.

Schlafzimmer

Eiche und imitiert, sowie 23386 kompl. neuzeitliche

Küchen

preiswert zu verkaufen.

L. Rosner,

Gartenstr. 1, Sonnenplatz.

---

49 49 49 49

Maßanfertigung

eleganter 23362

Kleider, Blusen Röcke, Kostüme

Prima Verarbeitung garantiert guter Sitz.

Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.

Klara Runschke

49 I. Albrechtsstr. 49 I

2. Viertel vom Ring links.

49 49 49 49

Sie suchen Ihr Recht?

Geben Sie nach Lohestraße 53, II, Büroporteß a. D. Wendrich, 25jähr. prakt. und vielseitige Erfahrung auf all Gebieten des Zivil- u. Strafrechts. Spezialgebiet: Fürsorgesachen, Aliment.- u. Ehescheid.-Sachen, Strafs.

Typenmöbel-Werkstatt

Ref. Sofas, Diwan, Matr. m. Spannrahmen, l. Matratzen für Lädchen und Kinderb. Alle Umarbeitung, schnell u. preisw.

Zöbisch

Fr.-Wilh.-Str. 102, Stb. r. II.

Wollen Sie schlechtes Schuhwerk vermeiden?

Bringen Sie mir alte Stoffreste, ich fertige Ihnen daraus 15116

Gamaschen

für Herren und Damen.

Albert Fuchs

Schweidnitzerstr. 49.

Gummiwaren

jeder Art

Leib- und Monatsbinden, Suspensorien, Irrigatöre, sowie sämtliche Frauenartikel. Prospekt gratis.

Frau **A. Gebauer,**

Breslau 6 V.

Dessauerstr. 1, Ecke Friedrich-Wilhelmstraße 56. [illegible]

Ausgegerbte

Katzenfelle

ärztlich empfohlen gegen Rheumatismus, billigst bei [illegible]

A. Schacher

Kupferschmiedestraße 44.

Welche Firma kann mir größere Posten

Schuhsenkel

wenn möglich Friedensware liefern? Gef. Off. erbittet Handelsmann Carl Walta, Töppendorf a. B. bei Strehlen i. Schl. 23358

Sunlicht-Fettseife

aus Polen, das Stück, circa ½ Pfd. 5.75 Mk., liefert nur gegen Bestellung jedes Quantum. Vertreter: Plachta, Weißgerbergasse 5, I.

Als **Brennholz**

werden alte Kisten u. Verschläge billig abgegeben. Dessauerstraße 8, pt. rechts. [23451

Mäntel, Jacken, Kostüme, Röcke

fertigt aus allen Stoffen nach neuesten Schnitten bei angemessenen Preisen. 23368

M. Liedtke,

18 Lorenzgasse 18

Kauf

Alte Nähmaschinen, Schuhmacher- u. Knopflochmasch. zu kaufen gesucht. 19828

G. Greulich, Hummerei 20.

Grammophon

mit Platten 95, 125 Mk.

Pohl, Gräbschenerstr. 62.

Altmetall,

Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Aluminium, Blei, Stanniol, Flaschenkapseln und Eisen,

Frauenhaar

Zeitungen, Zeitschriften, Akten, Strazzen, Geschäftsbücher, Schreibhefte, Kontobücher und Schulbücher werden gekauft

Blücherplatz 14, im Laden.

Geöffnet von 1—5 Uhr. [3054

Zuschneidemaschine

(Bandsäge-System) möglichst mit Motor, billig zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. C. 167 an die Exped. der Volkswacht. [23424

Verkauf

Schränke, Vertikos

in großer Auswahl zu mäßigen Preisen zu verkaufen.

Hübner, Neuschestraße 2.

---

1 Kinderwagen

mit Gummirädern

fast neu, preiswert zu verkaufen bei Zeise, Georgenstraße 21. [illegible]

Bettfedern, Daunen

verkauft billigst 22538

Richter, Flurstraße 18.

Dtl. Kugel-Bettstelle

und gute Herren-Joppe z. verk. Lorenzgasse 11, Joschko. [23309

Ein gutgehendes **Freilichen** zu verk. bei Kaiser, Rosenthal, Oberniglerstraße 28. [2330

Gasthaus

mit Gartenausschank

wegen Todesfall an zahlungsfähige Reflektanten baldigst zu verkaufen. Preis 175000 Mk., mindest. Anzahlung 50000 Mk. Offerten unter C. 166 an die Expedition der Volkswacht.

Kriegsbeschädigte!

Ueber die Versorgungsansprüche, auch der Familienangehörigen, gibt 32868 | Z

in allen Fällen genaue Auskunft

das auf den neuesten Stand ergänzte, amtlich eingeführte und vielbegehrte Buch von G. Barthmeier mit vielen Beispielen. Musterolngaben usw. Gegen Einsendung von 1.70 Mark portofrei von jeder Buchhandlung zu beziehen oder direkt vom

Albert Auer's Buchverlag, Stuttgart

Eiserne Oefen

(Dauerbrandöfen) in verschiedenen Größen und Ausstattungen preiswert am Lager. [23429

Fritz Kegel, G. m. b. H., Höfchenstr. 36/40

• Arbeitsmarkt. •

Stellenangebote.

Geldschrank-Schlosser

sucht **Geldschrankfabrik Anton Gerth**

23043 Posenerstraße.

2—3 tüchtige Handnäherinnen

für meine Werkstatt gesucht. 23235

Em. Licht, Sonnenstraße 15 III.

Schlosserlehrlinge

23046 für 1. April 1919 sucht

Geldschrankfabrik Posenerstr. 41.

Löterinnen für dauernde Beschäftigung sofort gesucht, oder auch junge Mädchen, welche das Löten erlernen wollen

Blechwarenfabrik SPEER & SCHWARZ, Dammstraße 2.

Kartonnagen-Arbeiterin,

welche auf Zigaretten-Karton gut eingearbeitet ist, kann sich melden. [23410] Max Herrmann, Büttnerstr. 32/33.

Schürzen-Schneiderin

findet Arbeit. Meldung nur mit Probearbeit. [23396

M. Contawer, Schmiedebrücke 7/10.

Suche zur sofort einen [illegible]

jüngeren Sattlergehilfen

(Kriegsbeschädigter bevorzugt.)

W. Hoffmann, Sattler und Tapezierer

Herrnlauersitz, Kreis Guhrau.

Saubere Bedienung

für 2—3 Stunden vormittags sofort gesucht. 23427

Przillas, Nikolaistraße 68a, II.

Hosennäherinnen

außer dem Hause für dauernde Beschäftigung. 23362

Simenauer.

Junger Schneidergeselle

für leichte Bügel- und Näharbeit für dauernd gesucht.

Simenauer.

Jacken- und Rockarbeiterin

auf feinste Maßarbeit sofort gesucht. 23425

F. Wodraschka, Nikolaistraße 49/50.

Trägerinnen

für alle Stadtteile sofort gesucht.

Verlag der „Volkswacht".

Schneiderinnen

für unser Aenderungsatelier sofort oder später gesucht.

Robert Wolf & Co.,

23315] Gartenstr. 59.

Hiesige größ. Feuer-Gen.-Agtr sucht per bald resp. 1. April 1919

Lehrling

mit guter Handschrift. Offerten unter B 130 an die Expedit. dieser Zeitung. 22871

Bedienung

für mehrere Stunden des Tages gesucht. 23426

Kaebelos, Schwerinstr. 35, II.

Zeitungsfrauen

für Wochen-Zeitung melden sich unter Offerte C. 157 an die Expedition d. Ztg. 23168

Frau od. Mädchen

zu Kindern u. häuslichen Arbeiten tagsüber gesucht. 23410

Franzke, Lohestr. 77, III.

Geiger

sucht Sonntagsbeschäftigung bei Tanzmusik u. dergl. Max Mößig, Altenstr. 64, b. Gleißner. 23183

Tüchtige Näherinnen

a. Büst.-Jack. außer Haus melden sich Viktoriastr. 17, I. Fronzek.

Diener v. 14-38 Jahren werd. sof. z. Ausb. gesucht. Meldung priv. Dienerschule Inh. Friedr. Liedke, Breslau, Kaiser-Wilh.-Str. 16. 23400

Schneider

aus Maß auß. d. Hause f. f. u. d. Giches, Grünstr. 1. [23331

Stellengesuche.

Tücht. Bäckergeselle,

32 Jahre alt, ledig,

sucht Stellung

zum baldigen Antritt. Offert. an Joh. Strzgalla, Breslau, 23300] Heinrichstr. 21-23. b. Abr. Frau Schallenberg.

Eine junge Kriegerwitwe

sucht tagsüber Stellung, gleich welcher Art. Hotel bevorzugt. Offert. unt. G. 164 an die Exp. d. Volkswacht. [23306

Alt- Kupfer Zink **Blei** Messing Zinn
zahlt höchsten Preis 20472
Otto, Kohlenstr. 8 :: Fernspr. 1908.

Gardinenhaus
Benno Schenk
Scheiben-Gardinen, Tüll-Stores,
Tüll-Gardinen, Künstler-Garnituren,
Tüll-Bettdecken, 19680/84
Tüll-Bettkrausen, Deckchen.
Benno Schenk
Neumarkt 9 u. Kaiser-Wilhelm-Strasse 5/7.

Schöbels
Viscitin
Nerven-Kraftnahrung
Zu haben in Apotheken u. Drogerien
in Packungen von M. 1.50 bis M. 12.75.
Von Ärzten u. Publikum empfohlen bei
Nerven- u. Gemütsleiden,
Bleichsucht u. Blutarmut
Kräfteverfall im vorgerückten Alter
Skrofulose u. engl. Krankheit bei Kindern
Magen-, Darmleiden u. ähnl. Erkrankungen.
Auch stillende Frauen u. Wöchnerinnen
wandten VISCITIN mit bestem Erfolge an.

Gegen Grippe
warm getrunken ist 21690
der beste Arzt
Ungar-Burgunder
per Flasche **8** Mk. zuzüglich Weinsteuer.
Dieser Wein ist zugleich ein vorzügliches Getränk für die feine Tafel.
Der Preis ist ausserordentlich niedrig und empfiehlt sich der Ankauf grösserer Mengen.
Herzberg & Co., Höfchenstr. 48, Blücherplatz 20. Tel. 5907.

Alteisen,
Kupfer,
Messing,
Zink, Blei
17945] sonst zu höchsten Preisen
Siedner, Antonienstr. 8. Tel. 3607.

Aufruf!
23039

Das Grenadier-Regiment 10, im Grenzschutz gegen Polen, braucht dringend Freiwillige aller Dienstgrade zur Auffüllung seiner schwachen Bestände.

Kameraden, die Ihr die Not des Vaterlandes erkennt, **Euch bewußt werdet der** drohenden Gefahr die unserer schlesischen Heimat **von dem ländergierigen Polen droht,** meldet Euch zum Eintritt in großer Zahl

Wach auf, Schlesierland, blicke auf Polen, **wo der Pole jetzt regiert, die Deutschen** von **Haus** und **Hof** vertreibt, Frauen schändet, Männer mordet. **Schlesiens tapfere** Söhne schützt deutsches Eigentum, bewahrt **Eure Heimat vor gleichem Lose! An der** eisernen Mauer, gebildet von schlesischen **Männern**, soll sich **der Feind die Stirn** einrennen, daß ihm sein Machtgelüst vergeht. **Helft uns mit, daß auch das Grenadier**-Regiment 10 ein fester Stein in dieser Mauer werde.

Ihr alten Kriegskameraden, die Ihr **in unseren Reihen kämpftet, wir empfangen** Euch **mit offenen Armen!** Werbt fleißig **für uns, kehrt zurück zu Euren alten Kompagnien!**

Erforderlich ist halbjährige **Frontdienstzeit** in einem **Bataillonsverbande. Die** Bedingungen können jederzeit beim Regiment erfragt werden. **Jeder erhält die mobile** Löhnung seines Dienstgrades und, sofern nicht Jahrgang **98 und 99, täglich 5 Mark** Zulage, freie Unterbringung, **Verpflegung**, Bekleidung, **Entlassungsanzug ist mitzubringen.** Verpflichtung besteht auf 1 Monat, daraufhin 14 tägige **Kündigungsfrist.**

Meldungen **auf Bahnhof Militsch.** Ausrüstung **und Bewaffnung erfolgt beim** Regiment.

Der Soldatenrat. (gez.) Gasper

(gez.) **v. Puessener**
Major u. Regimentskommandeur.

Särge imitiert eichene, geschnitzt, rohe Kiefern
Carl Axt, Blücherplatz 10
Fernsprecher 1526. 22083

Achtung! Holzschuhe
und andere alten Schuhe werden bei mir mit einer guten Holzsohle besohlt und instand gesetzt. 23224
M. Kuhnert, Breslau,
Reparatur-Werkstatt für Holzschuhe, Seminargasse 7, und Gabitzstraße 11. Nach auswärts prompte Lieferung.

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte
Knott, Weidenburgerstr. 6 pt. u. K. Möbel, Spiegel rc.

Alkoholfreie Getränke.
Braune-Franke, ... Matthiasstr. 123.
Speck & Döring, Telephon 4607
Thomas-Braune, Ordenstr. 84, Telephon 2311.

Aufbügelung und ...
„Elegant", Bohrauer Straße 2.

Bäckereien und Konditoreien.
Freylich, Ernst, Oderstraße 20.
Gutowsky, erem., Rosenth. Str. 26

Bandagisten
Rein, Rob., Schmiedebrücke 17/18
Mattke, Fr., Am Rathaus 20/21

Beerdigungs-Institut und Sargmagazin
Benedix, Wor., Fr.-Wilhelmstr. 1
Heimann, G., Klosterstr. 96 97, Fernsprecher 170.
... Matthiasstr. 124
Winkelmann, Gräbschn. Str. 84.

Berufskleidung, Wäsche.
Lichtenstein, Scheitniger Str. 13
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
Mamlok, J., Kupferschmiedestr. 42

Bettfedern u. Bettstellen
Silling, A., Neudorfstr. 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger.
Blauer Adler, Schuhbrücke 57, Inh.: G. John. Lager-Bier, Bürgerliche Küche.
Grüner Pollak, Reuschestr. 64, W. Quaschik.
Höbner, Max, Fr.-Wilhelmstr. 45
Kern, Josef, Oderstraße 3.
Wessel, J., Kupferschmiedestr. 5/6
Mitschke, Paul, Nikolaistr. 52.
Brauerei zum Nußbaum, eingetr. Genossenschaft m. b. H.
Schiel, Franz jr., Hubenstr. 76.
Vane, J. W., Brauerei, Neumarkt.

Blumen und Kränze
Mütze, Marie, Rosenth. Str. 49.

Blusen-Industrie
... Rosenthalerstr. 11/18

Brückenwagen
Labude, M., Frankfurter Str. 69

Bürstenwaren
Hildebrandt, G., Matthiasstr. 130
Lenk, R. G., Lehmdamm 13
Schlehufer, O., Klosterstr. 41, Matthiasstr. 16
Werner, B., Altenstr. 30.

Damen- und Kinderkonfektion
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Drogen und Farben
Habermann, P., Trebnitzerstr. 1
Horn, Ernst, Bismarckstr. 51.
Königsplatz-Drogerie, R. Sohm, Königsplatz 17
... Drogerie, Trebnitzerstr. 46
Sanitäts-Drog., Matthiasstr. 82.
Wäldchen-Drog., Rosenth. Str. 16

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge
Engel & Seni, Gräbschenerstr. 30
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24
Knaus, Adolf, Nachflg., Rosenth. Str. 2
Klaebig, O., Weidenstraße 18.
Scholz, Fritz, Matthiasstr. 81/84
...

Fahrradhandlung
Fritsch aus ..., Nikolaistr. 42.
Hagendorf, A. B., Bismarckstr. 25.
Kluger, J., Matthiasstr. 152, Telephon 7948
Autogene Schweißanstalt.
Wegehaupt, R., Bohrauerstr. 17.
Wiecke & Brael, Tauentzienstr. 99

Färberei u. Wäscherei.
Zeltz, G., Kletschkaustr. 21.
Adalbertstr. 11, Gräbschenerstr. 111
Zelling, W., Färberei und chem. Waschanstalt

Fische, Räucherwaren u. Delikatessen.
Abraham, Wilh., Matthiasstr. 159
Altonaer Fischhalle,
Breslau 1, Herrenstr. 3/4
Fernspr. 7071 am Blücherplatz.

Fleischereien und Wurstfabriken.
Becker (Mathis), Tauentzienstr. 15.
Beer, Kurt, Hedwigstr. 19a.
Dietrich, Rudolf, Ohlauerstr. 80
Eilmer, Karl, Oderstraße 6.
Häusch, R., Schwenckfeldstr. 31
Jacob, Max, Gabitzstr. 83.
Krische, H., Fried.-Wilhelmstr. 62.
Kümmel, R., Fr.-Wilhelmstr. 107
Lorenz, Carl, Ohlauerstr. 81.
Meinhold, Richard, Neumarkt 14
Merettig, Paul, Matthiasstr. 148
Papst, Reinhold, Brauerstr. 54.
Petrosil, Friedr., Neudorfstr. 28.
Ulfing, Carl, Bärenstraße 80.
Schmidt, Fritz, Matthiasstr. 174.
Schmidt, Franz, Altbüßerstr. 42.
Scholz, Georg, Bärenstraße 11.
Scholz, Rob., Dessauer Str. 2.
Stengel, Jos., Frankfurterstr. 169
Strietzel, Gustav, Nikolaistr. 70
Walle, Karl, Schießwerderstr. 45

Galanterie- u. Spielwaren
Gebr. R. Benjamin, Schmiedebrücke 12, 1. Viertel v. Ring.
Jul. Benjamin, Friedrich-Wilhelmstraße 5.
Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 76

Gardinen, Teppiche
Bleischowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76

Gasthäuser u. Hotels.
Z. schw. Adler, Matthiasstr. 69/71
Zum schw. Roß, Matthiasstr. 88
Zum alt. Weißtrog, Schweidnitzerstr. 7

Gastwirtschaften
Albert, W., Trebnitzerstraße 80.
Christoph, Paul, Mehlgasse 41.
Drechsler, Ad., Gr. Feldstraßeng. 2
Eder, Selma, Schießwerderstr. 80.
Gottwerth, P., Rosenth. Str. 27
Gebauer, R., Wilhelmsufer 6.
Gleich, W., Trebnitzer Platz 1.
Hartmann, A., Oswitzer Str. 1
Kleinert, R., Rosenthaler Str. 31
Krause, Marie, Bismarckstr. 42
Wittmann, Bismarckstraße 5.
„Zum Pfeiffer"
Ohlauer Straße 45
Gute bürgerliche Küche.
Picks Etablissement, neben „Pariser Garten", Jed. Sonntag, Montag u. Donnerst. Freikonzert, Küche zu kleinen Preisen. Inh.: verw. O. Pick.
Schmidt, B., Trebnitzer Str. 28
Strauß, Max, Vinzenzstr. 8.
Thomas, R., Trebnitzer Str. 28.
Ulrich, Aug., Roßplatz 1.
Villa Liebig, ... Liebigstr. 3

Glasereien und Bildereinrahmungen
Biehan, Karl, Tauentzienstr. 9, Fernsprecher 15 5
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Schröder, Fritz, Lembenstr. 31.

Grab- und Türschilder
...

Gummiwaren
Reeder, C., Gartenstr. 63.

Haus- u. Küchengeräte, Glas- u. Porzellanhdlg.
Eckert, Carl, Westendstr. 44.
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Hanschild, W. jr., Fr.-Wilh.-Str. 19
Kornmann, R., Fr.-Wilh.-Str. 50
Koschke, Maria, Altenstr. 53-55
Marschall, Rob., Neudorfstr. 28.
Otto, Friedrich, Tauentzienstraße 171, Eisenwaren.
Weiße, Arno, Gräbschenerstr. 24.

Kaufhaus Hermann **Bache** Nachfolger
Adalbertstraße 20.

Herren-Garderobe.
... Neue Gasse 60/61.
Radt, Kleisterstraße 67.

Hochzeits- und Beerdigungsfuhren
Hadasch, W., Mehlgasse 41, Teleph. 1978.

Hüte und Mützen.
Böhm, Ernst, Schweidnitzerstr. 41/42
Ohlauer Str. 1-2 (Corneck).
Hanke, Paul, Nflg., Fr.-Wilh.-Str. 23
Hutgeschäft Schmiedebrücke 5.
Kreis, Wilh., Garten-Str. 92.
Pietsch, Karl, Klosterstr. 19/21.
Thaler, G., ... Niederl. b. Liegn. Hutfabr., Ohlauer Str. 86, Neue Schweidn. Str. 3, Schmiedebr. 48
Straßburger Hutbazar, Schmiedebr. 36/38 u. Fr.-Wilhelmstr. 2.

Installation, Klempnereien
Arndt, Georg, Tauentzienstr. 157
Feike, Rich., Feldstr. 32.
Jung, Maximil., Brunnenstr. 2.
Landschel, Bärenstr. 8, Tel. 9249.
Lux, Max, Rosenthaler Str. 19.
Pitschel, Max, Frankfurter Str. 72
Schubert, Paul, Bärenstr. 50.
Cintorrz, Ed., Weidenstr. 42.

Kinematographen
Eden-Theater Nikolai-Str. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren
Süßmann, D., Reuschestr. 60-61.

Klischeefabrik
Geile, C. & Co., Reuschestr. 11/12

Kolonialwaren
Faulmann, W., Kleinestr. 146
Freitag, W., ... Chaussee 35
Kagan, Ed., Tauentzienstr. 121
Konrad, O., Rosenthalerstr. 28
Scholz, Heinr., Oderstr. 2
Scholz, G., Rosenthalerstr. 61
Weber, Heinr., Matthiasstr. 89

Konfitüren und Schokoladen.
Kaller, E., Matthiasstraße 105
Neumann, C. Gottlieb, Altbüßerstraße 45.
Nitsch, Antonie, Frankf. Str. 48
Pohl, B., Neumarkt u. Filialen Fabrik: Matthiasstr. 97
Schneider, M., XVII, Bärenstr. 6

Korbwaren
Kraus, D., Gartenstr. 97

Korsetts.
..., Hulda, Kupferschmiedestr. 17

Lederwaren u. Sattlerei.
Jäger, Adolf, Fr.-Wilh.-Str. 30.
Pümpel, Emil, Fr.-Wilhelmstr. 84
Paske, Richard, Bohrauer Str. 17

Konsum- u. Sparverein „Vorwärts" für Breslau und Umgegend
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die Sparkasse unserer Genossenschaft wies am 1. Dezember d. J. einen Bestand von
1 Million
54 187,64 Mk. auf. Allein im Monat November wurden 116533,90 Mk. eingezahlt. Weitere Spargelder werden in unserem Kontor
Tauentzienstrasse 129
sowie in sämtlichen Verkaufsstellen angenommen und mit 4% verzinst.

Manufaktur-Modewaren
Hohmuth & Co., Fr.-Wilhelmstr. 95
Simon, G., Scheitnigerstr. 11.

Margarine — Lebensmittel.
E. Abraham, Fr.-Wilhelmstr. 12 (Wachtplatz).
Butter-Centrale, Matthiasstr. 107

Milch- und Butterhandlungen.
Bresl. Molkerei E.G., Berlinerstr. 60 62
Milch, Butter und alle sonst. Molkereiwaren tägl. frisch durch 27 Läden und Wagen
Hartl, Chr., Tauentzienstraße 67.
Hentschel, Alois, Brunnenstr. 34, pt.
Kroll, E., Allerstraße 21.
Lüdcke, Hugo, 26 Filialen in allen Stadtteilen
Schlauphe, August, Höfchenstr. 2.

Möbel-Magazine.
Gebr. Buchmann
Fischergasse 2, I.
Giesel, Max, Brüderstraße 5.
Karfunky & Co., Rosenthaler Str. 2.
Kögel, A., Palmstr. Ecke Grünstr. Fernruf 10277

Möbel-Magazine
Rosabel & Co., Matthiasstr. 86.
Strauch's Witwe, P. M., Tauentzienstr. 96. Fernr. 8635.

Musikinstrumente und Grammophone
Musikhaus Joske, Fr.-Wilhelmstr. 89, Grammophone.
Musik-Haus **Melzer** Friedrich-Wilhelmstr. 26 ...
Müller Musikhaus Blücherstr. 8
Wiener & Fuller, Schmiedebrücke 48.

Nähmaschinen
Dreßler, Jul., & Co., Ring 6, Gen.-Vertretung: „Phoenix".
Wiesle & Kegel, Tauentzienstr. 92.

Obst- und Beerenweine
Lorenz, Eugen, Posener Str. 22.

Optiker
Heidrick
Stadttheater gegenüber.

Volksfürsorge
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg.
Versichert Euch und Eure Kinder nur in der Volksfürsorge!
Die Volksfürsorge allein verwendet die eingezahlten Prämien ausschließlich zum Wohle der Versicherten.
Kein Verfall von Versicherungen!
Wer eine Versicherung abschließen will, gebe seine Adresse im Arbeiter-Sekretariat, in seinem Verbandsbureau, in einem Lager des Konsumvereins „Vorwärts", oder direkt im Bureau der Volksfürsorge, Margaretenstraße 17, Zimmer 71, ab.

Papier- u. Schreibwaren.
Tittert, Jos., Trebnitzerstr. 56.
Friedrich, L., Kto., Fr.-Wilhstr. 65
Simon, G., Tauentzienstr. 149

Pfandleihen und Gelegenheitskäufe.
Braunschweig, Reperberg 18/19.
Koenig, Heinr., Altbüßerstr. 46.
Rudolph, Weidenstraße 47.
Grundmann, Jul., Trebnitzer Str. 31, Anzüge, Uhr., Wäsche.

Photograph. Apparate und Zubehör
Fischer & Co., Taschenstr. 23

Photograph. Ateliers.
Photo-Atelier Cecilie
Vergrößerungsanstalt
Tauentzienstraße 94, 1. Etg.
Hahn, B., Gust.-Freytagstr. 3.
Pathhoff & Lopolis, Ohl. Str. 42 u. 50

Putz, Moden.
Unfalchel, Anna, Fr.-Wilhstr. 52.

Schankwirtschaften.
Wäbler, August, Feldstr. 18.
Brennr-Anstalt, Neudorfstr. 548
Burghardt, W., Mehlgasse 15.
Epstein, Adolph, Frankfurtstr. 12.
Glemnin, O., Willmannstr. 15
Heiduk & Kleinert, Schwertstr. 2.
Hennig, H., Hinterbleiche 5/6
Hentschel, C., Blücherstraße 3.
Hentschel, Paul, Herzogstr. 22.
Nitschke, H., Reuschestr. 54
Pohl, Hermann, Matthiasstr. 7.
Ratschke, B., Frankfurterstr. 82.
Rauchfuß Scheitnigerstraße 54
Schirdewan, C., Klosterstraße 104, Friedr.-Wilhelmstraße 45, Katharinenstraße 9, Blücherplatz 11, Trebnitzerstr. 102, Neudorfstr. 42, Messergasse 33, Ecke Schmiedebr.
Schirdewan-Niederl., Teichstr. 23
Ulrich, B., Michaelisstraße 34
Weise, Reinh., Schießwerderstr. 30
Wolf, Gebr., Fried.-Wilh.-Str. 105, R. Sandstr. 15, Weißenburgerstr., Ecke Elbingstr., Andersenstr. 52, Carlspl. 3, Kl. Scheitnigerstr. 20, Ecke Markgrafenstr., Mehlgasse 5, Oels, Ohlauerstr. 58.
Rud. Boratka, Mehlg. 45/47.

Schirme, Stöcke.
Heinze, Bertram, Neue Taschenstr. 6, Fried.-Wilh.-Str. 7, Klosterstr. 45.
Reusche, Karl, Lambenstraße 11.

Schreibmaschinen und Zubehör
Teig, Erich, Tauentzienstr. 48, Fernruf 297, Continental

Schuhwaren und Schuhmacher.
Munder, Paul, Fr.-Wilhelmstr. 66

Stempel
Sedlatzek, A., Ringbude 75-76, Telefon 4746

Strumpfwaren
Strümpfe Albert Fuchs, Schweidnitzer Straße 49.

Trikotagen, Wollwaren
Sächs. Woll- u. Wäsche-Manuf.
Zwingerplatz 1.

Trauer-Kleidung.
Benedix, A., Ring 1, Ecke Nikolaistr.

Uhren- u. Goldwaren
Altmann, Gust., Taschenstr. 6
Kühnel, Eduard, Schmiedebrücke 32.
Schubert, Karl, Klosterstr. 57.

Verkehrs-Institut.
Gelbe Radler, Telefon 10000, 4318, 4840.

Vogelfutter
Schneider, Karl, Rosenth. Str. 48.

Waren- u. Kaufhäuser.
Kaufhaus „Adler", Klosterstraße 2.
Bazar Ohlauertor, Klosterstraße 100
Koenig, W. R., Schießwerderstr. 23
Kaufhaus Jul. Friedländer, Neudorferstr. 79.
Zimmerling, E., Bismarckstraße 25
Danziger, M., Gräbschnerstr. 36

Wäsche-Ausstattungen.
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Wäsche, Trikotagen.
Bewich, W., Tauentzienstr. 175.
Tschasch, Carl, Fr.-Wilhelmstr. 31
Braunthal, Berta, Schmiedebr. 53
Friedländer, G., Sonnenstr. 30
Hanschner, Fr., Neue Graupenstr. 18.
Wölfel, G., Fr.-Wilhelmstr. 38
Abend, Marta, ... 12/14
Hoffmann, E., Rosenthalerstr. 61
Kittmer, M. O., Scheitnigerstr. 17
Langer, E., Posenerstr. 23, ...
Langer, W., Klosterstr. 87
Lichmann, D., Teichstr. 34
Strädler, M., Fr.-Wilh.-Str. 14
Reinelt, C. A., Klosterstr. 9
Riebel, G., Fr.-Wilhelmstr. 55/57

Wäsche, Trikotagen
Kaufh. A. Ruß, Fr.-Wilhelmstr. 92, 5% Rabatt.
Schönfeld, G., Frankfurterstr. 115
Bleischowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76.

Weiß- u. Wollwaren.
Kaufh. Gold. Ziegler, ...str. 47
Lazarus, Franziska, Matthiasstraße 2
..., Tauentzienstr. 155
Lewinsohn, M., Gartenstr. 94 a. Hauptbhf.
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
Pfeiffer, B., Wachtplatz 11
Wäsche u. Schürzenfabrikation
Eberbermann, Elise, Bärenstr. 34.

Werkzeuge, Baubeschläge.
Pählborn, Rob., Nl., Kirchstr. 12

Wild und Geflügel.
Eibler, B., Oderstraße 2.
Böhm, Arnold, Klosterstr. 17

Zahn-Ateliers.
Gessert, M., Augustastr. 151.
Rettwitz, Paul, A. d. Magdalenenkirche 1

Zahn... Plomben
... Telephon 942.

Zigarren u. Zigaretten.
Dierig, Aug., Bismarckstr. 28.
Hübner, Jul., Matthiasstr. 100
Kieslich, Al., Rosenth. Str. 18 20.
Mahler, Karl, Paulstraße 2.
Matzuld, Georg, Trebnitzerstr. 69
Menzel, Max, Kampstr. 4.
..., B., Fr.-Wilh.-Str. 9.
Petersilie, Max, Reuschestr. 37/38.
Seidel, Herm., Rosenthalerstr. 16.
Streichert, Erich, Altenstr. 64.
Wolschall, Karl, Schmiedebr. 2.
..., Trebnitzer Platz 2

Scheitniger Lokale.
Wiech, Karl, Fürstenstr. 103.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Brieg
Arbeiter-Konfektion.
Wildner, L., Zollstraße 1.
Bierbrauereien.
Brieger Stadtbrauerei A.-G.
Bürgerl. Brauhaus, G.m.b.H.
Holz- u. Kohlenhandlung.
Kessler, Carl, Neuhäuserstr. 53.
Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Urbanski, O., Rollstr. 11. 12, Schuhwaren.
Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.
Sächsischer Waren-Bazar, E. Davis, Ring Nr. 27.
Schwebenberg, W., Rollstr. 50.
Uhren und Goldwaren.
R. Scheibner, Rollstraße 3.

Ohlau
Möbel, Konfektion, Schuhwaren.
Kreusel, Karl, Ring

Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion.
Seibt's Nachfolger, Breitestr. 106.

Nähere Umgebung Breslaus.

Cosel
Bäckerei.
... Nr. 22.

Dt.-Lissa-Stabelwitz.
Arbeiter-Bekleidung, Schuhwaren
Brauer, Kaud., Breslauerstr. 19

Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion.
Bresl. Engros-Lager, Breslauer Straße 1.

Lokale a. d. Oder
Restaurateure.
Z. Lindenwirt, Inh.: J. Foremba, Schmolz.

Oswitz
Restaurateure.
Schoenke, Wilhelm, Oswitz.

Gr.-Mochbern
Schnittwaren, Kolonialw.
Engel, Max, Groß-Mochbern.

Rosenthal
Restaurateure.
Friedrichsruh, Rosenthal, a. 11 000 Jungfrauen-Friedhof

Kl.-Tschansch
Bäckerei.
Breitsl, G., Chaussee 18, Grüner Rabatt.
Kolonialwaren.
Breiter, Wilhelm, Chaussee 22

3. Wohltätigkeitsabend
der Kriegsverletzten-Fürsorge „Wohltätigkeit“

Sonnabend, 1. Febr. 1919, [illegible]

Bunter Abend

unter freundlicher Mitwirkung von: [illegible]

Frau Käthe Habel-Reimers (mit gütiger Genehmigung des Herrn Direktor [illegible]).
Kapellmeister Herr Franz Czerny (mit gütiger Genehmigung des Herrn Intendant [illegible]).
Tanzschule Marion Teacher.
Konzertsängerin Fräulein Anni [illegible].
Artur Kabrauke, der Sänger lustiger Lieder.
[illegible] Slowrynski, humorist. Rezitationen
Frau Aust. Die Herren Aust, Juez u. Wallach.
Die Kapelle des Ers.-Batl., Grend.-Regt. 11 unter Leitg. des Musikdirektors Herrn Reindel.

Nach dem bunten Teil: TANZ!

[illegible] Prinzel, Stadtrat; R. Gerwe, Dir. A. Lowenthal; Dr. Gräding, Chefarzt d. Fest.-Laz.; Hause, Kommerz.-R.; Dr. Kobrak, San.-R.; Löbe, Stadtverordnet.; Dr. Th. Loewe, Dir. des Schauspielh.; Prescher, Stadtrat; Frhr. v. Reiß, Vors. d. Bresl. Vereins v. Rot. Kreuz, Runge, [illegible]; B. Mieger, Stadtrat; Trentin, Bürgermeister; Dr. Wagner, Oberbürgermeister.

Beginn des Promenadenkonzertes: 5 Uhr nachm.
Beginn des bunten Abends: 7 Uhr nachm.

Preise der Plätze: Numeriert 2,50 Mk., unnumeriert 1,50 Mk. Balkon und Seitenbalkon 0,80 Mk. einschließlich Steuer. Vorverkauf bei Barasch und im Schweidnitzer Keller.

Sonnabend, den 1. Februar 1919
Großer Konzerthaussaal und Kammermusiksaal

Festliche Veranstaltung

zu Gunsten der Hinterbliebenen gefallener Helden des Gren.-R. 11

8 Uhr abends:

KONZERT

des verstärkten Orchesters des Orchester-Vereins unter Leitung des Dirigenten, Herrn Prof. Dr. Dohrn und gütiger Mitwirkung des Kammersängers Herrn Adolf Löltgen.

Konzert-Programm:
1. Ouvertüre zu „Oberon“ . . . . Carl Maria v. Weber
2. Arie des Hüon aus „Oberon“ . . . . .
Gesang: Herr Löltgen
3. Italienische Serenade . . . . Hugo Wolf
4. Vier Lieder mit Orchester-Begleitung
Gesang: Herr Löltgen
5. Symphonie Nr. 5 in c-moll, Op. 67 . L. van Beethoven

Von 8.30 abends ab:

BUNTE BÜHNE

mit gesanglichen, deklamatorischen und musikalischen Vorträgen. Herren haben mit gütiger Erlaubnis der Herren Intendanten und Direktoren folgende Künstler ihre Mitwirkung zugesagt: 22050
Vom Stadttheater: Frau Charlotte Dörwald, Frl. Rita Rockel, Herren Wilhelm Rode und Hans Joachim Faber. Vom Lobetheater: Frl. Ernestine Costa, Herren Alfons Fink, Edwin Burmester und Lt. d. L. Scheia. Vom Schauspielhaus: Frl. Edith Karin, Herren Heli und Ehrlich. Am Flügel: Herr Czerny.

Vorführungen des Stadttheater-Balletts
unter Leitung der Ballettmeisterin Frl. Rita Rockel.

Im Kammermusiksaal!
ist während der Pausen und des Verlaufes des Bunten Teiles durch Zelte, Musik u. s. w. für Unterhaltung und Abwechslung Vorsorge getroffen worden.

Preise der Plätze: Eintrittskarten zu 10 Mk. berechtigen zum Besuch der ganzen Veranstaltung einschl. guter Sitzplätze für das Konzert. Einzelkarten für das Konzert: 6,50, 5,40, 4,30, 3,20, 2,15 Mk. Bunte Bühne: 4,30 Mk.

Vorverkauf Gebr. Barasch und Jul. Hainauer.

Der Festausschuß:
Justizrat Dr. Corpeten und Frau, Prof. Dr. Dohrn, Dr. Ed. von Eichborn, Stadtrat Dr. Friedel und Frau, Oberreg.-Rat Frost, Gen.-Major v. Funcke und Frau, Oberst-Leutn. John v. Freyend und Frau, Frau Hptm. Gomlicki, Direktor Gertoe, Oberst v. Gottberg, Kdeur. d. Gren.-R. 11, Rechn.-Rat Kattisch, Polizeipräsident Lewald, Kammersänger Löltgen, Kapellmstr. Prüwer, Stadtth.-Intend. Runge, Direktor Dr. Loewe, Reg.-Rat Salomon, Oberbürgermeister Dr. Wagner.

Der Arbeitsausschuß:
Kfm. Artur Barasch, Stud. phil. Walter Cohn, Schauspieler Rez Ehrlich, Lt. d. Res. Dr. jur. Franz, Kfm. Max Fleischer, Hptm. Gomlicki, Vzfw., Obm. d. S.-R. Helmius, Prof. Dr. Haenisch, Major d. Res. d. Gren.-R. 11, Hptm. d. L. Ogroske, Kdeur. d. E.-Batl. Gren.-R. 11, Lt. d. R. Graf v. Matuschka, Gefr. Niemeyer, Uffz. Translateur.

M.-G.-S.-S.

Maschinen-Gewehr-Scharf-Schützen!

Zum Heimatschutz Schlesiens wird eine Maschinen-Gewehr-Scharf-Schützen-Abteilung aufgestellt!

An die alten Angehörigen dieser Elite-Truppe wende ich mich, besonders aber an die, welche bei meiner Abteilung oder in Noyon und Tongern Freude und Leid geteilt haben! **Offiziere, Gewehr-Führer, Schützen u. Fahrer,** aber auch jeder der am M.-G. ausgebildet ist und gewillt ist durch strenge Manneszucht die alte Waffe zu neuem Ansehen zu bringen, meldet Euch in Breslau, Hotel „Weißer Adler“, Ohlauerstraße, bei Oberleutnant Appenroth. — Bahnhofs-Kommandanturen usw. stellen bei Vorzeige dieses Aufrufs Ausweise aus. Ihr ward beim Rückmarsch die Letzten! — **Geld nun die Ersten!**

23220

Rockau

Hauptmann, bisher Kommandeur M.-G.-S.-S.-A. 34, jetzt Kommandeur M.-G.-S.-S.-A. in Kempen i. Posen.

Freiwillige Jäger.

Jäger-Batl. 6 ist auf Befehl des Gen.-Kdos VI. A.-K. zum „Freiwilligenkorps Schlesien“ getreten.

Zur Auffüllung der Bestände braucht das Bataillon **Freiwillige** und wendet sich hiermit an **alle Schlesier.** Insbesondere an Alle, die im Krieg und Frieden in Ehren **den grünen Rock getragen haben.** 23462

Ihr Sieger aus den Argonnen, Flandern, Bapaume, Polen, Galizien, den Karpathen und Italien, die Ihr 4 Jahre lang draußen Euer Vaterland gegen feindliche Uebermacht ruhmvoll verteidigt habt, eilt auch jetzt herbei, wo es gilt

die engere Heimat zu schützen

und kämpft Schulter an Schulter mit den alten Kameraden.

Schlesien ist bedroht!
Helft Eure Heimat retten!
Meldet Euch in Oels beim Jäger-Batl. 6

Versammlungen und Vereine

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Breslau.

Montag, d. 3. Februar, abends 7½ Uhr, im Zimmer 5 d. „Gewerkschaftshauses“, Margaretenstraße 17:

Versammlung der Bauklempner.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag über „Ursachen der Erwerbslosigkeit“.
2. Beschlußfassung über den Tarif.
3. Branchenangelegenheiten. 23440

Vollzähliges Erscheinen erwartet Die Branchenleitung.

Ferner machen wir noch bekannt, daß das Vergnügen der Klempner nicht am 15. Februar, sondern am 8. Februar stattfindet.

Verband der Gärtner u. Gärtnereiarbeiter
früher Allg. Deutscher Gärtner-Verein, Breslau.

Sonnabend, den 1. Februar 1919 abends 7½ Uhr, im Gewerkschaftshause

Mitgliederversammlung.

Tages-Ordnung: Abrechnung des 4. Quartals. Vortrag des Koll. Vollbrecht.

Vollzähliges Erscheinen erwartet 23232
Der Vorstand.

Sonntag, 2. Februar, vorm. 10 Uhr im **Konzerthaus „Friebeberg“**

Gr. Erwerbslosen-Versammlung.

Zutritt nur gegen Vorzeigung der Erwerbslosen-Karte. 23328

Der Arbeitslosen-Rat.
J. A.: Larisch.

Achtung! Sandschiffer Achtung!

Sonntag, den 2. Februar, vorm. 10 Uhr, findet bei Herrn Schlinsog, Uferstr. 26 eine **wichtige Versammlung** statt.

Mitgliedsbücher des Verbandsvereins sind mitzubringen.
Die Sektionsleitung.
23437 F. A. M. Liebscher.

9. Februar Massen-Protest-Versammlung

zum Schutze deutscher Kriegsgefangener. 23360

Achtung!

Am Sonnabend, den 1. Februar 1919, findet eine 23435

Mitglieder-Versammlung

des Sozialdemokratischen Vereins in Rosenthal bei Huzarski statt.

Es ist Pflicht sämtlicher Mitglieder daselbst **abends 7 Uhr pünktlich** zu erscheinen. Der Distriktsführer.

Elegante 23089

Herrenkleidung

erhalten Sie von uns durch

Wenden.

Umarbeiten und Modernisieren von getragener Garderobe und von Militär-Entlassungs-Anzügen und -Mänteln.

Gebr. Beugel, Neumarkt 13, I, Eingang Breitestr.

Ein Paar gut erhaltene 23352

Arbeits-Kummet-Geschirre

für schwere belgische Pferde bald zu kaufen gesucht. Spediteur **Schlerer,** Tauentzienstr. 139.

Voranmeldung für Lebensmittel.

1. Es werden voraussichtlich demnächst abgegeben werden auf:

Lebensmittelmarke 137	Graupen und Kartoffelgemüse
Lebensmittelmarke 138	Marmelade
Lebensmittelmarke 120 in den Revieren 12, 9, 8, 7, 6	Käse
Nährmittelmarke 111 weiß	Grieß
blau	[illegible]
rot	Zwieback
Nährmittelmarke 145 braun	eine noch zu bestimmende Ware.

Die aufgerufenen Marken sind von Sonnabend, den 1. bis Dienstag, den 4. Februar 1919 vorzulegen und zwar:

a) die Lebensmittelmarke 120 in den durch weißen Aushang kenntlichen Milch- und Buttergeschäften des Polizeireviers 12, 9, 8, 7, 6;
b) die blaue und rote Nährmittelmarke 111 in den durch roten Aushang kenntlichen Schokoladen- und Zuckerwarengeschäften sowie Feinkosthandlungen;
c) die braune Nährmittelmarke 145 bei dem Fleischer, in dessen Kundenliste der Anmeldende eingetragen ist,
d) die übrigen Marken in einem der bekannten verkaufsberechtigten Geschäfte.

2. Die Verkäufer haben die gesammelten Anhänge bis spätestens 5. Februar 1919 in vorgeschriebener Form einzureichen und zwar die Anhänge:

a) der Lebensmittelmarke 120 der Stelle, von der die weißen Aushänge zugeteilt worden sind.
b) der blauen und roten Nährmittelmarke 111 der Stelle, von der die roten Aushänge zugeteilt worden sind,
c) der braunen Nährmittelmarke 145 der Markenzählabteilung des Bureaus XVI (Schlachthof).
d) der übrigen Marken einer der bekannten Warenabgabestellen. 22249

Breslau, den 30. Januar 1919.

Stadtverteilungsstelle.
Dr. Fuchs.

Dentist
E. Grunwald
Schmiedebrücke 4,
Ecke Ursulinerstraße
TELEFON 6412.
Anfertigung von
Goldkronen Brücken
— ohne —
Golderstattung
Künstliche Zähne
Plomben
Mäßige Preise.

Friedenskautschuk vorhanden! 10 jähr. Garantie f. Haltbark. **Zähne 3 M.** 20 jahr. Praxis! **Krause,** Ohlauerstr. 70

Richard Bartheil
Dentist, Poststraße 1
wieder persönlich zu sprechen.

Auffallend schöne [23124
Handschrift
erlangt jeder nach 5 maligem Briefwechsel mit mir. Erfolg garantiert. Honorar 15 Mk. Ia Referenzen aus vielen Städ. Breslau 10, Schließfach 4 .

Stundenbuchhaltung
einschließlich Abschl. [illegible] übernimmt Hagemeister, Ohlauufer 25. 23[illegible]

Bekanntmachung.

Die vom Nationalen Frauendienst und der Fürsorge für Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern in Breslau ausgegebenen

Gutscheine

auf Lebensmittel **verlieren am heutigen Tage ihre Gültigkeit.**

Der Breslauer Konsumverein, der Verein Breslauer Kolonialwarenhändler, der Konsum- und Sparverein „Vorwärts“, sowie die Bäcker-Innung werden daher **vom 1. Februar 1919 ab** Gutscheine der genannten Organisationen an Zahlungsstatt **nicht mehr entgegennehmen.** [illegible]

Breslau, den 24. Januar 1919.

Der Nationale Frauendienst,
die Fürsorgestelle für Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern zu Breslau.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen
im Ortsnetz Breslau u. Überlandzentr.
Reparatur an Elektromotoren
durch gut geschulte Kräfte
Lieferung neuer Maschinen
nur bester Fabrikate für
Industrie u. Landwirtschaft
übernehmen
unter Garantie sachgemäßer Ausführung
GEORG FREY & Co.
Konzess. Ing. Büro f. elektr. Anlagen.
BRESLAU, Taschenstr. 23/24 Mittelhaus I. Tel. 1719.
Verlangen Sie Kostenanschlag u. Vertreterbesuch.

„Der wahre Jakob“.
Sozialdemokratisches Witzblatt. Heft 15 Pf.

Ich habe mich [23309

Herdainstr. 80

als Arzt niedergelassen.

Sprechstunden: 9-10, 2-4.
Sonntags 9-10. — Telefon 10487.

Dr. med. W. Oppenheimer.

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen. Ich wohne jetzt

Parkstrasse 38/40, Erdg. 1

Sprechstunden: Wochentags 4—5 Uhr Nachmittags.
22750 Fernsprecher 12534.

Kreisarzt a. D. Dr. R. Heinze, prakt. Arzt u. Chirurg.

Zahnpraxis 23600
Milan Lukaszczyk Gabitzstraße Ecke Hohenzollernstraße
Behandle wieder persönlich!

Nach mehrjähriger Assistententätigkeit an der inneren Abteilung des Rudolf Virchowkrankenhauses Berlin (Dir. Geh. Rat Kuttner), am städt. Säuglingsheim Breslau und an der Univ.-Frauenklinik Breslau (Dir. Geh. Rat Küstner), habe ich mich als Spezialärztin für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe in

BRESLAU, Michaelisstrasse 38

niedergelassen.

Sprechstunden: 9—12, 2—4, Sonntag 10—11.

Dr. med. Erna Stein.
Telefon 2596. Telefon 259.

Ausverkaufs-Angebote

nach beendeter Jnventur

Nur solange Vorrat!

Damenhemd aus feinem Wäschetuch mit breitem Stickerei-ansatz und Börtchen . . . . M 19⁵⁰

Damenhemd aus feinem Wäschetuch mit Stickerei-Einsatz, -Ansatz und -Börtchen . . M 29⁵⁰

Nachtjacke aus gutem Köperbarchend mit bunten oder weißen Börtchen und Fältchen . . . M 12⁵⁰

Nachtjacke aus gutem Köperbarchend mit Stickereiansatz und Fältchen . . . . M 18⁵⁰

Beinkleid aus gutem Köperbarchend mit Krause u. eingestickten Bogen . . . . M 15⁰⁰

Beinkleid aus gutem Wäschetuch mit haltbarer Stickerei-krause . . . . M 18⁷⁵

Nachthemd aus gutem Köperbarchend mit Stickereiansatz und Säumchen . . . . M 59⁵⁰

Untertaille aus breiter Schweizer Stickerei, in solider Qualität, bezugsscheinfrei . . . . M 8⁵⁰

Unterrock aus gesticktem Batist mit Stickereieinsatz und Krause, bezugsscheinfrei . . . M 39⁵⁰

Mädchenhemden aus gutem Wäschetuch mit Stickerei-ansatz und Börtchen. Länge 50—100 cm . . M 9⁷⁵ bis 27⁷⁵

Mädchenbeinkleider geschlossen, aus gutem Wäschetuch mit Stickereikrause und Börtchen. Länge 30—60 cm M 7⁶⁰ bis 15²⁵

Überziehjäckchen a. weichem Flauschstoff, rosa od. blau, mit gebogter Einfassung . . M 5⁰⁰

Taschentücher weiß Batist mit Hohlsaum und eingestickten Buchstaben, bezugsscheinfrei ½ Dtz. M 5⁴⁰

Taschentücher weiß Opalbatist mit Bogen und Lochstickerei-Ecke, bezugsscheinfrei . . Stück M 2³⁰

Blusenschoner aus Zellgarn gewirkt, weiß, grau oder schwarz, bezugsscheinfrei . . . M 6⁷⁵

Golfbluse aus Zellgarn gestrickt, grau, dunkelblau od. schwarz, bezugsscheinfrei . . . . . . M 19⁵⁰

Damenweste Rahmenarbeit, aus Halbwolle, schwarz, bezugsscheinfrei, Mittelgröße . M 29⁵⁰

Herrenweste mit Aermeln, solide wollgemischte Qualität, schwarzbraun. Mittelgrösse . M 26⁰⁰

Untertaille mit kurzen Aermeln, aus kräftiger grauer Baumwolle, bezugsscheinfrei. Mittelgröße . . M 9⁷⁵

Korsettschoner aus feiner Makobaumwolle, crême mit Häkelbesatz, bezugsscheinfrei . . M 8⁷⁵

Reformbeinkleid aus Zellgarntrikot, schwarz od. marine, bezugsscheinfrei . . . M 16⁷⁵

Schlupfbeinkleid aus fein., seinseidig. Trikot, in hell. u. dunkl. Farb. bezugsscheinfrei M 29⁵⁰

Kinderstrümpfe mittelfeine Baumwolle, gestrickt, schwarz, Gr. 2—8, bezugsscheinfrei, Paar M 4²⁵ bis 7²⁵

Herrensocken schwarze, mittelstarke Baumwollqualität, bezugsscheinfrei . . . . Paar M 2⁵⁰

Herrensocken wollgemischte, solide Qualität, extraweich grau, bezugsscheinfrei . . Paar M 4²⁵

Stepp-Morgenjacke wattiert, aus gut. Atlasseide, rot, blau, lila oder grau, bezugsscheinfrei . . . . M 42⁵⁰

Trikot-Unterrock halb. Qual., schwarz, marine, lila oder grün, bezugsscheinfrei . . M 16⁵⁰

Seiden-Unterrock moderne Formen, in reicher Farbenauswahl, bezugsscheinfrei, M 35⁰⁰

Sportjacke aus best. Zellstofftrikot, marine, lila, grün oder braun, bezugsscheinfrei . . . . . . M 39⁵⁰

Golfjacke aus kräftiger Wolle in gemust. Strickart, schwarz, bezugsscheinfrei . . . . . M 54⁵⁰

Golfjacke aus bestem Kammgarn-Trikot, doppelt, in modernen Formen, marine oder grün, bezugsscheinfrei . . . . M 250⁰⁰

Blusen aus bedruckt. Voile mit weiß. Glasbatistkragen u. Hohlnähten — aus einf. Voile in dunkl. Farb., mit weiß. Glasbatistkrag. u. Zierknöpf. — aus weiß. Batist mit pliss. Jabot, Hohlnähten u. Häkelknöpfen **29⁵⁰ Mark**

Eine größere Anzahl reinseidener Blusen zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Leinenhaus BIELSCHOWSKY BRESLAU
Nikolaistraße 74-76, Ecke der Herrenstraße.

Beleuchtungskörper
für Gas- u. elektr. Licht
in allen Preislagen.
Reiche Auswahl in
Elektr. Koch- u. Heizapparaten
für alle Stromspannungen
Gasherde-Kocher-Heizöfen
nur bewährte Systeme
Glühkörper-Gaszylinder
für Steh- u. Hängegas
Metalldraht- u. Halbwattlampen
in allen Kerzenstärken vorrätig.
GEORG FREY & Co.
Beleuchtungsgeschäft
Neue Taschenstr. 1b gegenüb. d. Vikt.-Theater. Tel. 4017

Militärmäntel
werden zu elegantesten Ulstern in Sport- und Jüngen Fassons, sowie Blusen zu Joppen und Jacketts umgearbeitet bei 18200
L. Prager, Albrechtsstr. 51
Fernsprecher 3195.

Gegen Grippe und Magenbeschwerden!
Echter China-Bitter
— 35% Kräutertinktur. — 22718
Die Originalflasche Mk. 6.50
Destillation zur Kräutersonne
== Sonnenplatz ==
– Kognak – Rum – Arak –
– Punsche – Liköre – Weine –
Flaschenverkauf und Ausschank
Biere – Brunnen – Selter – Limonaden – Essig
Zigarren- und Zigaretten-Verkauf

Koch-, Leucht- und Wärmgasanl., Umhäng. v. Beleuchtungskörp., elektrische Anlagen, Umänderungen sowie Reparaturen der Wasserleitung führt prompt und bill. aus. Jnstall. **Landschock** Bärenstr. 8. Fernsprecher 9394.

Möbel
Schlafzimmer
Schränke
18088 Vertikows
Bettstellen mit Matratze
Sofas mit guten Bezügen
kompl. Küchen
zu billigsten
Kassapreisen
evtl. Teilzahlung.
F. Dawid
Friedrich-Wilhelmstraße
Eingang Wachtplatz.

Kinderwagen
Klappwagen,
Kind.-Metallbettst.
Leiter- und Kastenwagen
Reisekörbe
Puppenwagen
Friedrich-Wilhelmstraße 17, Korbgeschäft. 1000

Rat — Hilfe
Auskünfte
in allen Angelegenheiten
Prozeß- Nachlaß Ehescheidung Alimenten
Energische Schuldeneinziehung
Sämtliche maschinenschriftl. Arbeiten durch Institut
Treuwacht
Breslau V, Gartenstr. 31.
Fernruf 156. 1504

Grammophon
mit Platten 95 Mk.
Pohl, Gräbschenerstr. 62.

Nähmaschinen, Oel, Nadeln u. Ersatzteile, Reparaturen aller Nähmaschinen u. Sprechapparate jeder Art. 19838
G. Greulich, Mechaniker, Hummerei 20.

Möbel
kompl.
Schlafzimmer
und Küchen.
Schränke, Vertikos
Holz- und Metallbettstellen
Plüschdiwans
Chaiselongues
mit echt. Bezug ingroß.
Auswahl zu billigsten Preisen gegen Kasse eventl. Teilzahlung.
Hübner,
Reuschestr. 2, I. Etg.

Kindersauger,
Pfropfen, Lutscher,
die bestanerkannt von feinsten Garnen kunstgearbeitet, weich, Patent gesetzlich geschützt. Garantie ½ Jahr. 2 Stck. 4 Mk. Best vom Besten 2 Stck. 6 Mk.
Frau Mehnert, fr. Malaika,
Breslau, Clausewitzstraße 26.
Wiederverkäufer gesucht.

Verkaufe ohne Bezugschein mein großes Lager in
Kinder-Winter-Mänteln
Hauben, Hüten, Mützen
ferner 21674
Pelz-Ersatz-Garnituren
für Damen und Kinder
zu billigsten Preisen
Kinder-Moden
Gartenstr. 53/55, Liebichhaus.

Gesellschaft für einfache Wohnungseinrichtungen
der Stadt Breslau m. b. H.
Albrechtstrasse 39
Eingang Altbüsserstrasse, 1. Stock.
20952
Einfache Möbel
gut, preiswert, geschmackvoll, gegen bar oder erleichterte Zahlungsweise.

Zur Einsegnung:
Stickerei-Stoffe
aparte Muster, große Auswahl
Mk. 13⁵⁰ 17⁵⁰ 20⁰⁰ bis 30⁰⁰ Mk.
Fertige Kleider
in Wolle, Seide und Stickerei-Stoffen
aparte Formen in allen Größen
23342 Maß-Anfertigung in kurzer Zeit
M. Centawer Schmiedebrücke 7-10

Verteilung von Kohle, Koks oder Briketts an Haushaltungen.

Auf Grund des § 35 der Regelung der Kohlenversorgung vom 28. März 1918 bestimmen wir:

§ 1.

Nächster Abgabezeitraum für Haushaltungen, die nicht mit Wintervorrat eingedeckt sind, ist der Monat Februar 1919.

Der außerordentliche Rückgang der Förderung und der Waggonmangel machen es unmöglich, die früheren Zufuhren zur Versorgung der Haushaltungen zu erhalten. Infolgedessen können vom 1.—28. Februar 1919 an Kohle, Koks oder Briketts nur abgegeben werden:

auf Marke 19	d. Winterkohlenkarte	A	½	Ztr.
" " 20	"	A	½	Ztr.
" " 19	"	B	1	zus.
" " 20	"	B	1	2 Ztr.
" " 19	"	C	1½	zus.
" " 20	"	C	1½	3 Ztr.
" " 19	"	D	1½	zus.
" " 20	"	D	1½	3 Ztr.
" " 19	"	E	1¾	zus.
" " 20	"	E	1¾	3½ Ztr.
" " 19	"	F	2	zus.
" " 20	"	F	2	4 Ztr.
" " 19	"	G	2½	zus.
" " 20	"	G	2½	5 Ztr.
" " 19	"	H	3	zus.
" " 20	"	H	3	6 Ztr.

Die Belieferung der Marken 13—18 ist nicht mehr zulässig.

§ 2.

Die auf die Marken 19 und 20 entfallenden Mengen dürfen einzeln, können aber auch zusammen entnommen und abgegeben werden, jedoch sind vorzugsweise diejenigen Verbraucher zu befriedigen, welche die Marken einzeln beliefert haben wollen.

§ 3.

Der Kohlenhändler muß die belieferten Marken am 1. März 1919 mit der üblichen Abrechnung an das Bureau für die Kohlenversorgung einreichen.

§ 4.

Zugänge zur Kundenliste dürfen nur von Marke 21 ab entgegengenommen werden.

Der Kohlenhändler muß die Zugänge auf dem für die Kundenliste geltenden Vordruck bis zum 25. Februar 1919 an das Bureau für die Kohlenversorgung melden.

In gleicher Weise hat er Abgänge von der Kundenliste nachzuweisen.

§ 5.

Im einzelnen wird auf die Bestimmungen der eingangs erwähnten Verordnung vom 28. März 1918 verwiesen, nach der auch Zuwiderhandlungen bestraft werden.

Breslau, am 28. Januar 1919. 28319

Der Magistrat der Stadt Breslau.
Dr. Wagner. Greisser.

Detektiv-Institut!
Dr. jr. WEISS, Alexanderstr. 14, Telefon 8432.
[illegible] 16668

Großer Universal-Briefsteller!!

Wer dieses vorzügliche, von bedeutenden Autoritäten (672 Seiten stark) besitzt, wird niemals im Zweifel sein, wie er alle seine Briefe, Gesuche und Eingaben an Behörden richtig und wirkungsvoll abfassen muß. Der Universal-Briefsteller enthält eine große Sammlung über 700 von [illegible] Formulare und Musterbriefe. Bittbriefe, Bewerbungsschreiben, Einladungs- und Entschuldigungsbriefe, Glückwunsch- und Beileidschreiben, Liebesbriefe, Verlobungsanzeigen, [illegible], Heiratsanträge für Damen und Herren, [illegible] Geschäftsbriefe, Formulare zu Kaufverträgen, Eingaben, Gesuchen, Mieten, Reverse, Vollmachten, Verträge, zahlreiche Briefe zu allen anderen Gelegenheiten. Ferner ist beigefügt ein großes Fremdwörterbuch, eine deutsche Sprach- und Rechtschreiblehre. Eleganter Einband, [illegible] Ausstattung. Preis nur Mk. 4.95. Gegen Nachnahme zu beziehen von 11065

A. Hubrich, Verlag, Berlin W. 14, Wenzelstr. 83.

Die Uhr gefällt mir

sagt jeder Käufer, erprobt und 1000fach bewährt.

Taschenuhren, Ankerwerk mit Leuchtbl. Mk. 10.50 u. Mk. 12.—
Taschenuhren, schweiz. Ankerw. mit Leuchtblatt Mk. 28.50 (besond. dauerhafte Gebrauchsuhr).
Armbanduhren mit Leuchtblatt Mk. 16.50 und Mk. 20.—
Damenuhren mit Goldrand Mk. 25.—
Garantie für jede Uhr. Umtausch gestattet. Porto 45 Pf., bei Nachnahme 75 Pf. 20567

Schweizer Uhren-Import R. Medefind,
Berlin 223, Lindenstr. 21.
Mitglied des Deutschen Uhrenhändler-Verbandes.

Inventur-Ausverkauf!

Erstmalige gewaltige Preisermäßigung seit 5 Jahren

Beginn: Dienstag, den 4. Febr. 2035a

ALBERT FUCHS · Schweidnitzerstr. 49

Zöpfe

17911 große Auswahl, zu den billigsten Preisen. Jede Haararbeit wird bald und gut gefertigt, da keine Zahlmiete, bei

C. Tappenbeck, Ohlauerstraße, 33 I.

Schleiß von Flügelfedern

per kg Mk. 3.— bietet an

F. Kaiser & Co., Oppeln, Schließfach.
Versand per Post. [2200a

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte
[illegible], Weidenburgerstr. 3 pt. u. 2. Möbel [illegible]

Alkoholfreie Getränke.
Brause-Brause, [illegible]
Koenig-Brause, Rosenthal Tel. 7065
[illegible], Matthiasstr. 123.
Speck & Eiring, Telephon 4402
[illegible]-Brause, Gabitzstr. 84. Telephon 2111.

Aufklärung und [illegible]-Reparaturanstalt
[illegible], Schmiede 2.
[illegible], Kleinburgstraße 53.
[illegible], Wallstr. 88, [illegible]

Bäckereien und Konditoreien.
Burgert, Reinhold, Kronpr. 38.
Busing, O., Rosenthaler 22.
Hosko, Paul, Oderstraße 39.
[illegible]
[illegible]

Band
[illegible], Ring 23.

Baubeschläge
Rein, Joh., Schmiedebrücke 17/18
Walltz, Fr., Am Rathaus 20/21

Beerdigungs-Institut und Sargmagazin
Deller, Jos., Ohlauerstraße 86.
[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 1
Schmeer, G., Kleiststr. 95 97. Fernsprecher 70.
[illegible], Matthiasstr. 124
[illegible], Gräbschener Str. 34.

Beleuchtungs- und elektrische Anlagen
Beschin, Paul, Gräbschener Str. 73. Tel. 7262.
[illegible], Neudorfstr. 42 a.
[illegible], Gartenstr. 72, T. 5222

Berufskleidung, Wäsche.
[illegible], Gräbschener Str. 13
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23.27.
[illegible]

Bettfedern u. Bettstellen
[illegible], Schuhbrücke 10
[illegible]
[illegible], Neudorfstr. 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger.
Kiesel Adler, Schuhbrücke 37, Inh.: G. John.
[illegible]
Kleiner Pokal, Neudorfstr. 64. [illegible]
[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 45
[illegible], Oderstraße 3.
[illegible]
[illegible], Nikolaistr. 53.
[illegible]
[illegible]
[illegible], Hubenstr. 73.
[illegible]

Blusen und Röcke
[illegible], Ohlauer Str. 49.

Blumen-Industrie
[illegible], Neumarkt 11/13

Brückenwagen
[illegible], Str. 29
[illegible], Weidenstr. 23 Teleph. 2189.

Bürstenwaren
[illegible], Neudorfstr. 73/75
[illegible], Matthiasstr. 120
Graf, R. E., Schuhbrücke 13
[illegible], Albrechtstr. 61
[illegible], Matthiasstr. 16
[illegible], Albrechtstr. 30.

Cafés und Konditoreien
[illegible]

Damen- und Kinderkonfektion.
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Drogen und Farben
[illegible], Albrechtstr. 18
[illegible], Matthiasstr. 140
[illegible], Str. 1, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible], Neudorfstr. 60
[illegible], Trebnitzerstr. 12
[illegible], Ohlauerstr. 71.
[illegible]
[illegible]-Drogerie, Trebnitzerstr. 46
[illegible]
[illegible]

Druckereien
[illegible]

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge
[illegible], Schuhbrücke 36
Fiebiger, Oskar, Neue Schweidn. Str. 4
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24
[illegible], Reuschestr. 2
Kaiser Nachflg., Adalbertstraße 12
Klaebig, O., Weidenstraße 18.
Schotz, Artur, Matthiasstr. 91 93
[illegible], Telephon 75

Fahrradhandlung
[illegible], Nikolaistr. 42.
Gomolka, [illegible], Telegraphenstr.
Hagendorf, A. B., Bismarckstr. 22.
Kluger, J., Matthiasstr. 132 Telephon 7948. Autogene Schweißanstalt.
[illegible], Weber Str. 15.
Schlawe, Paul, Lauenstr. 145
[illegible]
[illegible], Schweidnitzer Str. 17.
Wiekle & Regel, Tauentzienstr. 92

Färberei u. Wäscherei.
Fellg, W., Kirchstraße 21, Adalbertstr. 7, Gräbschenerstr. 13
Reiling, W. Färberei und chem. Waschanstalt
Färberei Lorenz, Nikolaistr. Str. 44.
[illegible], [illegible]
[illegible], Vorwerkstraße 72.

Federn
[illegible], Ring 23.

Fische, Räucherwaren u. Delikatessen.
[illegible], Matthiasstr. 152
Altonaer Fischhalle, Breslau I, Herrenstr. 3-6 Fernspr. 7071 am Blücherplatz.
[illegible], Gräbschenerstr. 90.

Fleischereien und Wurstfabriken.
[illegible], Tauentzienstr. 12.
[illegible], Friedrichstr. 18a.
Dietrich, Rudolf, Ohlauerstr. 30
[illegible], Oderstraße 6.
[illegible], Schweidnitzerstr. 5.
[illegible], Schmiedebrücke 31
Hoffmann, Paul, [illegible] 58.
[illegible], Schuhbrücke 1.
[illegible], Neudorfstr. 90.
[illegible], Gartenstraße 28.
[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 92.
[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 107
Lorenz, Carl, Ohlauerstr. 31
Reinhold, Richard, Neumarkt 14
[illegible], Matthiasstr. 148
[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 7
[illegible], Reinhold, [illegible] 54.
[illegible], Friedrichstr. 70.
[illegible], Carl, Tauentzienstr. 30.
Schmidt, Paul, Matthiasstr. 174.
Schmidt, Franz, Klosterstraße 52.
[illegible]
Scholz, Rob., Ohlauer Str. 3.
[illegible]
[illegible], Nikolaistr. 70
[illegible], Schweidnitzerstr. 43

Galanterie- u. Spielwaren
Gebr. S. Benjamin, Schmiedebrücke 72, 1. Viertel v. Ring.
Jul. Benjamin, Friedrich-Wilhelmstraße 5. [illegible], Fr.-Wilhelmstr. 76

Gardinen, Teppiche
Bielschowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76

Gasthäuser u. Hotels.
[illegible], Matthiasstr. 69/71
[illegible]
[illegible], Schmiedebr. 7

Gastwirtschaften
[illegible], Neudorfstr. 50.
[illegible], Trebnitzerstraße 32.
Bierglocke, Weinstr. 73, 2 große Vereinss. [illegible]
[illegible] Restaurant „Robibel.“
[illegible], Mauritiusstr. 8.
[illegible], Paul, Weißgasse 41.
[illegible], Str. [illegible] 72
[illegible]
[illegible], Reinsch. Str. 27,
Exner's Stadt, empfiehlt ihre Säle [illegible]
[illegible]
[illegible], Nikolaistr. 71
[illegible]
[illegible], Kreuzstraße 1.
[illegible], Nikolaistraße 51.
[illegible], Gerneck u. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible], Friedrichstr. 22
[illegible], Friedrichstr. 45
[illegible], Friedrichstraße 20
[illegible], Michaelisstr. 24.
[illegible]
[illegible], Carl, [illegible] 64

Gastwirtschaften
Deutscher Festsaal, Frankf. Str. 117/19 Tel. 5948. Jed. Sonnt. [illegible]
Diller, Paul, Michaelisstraße 80.
Daul, O., Hedwigstraße 29.
Hinke, Herm., Frankf. Str. 72
Kleinert, R., Rosenthaler Str. 21
Köhler, Heinrich, Michaelisstr. 87
Krause, Marie, Bismarckstr. 46
Kraute, Aug., Wilhelmstr. 74.
Kräutersonne, Sonnenplatz. Wittmann, Bismarckstraße 3.
Graf Moltke, Frankfurter Str. 71 Telephon 7987
[illegible], Unterhaltung
Mühling, Ida, Bergmannstr. 12
Gaul, Hermann, Friedrichstr. 12

„Zum Pfeiffer“ — Ohlauer Straße 45 — Gute bürgerliche Küche.

Bicks Etablissement, [illegible] „Pariser Garten“, [illegible] Sonntag, Montag u. Donnerstag Freikonzert. Küche zu kleinen Preisen. Inh.: verw. O. Fick.

[illegible], Gustav, Friedrichstr. 18
Reich, Herm., Frankfurter Str. 39
Gabisch, Marie, Frankf. Str. 49
[illegible], Herm., Weinstr. 73
Gäbrig, Karl, Neudorfstr. 23
Restaurant u. Frühstücksstube
Schiffer-Heim, Wäldchen 24. Teleph. 6782. Sonnab. u. Sonnt. musik. Unterhalt., tägl. warme Frühstücksküche
Schmidt, W., Trebnitzer Str. 26
Selbt, Wilh., Bohrauerstr. 25.
Stenzel, Karl, Frankf. Str. 76
Strauß, Max, Klingestr. 5.
Springer Karl, Brunnenstr. 56
Thomas, R., Trebnitzer Str. 23.
Ulrich, Aug., Rossplatz 1.
[illegible], Liebigstr. 3
Weide Festsäle, Wo [illegible] 25 Tel. 9431. Jed. Sonntag: Öffentl. Tanz.
[illegible], Jos., Neudorfstr. 119.
Zimmermann, A., Gräbsch. Str. 122

Glasereien und Bildereinrahmungen
Biehan, Karl, Tauentzienstr. 10. Fernsprecher 1545
Brendel, Rich., Siegesstr. 2.
Gabriel, W., Reinsch. Str. 15.
Schröter, Fritz, Neudorfstr. 31.

Grab- und Türschilder
[illegible], Jos., Fischergasse 2

Gummiwaren
Reeder, L., Gartenstr. 63.

Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhdlg.
Eckert, Carl, Weinstraße 44.
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.
Friedrich, [illegible], Nikolaistr. 74/82
Gabriel, W., Reinsch. Str. 15.
[illegible], Rich., A. Grenzer Str. 16.
[illegible], Fr.-Wilh.-Str. 38
Kaiser Nachflg., Adalbertstr. 14
Hermann, R., Fr.-Wilh.-Str. 50, [illegible] 36
[illegible], Marie, [illegible] 28.25
[illegible], Rob., Neudorfstr. 28.
Otto, Friedrich, [illegible] 12. Eisenwaren.
[illegible]

Kaufhaus Hermann Sachs Nachf. Adalbertstraße 30.

Herren-Garderobe.
[illegible], Neudorfstr. 60/61.
Daniel, Fritz, Berlinerstr. 34.
Franz, Karl, Gräbschener Str. 127.
[illegible], Brand [illegible] 60
[illegible], Kletschkaustr. 67.

Hochzeits- und Beerdigungsfuhrwerk
Hadelich, W., Kleistgasse 41. Teleph. 1976.

Hüte und Mützen.
[illegible], Schweidn. Str. 9/10 Ohlauer Str. 11 (Kornecke).
Hanke, Paul, Wilhelm, Fr.-Wilh.-Str. 21
Herrenbekleidung [illegible]
Hutgeschäft, Schmiedebrücke 2.

Hut- u. Mützen-Haus [illegible] — R. Seidlitz, Inhaber [illegible]

[illegible], Wilh., [illegible] 92.
Bierich, Karl, Klosterstr. 19/21.
Thaler, W., [illegible]
[illegible], Ohlauer Str. 56, [illegible]
[illegible]
Hamburger Fuhrm., Schmiedebrücke [illegible]

Konsum- und Sparverein „Vorwärts“ für Breslau und Umgegend
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mitglieder, erhöht das Betriebskapital durch Einzahlungen auf den Geschäftsanteil!

Die Eröffnung neuer Verkaufsstellen, sowie die Erweiterung unserer Eigenproduktion bedingen die Vermehrung unserer eigenen Betriebsmittel. Der 30 Mark betragende Geschäftsanteil kann auch ratenweise eingezahlt werden. Mitglieder, die ihre Spargelder bei unserer Sparkasse hinterlegt haben, bitten wir, soweit ihr Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt ist, den fehlenden Betrag aus Spargeldern überschreiben zu lassen. — Voll eingezahlte Geschäftsanteile werden mit 4 Prozent verzinst.

Installation, Klempnereien
[illegible], Georg, Tauentzienstr. 137
Seile, Rich., Feldstr. 32.
Groll, Rob., Friedrichstr. 90.
[illegible], Fr.-Karlstr. 4.
Jung [illegible], Bingerstr. 2.
Landsiedel, [illegible] 8, Tel. 9543.
[illegible], Rosenthaler Str. 19.
Manisch, August, Feldstr. 4.
Wichel, Max, [illegible] Str. 72
Schubert, Paul, Bärenstr. 90.
Schmerz, Ed., Weinstr. 42.

Kinematographen.
Edentheater, Nikolaistr. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren
Schäfer, Ring 23.
Süßmann, D., Reuschestr. 60.61.

Klischeefabrik
[illegible], Reuschestr. 11/12

Läden- u. Bäckerei-Einrichtung
Kretschmer, F., Gartenstr. 67 Teleph. 6515

Kolonialwaren.
[illegible], G., Kirchstr. 146
[illegible]
[illegible], Weinstr. 78
[illegible], Schweidnitzer 45
Regen, Ed., Tauentzienstr. 181
[illegible], Rosenthalerstr. 28
[illegible], Oderstr. 2
Scholz, G., Rosenthalerstr. 61
[illegible]
[illegible], Posenerstr. 11
Weber, Heinr., Matthiasstr. 29
Weidermann, R., Adalbertstr. 17

Konfitüren und Schokoladen.
Keller, G., Matthiasstraße 106
Neumann, C. Gottlieb, Albrechtstraße 45.
[illegible], Frankf. Str. 40
Pohl, P., Konditorei u. Filialen, Fabrik: Matthiasstr. 97
Schneider, W., XVII, [illegible] 8

Korbwaren
Arban, O., Gartenstr. 97

Korsetts.
[illegible], [illegible] 17

Krankenpflegeartikel
Haerdtl, Hermann, Weidenstraße 33. Teleph. 461

Lederwaren u. Sattlerei.
Drechsler, [illegible], Fr.-Wilh.-Str. 81
Jäger, Adolf, Fr.-Wilh.-Str. 30.
Künzel, Emil, Fr.-Wilhelmstr. 64
[illegible], M., Brandenburgerstr. 84.
Parke, Richard, Gohrauer Str. 17
Traube, M., Höfchenstraße 22, Gartenstr. 48, Telephon 4937.

Manufaktur-Modewaren
Hoheneich, [illegible], Fr.-Wilhelmstr. 95
Simon, E., Scheitnigerstr. 11.

Margarine — Lebensmittel.
E. Abraham, Fr.-Wilhelmstr. 12 (Wachplatz).
Butter-Zentrale, Matthiasstr. [illegible]

Milch- und Butterhandlungen.
Bresl. Molkerei, E. G., Breiteste. Nr. 60 62. Milch, Butter und alle sonst. Molkereiwaren Auf. Hand durch 77 Läden und Wagen.
Carl, Chr., Tauentzienstraße 87.
[illegible], Brunnenstr. 34, pt.
Stoll, E., [illegible] 21.
Lüdcke, Hugo, 26 Filialen in allen Stadtteilen
[illegible], August, Nicolaistr. 2.
Gießen, Rob., Seminar. 17.

Möbel-Magazine.
[illegible]
Buchta, Franz, Ohlauerstr. 3.

Gebr. Buchmann Fischergasse 2, I

Elsinger, W., Fr.-Wilh.-Str. 301
Giesel, Max, Kaiserstraße 5.
Hoffmann, O., Fr.-Wilh.-Str. 86
Karfunky & Co., Reinmahler Str. 2.
Kögel, A., Neumarktstr. Ecke Schuhstr. Fernruf 10272
Reinhold & Co., Matthiasstr. 88.

Möbelfabrik Schreiter Bismarckstraße 32.
Sterber, H., Margaretenstr. 10.
Strauch's Wwe., E. A., Tauentzienstr. 96 Fernr. 9635.
Weiner Conr. & Co., Bärenstr. 12

Möbeltransportgeschäfte
[illegible], Gräbschenerstr. 49 T. 12417

Musikinstrumente und Grammophone
Musikhaus Jeske, Fr.-Wilhelmstr. 89 Grammophone.
Musikhaus Meizer, Friedrich-Wilhelmstr. 36 [illegible], Grammophone etc.
Müller, Musikhaus, Stückerstr. 6
Wiener & Futter, Schmiedebrücke 48.

Nähmaschinen
Trebier, Jul., & Co., Ring 6, Gen.-Vertretung: „Phoenix“.
Wiekle & Regel, Tauentzienstr. 92.

Obst- und Beerenweine
Bielert, Paul, Bohrauerstr. 27. Nähr. Hausstand.
Lorenz, Eugen, Posener Str. 22.

Optiker
„Heidrich“ Stadttheater gegenüber.

Papier- u. Schreibwaren.
Tillert, Jul., Neudorfstr. 58.
Friedrich, T., Alo., Fr.-Wilh. 85
Simon, E., Tauentzienstr. 149

Pfandleihen und Gelegenheitskäufe.
Noß, Georg, Scheitnigerstr. 42.
Braunstein, Ketzerberg 18/19.
Probner, Herm., Hirschstr. 28
Weide, E., Fr.-Wilh.-Str. 61.
Brandmann, Jul., Trebnitzer Str. 21. Anzüge, Uhr., Wäsche.
Koenig, Arthur, Klosterstr. 48.
Reibstirn, Fr.-Wilh.-Str. 67, I
Rudolph, Weidenstraße 47.
Schneiders, Paul, Bärenstr. 12
Wanie, Ille, Mariannenstr. 6, I
Wähler, O., Schweidnitzerstr. 12 I

Photograph. Apparate und Zubehör
Fischer & Co., Taschenstr. 25

Photograph. Ateliers.
Photo-Atelier Greifs, Vergrößerungsanstalt, Tauentzienstraße 96 1. Etg.
Hahn, W., Gutt.-Kirchgasse 8.
Kühnhold & Kapelle, Ohl. Str. 42 u. 50
Schroeder, E., Fr.-Wilh. Str. 62, Gartenhaus pt. [illegible]
Kronia, Klosterstraße 20.
Wunder, Alfr., Frankf. Str. 111

Putz, Moden.
[illegible], Anna, Fr.-Wilhstr. 59.

Schankwirtschaften.
Rößler, August, Feldstr. 18.
Brenn, [illegible], Neudorfstr. 54a
[illegible], W., Nikolaistr. 15.
Enslein, Adolph, Graupenstr. 12.
Wiemann, O., Willmannstr. 19
Seibt & Kleinert, Löwenstr. 2.
Hennig, H., Hinterbleiche 5/6
Hentschel, E., Bischofstraße 3
Hentschel, Paul, Herzogstr. 22.
Kittsche, O., Reuschestr. 55
Pohl, Hermann, Matthiasstr. 7.
[illegible], Heinr., Sonnenstr. 14.
Walchle, G., Frankfurterstr. 66.
Rauchfuß, Scheitnigerstraße 31
Schirdewan, C., Klosterstraße 104, Fabrik: Wilhelmstraße 45, Katharinenstraße 3, Blücherplatz 11, Matthiasstr. 102, Neudorfstr. 60, Reifergasse 3, Ecke Schmiedebr.
Schiedermann-Niederl., [illegible] 23
Schwarz, E., Gräbschener Str. 8 Telephon 6181.
Ulrich, W., Niederstraße 24
Weile, Reinh., Schweidnitzerstr. 30
Wolf, Gebr., Fr.-Wilh.-Str. 10, R. Sandstr. 13, Weidenbg. str., Ecke Elbingstr., Andreasstr. 32, Karlstr. 9, Al. Scheitnigerstr. 0, Ecke Mauritiusstr., Webigasse 3, Oels, Ohlauerstraße 58.
[illegible], Gorallo, Webig. 45/47.

Schirme, Stöcke.
Heinze, Bertram, Neue Taschenstr. 6, Fr.-Wilh.-Str. 7, Klosterstr. 45, Neusche, Paul, Neudorfstraße 11. Sanger, Hermann, Gräbschener Str. 21 Ecke Feldstraße

Schreibmaschinen und Zubehör
Zelg, Erich, Tauentzienstr. 48
[illegible]

Schuhwaren und Schuhmacher.
Munder, Paul, Fr.-Wilhelmstr. 68

Stempel
Sedlatzek, A., Ringbude 75 76 Telefon 4748

Strumpfwaren
Strümpfe, Albert Fuchs, Schweidnitzer Straße 49.

Trikotagen, Wollwaren
Sächs. Wollw.-Manuf. [illegible] 1.

Trauer-Kleidung.
Benedix, A., Ring 1, Ecke Nikolaistr.

Uhren- u. Goldwaren
Altmann Gust., N. Taschenstr. 8
Pünktig, Gerth., Neudorfstr. 12
Kühnel, Eduard, Schmiedebrücke 62.
Rosenthal, Neue Schweidnitzer Str. 5.
Schubert, Karl, Klosterstr. 37

Verkehrs-Institut.
Schöne Radler, Telefon 10070, 4315, 4340.

Vogelfutter
Schneider, Karl, Reinsch. Str. 48.

Waren- u. Kaufhäuser.
Daase, Paul, Matthiasstr. 88
Kaufhaus „Adler“, Gräbschener Straße 2.
Bazar Ohlauertor, Klosterstraße 109
Bernin, W. A., Schießwerderstr. 28
Kaufhaus Jul. Friedländer, Neudorfstr. 76.
Warenhaus Zimmerling, R., Bismarckstraße 25
Tamiser, W., Gräbschenerstr. 56

Wäsche-Ausstattungen
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Wäsche, Trikotagen.
Bartsch, R., Tauentzienstr. 173.
Dähnlich, Carl, Fr.-Wilhelmstr. 21
Bielschowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76.
Braunthal, Berta, Schmiedebr. 58
Friedländer, G., Sonnenstr. 30
Hamschner, Fr., Neue Graupenstr. 13.
Wölfel, G., Fr.-Wilhelmstr. 54
Abend, Georg, Neudorfstr. 12/14
Hoffmann A., Rosenthalerstr. 61
Altmeier, A. O., Scheitnigerstr. 17
[illegible]
Langer, W., Klosterstr. 37
Langer, Wilh., Gräbsch. Str. 18
Lichmann, S., Teichstr. 24
Wähler, A., Fr.-Wilh.-Str. 14
Reinelt, C. A., Klosterstr. 9
Riedel, W., Fr.-Wilhelmstr. 53/57
Kaufh. R. Ruß, Fr.-Wilhelmstr. 98 5% Rabatt.

Wäsche, Trikotagen
Schönreich, G., Frankfurterstr. 136
Schulz, Klara, Neudorfstr. 58.

Weiss- u. Wollwaren.
Baum, Oskar, Sternstr. 77
[illegible], Kronprinzenstr. 61
[illegible], Gräbsch. Str. 50
Kauth, Geld. Zenter, Nikolaistr. 42
Lazarus, Franziska, Matthiasstraße 2
Schreiber, W., Tauentzienstr. 166
Lehmann, M., Sonnenstr. 94 a. Hauptbhf.
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
Pfeiffer, W., Matthiasplatz 11
Wäsche- u. Schürzenfabrikation
Markus, Berta, Gräbschenerstraße 140.
Werdermann, Elise, Bärenstr. 24

Werkzeuge, Baubeschläge.
Hübner, Rob., Al., Altbüßerstr. 10

Wild und Geflügel.
Adler, L., Oderstraße 2.
Böhm, Arnold, Klosterstr. 17
Dergison, F., Neudorfstr. 73/75.

Zahn-Ateliers.
Berghofer, Paul, Rheinigerstr. 5 Teleph. 9918
Breitert, W., Augustastr. 152.
Rottwitz, Paul, A. d. Magdalenenkirche
Weiß, Friedrich-Wilh.-Straße 15.

Zahnersatz - Plomben
[illegible], Frankfurter Straße 111. Telephon 942
Scholz, Artur, Friedrich-Wilh.-Straße 106, I.

Zigarren u. Zigaretten.
Zieritz' Nachf., Bismarckstr. 28.
Hübner, Jul., Matthiasstr. 106
Kieslich, Al., Reinsch. Str. 18/20.
Menzle, Paul, Berlinerstr. 48.
Zeisch, D., Sonnenstraße 4.
Wahler, Karl, Paulstraße 8.
Maiwald, Georg, Trebnitzerstr. 49
Wiedend, Max, Kaiserstr. 4.
Morawa, D., Fr.-Wilh.-Str. 8.
Petersilie, Max, Reuschestr. 47/48.
Schlegel, Jul., Bohrauerstr. 58.
Seidel, Herm., Rosenthalerstr. 16.
Zwirbel, Erich, Rheinstr. 64.
Tierol, Ernst, Frankf. Str. 67.
Wiertel, Herm., Bärenstr. 24.
Walschuß, Karl, Schmiedebr. 2.
[illegible]

Gräbschener Lokale
Harmonie, Gräbschenerstr. 128/130 Dienst. u. Sonnt. [illegible]

Rosenthaler Lokale
[illegible]
Gärlig, Gust., Trebn. Chauss. 14 B
Thiel's Etablissement, Tel. 6170

Scheitniger Lokale.
Fürstengarten — Besitzer: Max Ault.
Wlath, Karl, Fürstenstr. 102.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Brieg
Arbeiter-Konfektion.
Mildner, W., Apfelstraße 1.

Bierbrauereien
Brieger Stadtbrauerei A.-G.
Bürgerl. Brauhaus, G. m. b. H.

Holz- u. Kohlenhandlung.
Trifler, Carl, Neubäuerstr. 3.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Urbanczyk, C., Hellstr. 11 12. Schuhwaren

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.
Schuhe, Warm-Pazar, D. Hävid, Ring Nr. 27.
Schwedenberg, E., Pollstr. 30.

Uhren und Goldwaren.
A. Scheibner, Kollstraße 5.

Ohlau
Möbel, Konfektion, Schuhwaren.
Kreusel, Karl, Ring

Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion.
Gebr. Rechtsteiner, Annstr. 109.

Nähere Umgebung Breslaus.

Cosel
Bäckerei.
[illegible]

Dt.-Lissa-Stabelwitz.
Arbeiter-Bekleidung, Schuhwaren
Brenner, Ranib., Breslauerstr. 39

Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion.
Bresl. Engros-Lager, Breslauer Straße 1.

Lokale a. d. Oder
Restaurateure.
[illegible], Inh.: R. Tarenke, Oswitz.

Oswitz
Restaurateure.
Schenke, Wilhelm, Oswitz.

Gr.-Mochbern
Schnittwaren, Kolonialw.
Engel, Max, [illegible]

Rosenthal
Restaurateure.
Friedrichsruh, Rosenthal a. 11 000 Sitzplätze [illegible]

Kl.-Tschansch
Bäckerei.
Meisel, O., Chaussee 38, [illegible]
Kolonialwaren.
[illegible]

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg.

Versichert Euch und Eure Kinder nur in der Volksfürsorge!

Die Volksfürsorge allein verwendet die eingezahlten Prämien ausschließlich zum Wohle der Versicherten.

Kein Verfall von Versicherungen!

Wer eine Versicherung abschließen will, gebe seine Adresse im Arbeiter-Sekretariat, in seinen Verbandsbureaus, in einem Laden des Konsumvereins „Vorwärts“, oder direkt im Bureau der Volksfürsorge, Margaretenstraße 17, Zimmer 31, ab.